Internationales Taschenbuch für Orientalisten 1907


UNIVERSITY OF TORONTO
VELUT ARBOR ÆVO

Sieben Bücher Anatomie des Galen. Ἀνατομικῶν ἐγχειρήσεων βιβλίον θ—ιε. Zum ersten Male veröffentlicht nach den Handschriften einer arabischen Übersetzung des 9. Jahrh. n. Chr., ins Deutsche übertragen und kommentiert von **Dr. Max Simon.** 2 Bde. gr. 8°: I. Arabischer Text, Einleitung zum Sprachgebrauch, Glossar. Mit 2 Faks.-Tafeln. (LXXXI, 362 S.) II. Deutscher Text, Kommentar. Einleitung zur Anatomie des Galen. Sach- u. Namenregister. (LXVIII, 366 S.). Beide Bände auf einmal bezogen: M. 45—, geb. in Halbfranz M. 62—; einzeln: Bd. I M. 36—, geb. M. 39,50; Bd. II M. 24—, geb. M. 27,50

Handbuch der mathematischen und technischen Chronologie. Das Zeitrechnungswesen der Völker, dargestellt von **F. K. Ginzel.** I. Bd.: Zeitrechnung der Babylonier, Ägypter, Mohammedaner, Perser, Inder, Südostasiaten, Chinesen, Japaner und Zentralamerikaner. Mit 6 Figuren im Text, chronologischen Tafeln und einer Karte. Lex. 8°. (XII, 583 S.) M. 19—, geb. in Halbsaffian M. 22—

Urkunden des ägyptischen Altertums, hrsg. von **G. Steindorff** in Verbindung mit **K. Sethe, H. Schäfer** und andern Fachgenossen.

Sie umfassen die wichtigsten ägyptischen Schriftdenkmäler, historisch-biographische, religiöse, literarische Texte, in zwanglosen Heften in autographischer Wiedergabe. — Der Gesamtstoff, sachlich und zeitlich geordnet, ist in Abteilungen zerlegt. Das Erscheinen erfolgt in 72—80 Seiten starken Heften, die eine zusammengehörige Gruppe von Texten umschliessen. Je vier Hefte derselben Abteilung werden mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis versehen zu einem Bande vereinigt. Preis jedes Heftes M. 5—, jedes Bandes geheftet M. 20—, in Leinen gebunden M. 21,50

Bis jetzt sind hiervon erschienen:

Urkunden des Alten Reichs (I. Abt.) 2 Hefte. Von **K. Sethe.** Hieroglyphische Urkunden der griechisch-röm. Zeit (II. Abt.) 2 Hefte. Von **K. Sethe.** Urkunden der älteren Aethiopenkönige (III. Abt. 1 Heft. Von **H. Schäfer.** Urkunden der 18. Dynastie (IV. Abt.) Bd. I und II oder 8 Hefte). Von **K. Sethe.**

Werke von Prof. Dr. Deussen über indische Philosophie.

Vier philosophische Texte des Mahâbhâratam. Sanatsujâta-Parvan — Bhagavadgîtâ — Mokshadharma — Anugîtâ. 8. XVIII und 1010 Seiten. Geh. 22 M. Geb. 24,50 M.

In diesem im November 1906 erschienenen Werke bietet Prof. Dr. Deussen zum ersten Male die wichtigsten philosophischen Texte des grossen Nationalwerkes der Inder in einwandfreier Übersetzung dar.

Allgemeine Einleitung und Philosophie des Veda bis auf die Upanishad's. Zweite Auflage. 8. XVII und 361 Seiten. Geh. 7 M.

Die Philosophie der Upanishad's. 8. XII und 368 Seiten. Geh. 9 M.

Sechzig Upanishad's des Veda aus dem Sanskrit übersetzt und mit Einleitungen und Anmerkungen versehen. Zweite Auflage. 8. XXVIII und 928 Seiten. Geh. 20 M. Geb. 22 M.

Das System des Vedânta nach den Brahma-Sûtra's des Bâdarâyana und dem Kommentare des Çañkara über dieselben als ein Kompendium der Dogmatik des Brahmanismus vom Standpunkte des Çañkara aus dargestellt. Zweite Auflage. 8. XVIII und 540 Seiten. Geh. 12 M. Geb. 14 M.

Die Sûtra's des Vedânta oder die Çârîraka-Mimânsâ des Bâdarâyana nebst dem vollständigen Kommentare des Çañkara. Aus dem Sanskrit übersetzt. 8. XXIV und 766 Seiten. Geh. 18 M. Geb. 20 M.

Die vorstehend aufgeführten Werke sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Carmina Muhammadis 'Ubaidallahi f.

dicti

Sibṭ Ibn Al- Ta'āwidhi

ex codicibus Bodleianis edita et vocalibus indicibusque instructa

a D. S. Margoliouth.

Halis Saxonum 1905. (Kairo 1903.) Gr. 8°. VIII, 13, 490, 14 pag. M. 10,—.

Sibṭ Ibn al-Ta'āwīdhi war der Hofpoet zu Bagdad in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts d. H., und ist nach Ibn Khallikan's Urteil der fruchtbarste und bedeutendste Dichter seit den Zeiten Mutanabbis. — Die vorliegende Ausgabe ist nach 2 Handschriften der Bodleian Library zu Oxford ediert und enthält über 300 Gedichte, von denen viele ein hohes geschichtliches und archäologisches Interesse besitzen. — Der Text ist vokalisiert und mit Namen- und Sachregister versehen.

Diese europäische Ausgabe, deren Alleinvertrieb mir übergeben wurde, unterscheidet sich von der Kairenser Ausgabe dadurch, dafs ihr vom Verfasser ein lateinisches Vorwort, sowie ein Druckfehler-Verzeichnis beigegeben wurde.

Im Druck befindet sich:

Das Buch der Genesung der Seele

(Eine Encyklopädie Avicennas)

im Urtext herausgegeben, übersetzt und erläutert

von

Dr. M. Horten.

Kitâb eš-šifâ, Buch der Genesung (der Seele) betitelt Avicenna sein philosophisches Lebenswerk, das wie die Schriften des Aristoteles, Platon, Plotin, Gazali, Thomas von Aquin und Kant eine welthistorische Bedeutung erlangen mufste. Denn dieses gewaltige Werk, die Frucht einer rastlosen Tätigkeit, ist aus dem innersten Drange eines genialen Geistes, seine Seele von den Krankheiten des Zweifelns zu lösen, und aus seinem gewaltigen Ringen nach der Erkenntnis des Wesens der Dinge und der Harmonie des Weltalls hervorgegangen und umfafst durchaus das gesamte philosophische Wissen seiner Zeit.

Durch dieses Werk ist Avicenna der Aristoteles der arabisch sprechenden Kulturwelt geworden; gipfelt darin doch die frühere philosophische Entwicklung des Islam und ist doch das Denken der philosophischen Schulen desselben seit dem 11. Jahrhundert durch dieses Werk bestimmt worden.

Von wie weittragender Bedeutung daher neben

einer Ausgabe im Urtext die Veröffentlichung einer deutschen Übersetzung eines so wichtigen Werkes ist, geht schon aus der Überlegung hervor, dafs dadurch nicht nur der Geschichte der Philosophie, der Naturwissenschaften, der Mathematik und der Theologie interessante und neue Materialien zugeführt werden, sondern dafs dadurch auch unsere Kenntnis der islamischen Kultur ungemein gefördert wird, für die das Werk eine unentbehrliche Quelle ist.

Um den verschiedenen Interessen in entgegenkommender Weise gerecht zu werden, sollen Urtext und Übersetzung in zwei verschiedenen Serien erscheinen, deren jede für sich subskribiert werden kann.

Die deutsche Serie wird in Lieferungen von je 6—8 Bogen zum Preise von ca. M. 4.— pro Lieferung ausgegeben werden. Einzelne Lieferungen können nur zu erhöhtem Preise abgegeben werden. Der vermutliche Gesamtumfang des deutschen Teiles wird ca. 30—35 Lieferungen umfassen.

Die arabische Serie wird in Heften von verschiedenem Umfang und Preis, entsprechend den Teilen des Urtextes, herausgegeben werden. Der Gesamtpreis dieser Serie dürfte bei dem wesentlich geringeren Bogenumfang niedriger als der Preis der deutschen Ausgabe werden.

Die Herausgabe des ganzen Werkes wird mit der „Metaphysik" beginnen, von der die erste Lieferung der deutschen Ausgabe in Kürze, der arabischen voraussichtlich im Februar 1907 erscheinen wird.

Für meinen Verlag ist die Herausgabe der folgenden wichtigen Sammlung geplant, zu der bereits eine grofse Anzahl der namhaftesten Gelehrten des In- und Auslandes bereitwilligst ihre Mitarbeit zugesagt haben:

„Studien zur Geschichte und Kultur des Islams."

Der ergebenst Unterzeichnete gibt sich die Ehre, die Herren Gelehrten hierdurch nochmals höflichst zur freundlichen Mitarbeit einzuladen, und bittet, über die bei Herausgabe der obigen Sammlung ihn leitenden Gedanken in Kürze das Folgende ausführen zu dürfen.

Die Materialien zum Studium der Geschichte und der Kultur des Islams sind heute in aufserordentlich reicher Fülle vorhanden. Durch den regen Fleifs der europäischen Gelehrten ist die Zahl der in Ausgaben zugänglich gemachten Quellen heutzutage überaus grofs und mehrt sich fast täglich, namentlich auf

dem Gebiete der gewaltigen arabischen Literatur, daneben auch auf persischem und türkischem Gebiete. Zu dem, was europäischer Fleifs hervorgebracht hat, gesellen sich aber heute in einem stetig steigenden, früher nie geahnten Umfange die im Orient, in Constantinopel, Ägypten, Indien, Fes und anderwärts, hergestellten Ausgaben. Mit dieser Tätigkeit der Herausgabe der Quellen hat die Verwertung dieser Quellen, trotz der vortrefflichen Arbeiten, die wir einzelnen Männern wie Wellhausen, Goldziher, Carra de Vaux und anderen verdanken, nicht ganz gleichen Schritt gehalten. Wer sich auf diesem Gebiete heute umsehen will, ist oft genötigt, immer wieder zu älteren Werken, wie A. von Kremers Geschichte der herrschenden Ideen des Islams, Sprengers Leben Muhammeds, von Schacks Poesie und Kunst der Araber in Spanien und Sicilien, und anderen, zu greifen. Aber wie mannigfach liefsen sich diese Arbeiten heute ergänzen, in wie ganz anderer Weise wäre es heute möglich die verschiedensten Gebiete zu bearbeiten, als es den Verfassern dieser älteren, sicherlich vortrefflichen Werke gegeben war. Das Gebiet aber, um das es sich handelt, ist doch aufserordentlich wichtig. Hat doch der Islam nicht nur in der Vergangenheit eine so erhebliche historische Bedeutung gehabt, ist er doch auch heute noch lebendig, breitet er sich doch noch gewaltig aus, fafst er doch gerade heute seine Kräfte wieder zusammen, und eben heute treten abendländische Kultur und Weltauffassung in täglich engere Berührung mit der Kultur und der Weltauffassung des Islams. Aber

der Geschichtsforscher, der Religionsforscher, der Sozialpolitiker, oder wer sonst, aus irgend welchen Zusammenhängen heraus, ernsten Sinnes die Wirklichkeiten auf diesem Gebiete anschauen will, ermangelt der zuverlässigen Führer. Es ist für ihn aufserordentlich schwierig, sich in den sehr zerstreuten Einzeluntersuchungen, die ihm zudem meist durch einen rein fachlichen Charakter schwer zugänglich sind, zurecht zu finden.

Auf diesen Mangel, auf das Mifsverhältnis zwischen der Fülle der Materialien und der Verwertung derselben, ist mehrfach schon hingewiesen worden. Zugleich mehren sich erfreulicherweise eben jetzt die Männer, welche ihre Kräfte an die so dankbaren Aufgaben der Verwertung dieser Materialien setzen. Um diese Studien zu fördern, soll die oben genannte Sammlung begründet werden.

Mein Wunsch ist, in ihr vereinigen zu können Arbeiten ernster, selbständiger, wissenschaftlicher Forschung, aber doch solche, die durch ihren Umfang und die Begrenzung ihrer Aufgaben in einen weiteren Zusammenhang gerückt sind, und deren Darstellung auch derart ist, dafs Gelehrte, die auf dem betreffenden Gebiete nicht eigentlich Fachmänner sind, Theologen, Historiker usw., die Arbeiten mit Nutzen und ohne Schwierigkeiten verwerten können. Gerade dieser Zusammenhang der Studien mit dem Ganzen der Wissenschaft scheint mir von besonderer Wichtigkeit.

Die Aufgabe ist als eine sehr mannigfaltige gedacht. In erster Linie würden ja religions-

geschichtliche Forschungen mit Freuden zu begrüfsen sein. Ist eine neue, gründliche Darstellung des Lebens Muhammeds eine so umfassende und schwierige Aufgabe, dafs kaum zu hoffen ist, sie bald verwirklicht zu sehen, so bieten sich doch auf dem Gebiet der Entstehungsgeschichte des Islams eine ganze Reihe wichtiger Aufgaben dar, die das gröfste Interesse haben und eher lösbar sind. Welches sind z. B. die Zusammenhänge des Islams mit den anderen Religionen? Es ist charakteristisch für den Stand der Dinge, dafs die von Abraham Geiger im Jahre 1833 veröffentlichte Arbeit: Was hat Mohammed aus dem Judentume aufgenommen? ganz neuerdings in zweiter Auflage herausgegeben wurde. Eine so wichtige Aufgabe sollte doch wahrlich mit neuen Materialien und auf breiterer Grundlage, unter Einbeziehung der christlichen Sektengeschichte und anderer Kreise, neu bearbeitet werden. — Dann aber: welche Fülle von Aufgaben in der ferneren Geschichte des Islams! Und was ist er heute? Mit den paar traurigen Begriffen, die über den Islam umlaufen, umfafst man wahrlich nicht das lebendige Leben, das heute vorhanden ist. Über den Heiligenkult sind so interessante Untersuchungen veröffentlicht worden, er birgt eine so grofse Fülle von religionsgeschichtlich Wichtigem, dafs hier zusammenfassende Darstellungen von gröfstem Interesse wären.[1]) Weiter wären z. B. wichtig Darstellungen

[1]) Wir erinnern nur an Studien von Goldziher, Doutté und anderen, sowie an das neuere Buch von Curtiss' Ur-

über die religiösen Brüderschaften, die namentlich auch in Nordafrika eine so bedeutende Rolle spielen. — Was wissen ferner weitere Kreise Zuverlässiges über den Kultus des Islams? Aber das sind nur ein paar Themata, die wir aus den so überaus reichen Aufgaben dieses wichtigen Gebietes herausgegriffen haben.

Ähnlich ist es auf anderen Gebieten. De Boers Grundrifs der Philosophie des Islams hat durch die Andeutungen, die er gibt, gezeigt, welches Interesse Darstellungen auf diesem mannigfach wichtigen Gebiet haben würden. Die Beziehungen dieser Philosophie zur griechischen Philosophie, ihre Stellung zur muslimischen Orthodoxie, aber auch andere Fragen stellen bedeutsame Aufgaben dar.

Ganz besonders reich an Aufgaben ist das Gebiet der Geschichte. Hier können wir fast in jeder Begrenzung, die wir uns denken können, neue Darstellungen brauchen. Einzelne Gebiete sind überhaupt noch nicht ernstlich bearbeitet worden. Sehr verdienstlich wären z. B. Darstellungen aus der Geschichte Nordwestafrikas, wo z. B. die grofsen Bewegungen der Almorawiden und Almohaden ihren Ausgangspunkt gehabt haben.

---

semitische Religion, in dem eine Darstellung und Deutung der Heiligenverehrung im heutigen Palästina und angrenzenden Gebieten gegeben ist. Ein interessantes Gegenstück zu diesem Buche wäre z. B. eine Darstellung des Heiligenkultus im islamischen Westen.

Wenig, fast nichts Zuverlässiges ist dargestellt über Staatsverfassung, politisches und soziales Leben der islamischen Völker, und doch gibt es gerade auch hier so hervorragend Interessantes. Wie sieht denn z. B. das Staatengebilde Marokkos im einzelnen aus? Wie ist hier die Stämme- und Gemeindeverfassung? Welcher Art sind die Gilden, Zünfte usw., die es hier gibt? Wie leben hier die Araber, wie die Berber mit ihren eigentümlichen uralten demokratischen Einrichtungen?

Dann kämen Literatur und Kunst mit ihren mannigfachen Aufgaben — überall hier und etwa auch auf noch anderen Gebieten, z. B. dem der Rechtsgeschichte. Fragen, die an diejenigen gestellt werden, welche das Rüstzeug besitzen, so wichtige und weiteste Kreise interessierende Fragen zu beantworten.

Nicht ausgeschlossen aus dem Kreise dieser Studien sollten endlich solche Arbeiten sein, die etwa Hilfsdienste für das geschichtliche Studium des Islams leisten können, z. B. Darstellungen historischer Geographie oder ähnliches; nur eigentlich philologische Arbeiten sollten nicht einbezogen werden.

Auch Arbeiten ausländischer Gelehrter — in französischer und englischer Sprache — sollen bereitwilligst Aufnahme finden.

Da ich nach den mir bisher zugegangenen freundlichen Anerkennungsschreiben wohl glauben darf, dafs dieses Programm und dieses Unternehmen einem wirklichen Bedürfnis entspricht, verfehle ich nicht, an dieser Stelle den Herren Gelehrten für die mir bereits gütigst erteilten Zusagen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen und bitte, mir gef. auch fernerhin ihre Wünsche, ihren Rat und ihre Vorschläge zukommen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Rudolf Haupt.

Von dem

Islamischen Orient

herausgegeben von Prof. Dr. **M. Hartmann**

dessen Fortsetzung in meinem Verlage erscheinen wird, wird demnächst versandt werden

Bd. II, Heft 1: Die arabische Frage.

Diese bekannte Sammlung wertvoller Beobachtungen und Forschungen auf dem Gebiete der Kultur und Literatur der gesamten muhammedanischen Welt wird in Heften (von je 2—3 Bogen) zum Preise von je M. 1,— in zwangloser Folge weiter erscheinen; je 10 Hefte bilden einen Band.

Von Herrn Dr. **Ignaz Kúnos** in Budapest befindet sich unter der Presse:

Materialien zur Kenntnis des Rumelischen Türkisch.

Türkische Volksliteratur aus Adakale.

Gesammelt, in Transskription, mit Anmerkungen und einer Übersetzung herausgegeben.

Band I ca. 30 bis 35 Bogen.

Dieses wichtige Werk, welches zum ersten Male in umfassender Weise den Dialekt des rumelischen Türkisch behandelt, der bis jetzt fast unbekannt und völlig unausgebeutet geblieben ist, wird im ersten Bande 40 Märchen in transkribiertem Text nebst Übersetzung aus Ada Kaleh („Festungsinsel") enthalten.

Das Material, die Frucht jahrelangen Sammeleifers und auf Ada Kaleh selbst niedergeschrieben, bietet sowohl sprachlich wie auch inhaltlich und ethnographisch wertvolle Aufschlüsse über jene interessante Sprach- und Naturinsel in der Donau an den Berührungspunkten von Serbien, Ungarn und Rumänien.

Ein später erscheinender zweiter Band wird umfassende Sprachproben des übrigen rumelischen Türkisch bringen, und Märchen, Lieder etc. aus der Umgebung u. a. von Rustschuk und Adrianopel in der gleichen Weise wie im ersten Bande zugänglich machen, wodurch dann dieses bisher fast unerforschte Sprachgebiet erschlossen sein wird.

Umfange von der grössten Bedeutung. Anatolien, das einst die Wiege des osmanischen Reiches gewesen ist und das noch heute den eigentlichen Kern des türkischen Heeres liefert, hat als Provinz nicht — oder doch nur sehr wenig — an der Entwicklung der klassisch osmanischen Literatur teilgenommen und wird daher von dieser nur recht nebensächlich erwähnt. Wollen wir daher das Denken und Fühlen des Anatoliers kennen lernen, so müssen wir uns an seine eigenen geistigen Erzeugnisse wenden. Da die klassische Literatur zu vornehm war diese Produkte zu verzeichnen, so bleibt nichts anderes übrig als sie selber erst zu sammeln. Diese Arbeit ist recht lohnend, denn derartige Sammlungen können uns ein viel treueres Bild alttürkischen Wesens geben als es die klassische Literatur vermag, da Anatolien wie eben gesagt in literarischer Beziehung nicht denselben Weg gegangen ist wie Stambul. Dass solche Texte ethnographisch viel Interessantes bieten, liegt auf der Hand. Zu dem allen ist natürlich die Hauptbedingung ein viel grösseres Material, als wir bis jetzt besitzen.

Dies will der Verfasser in dem vorliegenden Werke, das auf mehrere Bände berechnet ist, bieten.

Während eines mehr als sechsjährigen Aufenthaltes in der Türkei hat er sich bemüht, wo sich ihm Gelegenheit bot, Texte aus dem Volksmunde aufzuzeichnen. Im Nomadenzelt des Jürüken wie im Gefängnis, bei den ʿAschyq's, den fahrenden Sängern Kleinasiens, wie bei den Bauern hat er gesammelt, wessen er habhaft werden konnte. Und zwar hat er sich, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nur an solche Leute aus dem Volke gewandt, die gänzlich des Lesens und Schreibens unkundig waren.

Von seinen Sammlungen veröffentlicht der Verfasser hiermit den 1. Band, der Erzählungen und Lieder aus dem Vilajet Qonjah enthält. Da es für eine spätere Klassifizierung der anatolischen Dialekte von Wichtigkeit ist zu wissen, wo sie aufgenommen sind, so hat Verfasser bei jedem Texte den Gewährsmann und seinen Wohnort angegeben. Die geographische Einteilung denkt er auch in den späteren Bänden beizubehalten, ohne natürlich damit die Existenz eines bestimmten Dialektes für jedes Vilajet zu behaupten. Die Gewährsmänner sind Jürüken, Türkmenen und ansässige Türken aus dem Vilajet Qonjah.

Nach einer kurzen orientierenden Einleitung folgen in Transkription Erzählungen. Unter ihnen sind verschiedene Märchen im Stile der auch aus Kunos' Sammlungen bekannten. Am interessantesten dürfte das erste vom dilki čauš sein, das in vielem unserem Märchen vom gestiefelten Kater entspricht. Aufserdem befinden sich darunter Schnurren und Jagdgeschichten, sowie Erzähluugen der Jürüken über ihre Lebensweise und Erklärungen zu einigen Gedichten, die von dem betreffenden Gewährsmann gegeben wurden. Der zweite Teil enthält die Lieder und der dritte die Übersetzung derselben. Eine Übertragung der Erzählungen bleibt für später vorbehalten. Dem Kenner des Türkischen dürften sie keine übergrofsen Schwierigkeiten bieten.

Der folgende Band soll Texte enthalten, die nach dem Diktat eines ʿAschyq's aus Kaisarì aufgezeichnet sind.

Memnon

Zeitschrift für die Kunst- und Kultur-Geschichte des Alten Orients

herausgegeben

von

Prof. Dr. Reinhold Freiherr v. Lichtenberg.

Es sei im Nachstehenden gestattet, über Zweck und Ziel dieser neu ins Leben gerufenen Zeitschrift, die bestimmt ist, wie aus dem folgenden Programm erhellt, eine unliebsame Lücke auf dem Gebiete der Kunst- und Kultur-Geschichte des Alten Orients auszufüllen, kurz das Folgende mitzuteilen.

Die Ausgrabungen der letzten Jahre, die von verschiedenen Staaten in den Ländern des alten Orients veranstaltet wurden, haben neben reichen philologischen Erfolgen uns auch ein jetzt fast noch unübersehbares Material für die Topographie, für die Kunst- und Kulturgeschichte dieser Länder verschafft.

Unsere Kenntnis über die ältesten Entwickelungen menschlicher Kultur und Geschichte wird durch dieses Material um Jahrtausende weiter hinaufgerückt, und Völkerverbindungen, Völkerwanderungen und Beziehungen zwischen den einzelnen Kulturen, von denen die Wissenschaft noch vor wenigen Jahren kaum etwas ahnte, treten jetzt immer deutlicher hervor und werden zu gesicherten historischen Tatsachen.

Der Arbeitsplan der Zeitschrift soll räumlich und zeitlich nach folgenden Gesichtspunkten abgegrenzt werden:

Räumlich soll er die Länder der ägäischen Kultur, ganz Kleinasien, Vorderasien, einschliefslich Irans und Indiens, und Ägypten umfassen. Ausgeschlossen bleibt das übrige Asien; doch können auch Arbeiten über dieses, sowie über europäische Prähistorie Aufnahme finden, wenn sie nennenswerte Beziehungen zu oder Beeinflussungen von den grofsen altorientalischen Kulturen nachzuweisen suchen.

Die zeitlichen Grenzen werden bestimmt, in Europa durch das Ausleben der mykenischen Kultur, in Asien durch das Auftreten des Christentums und des Islam; so dafs das Arbeitsgebiet unserer Zeitschrift da aufhören wird, wo die klassischen Archäologen einerseits, die Forscher auf byzantinischem und islamischen Gebiete andererseits einsetzen. Doch bleibt auch hier die Möglichkeit, Arbeiten von Grenzgebieten, z. B. über koptische Kunst aufzunehmen.

Inhaltlich soll die Zeitschrift, ohne in die Gebiete der rein philologischen und historischen Fachblätter einzugreifen, Alles bringen, was sich auf die älteste Kunst- und Kulturgeschichte bezieht. Natürlich ist dabei ein grofses Gewicht auch auf die Durcharbeitung der altorientalischen Schriftdenkmäler nach archäologischen Gesichtspunkten zu legen, ebenso wie die ethnographischen Verhältnisse gründlich zu untersuchen sein werden, und auf Grund des gesamten Materials eine genaue geographische Abgrenzung der einzelnen Kulturen und Rassen und ihrer Einflufsgebiete anzustreben ist.

So soll diese neue Zeitschrift sich zum Hauptsammelpunkte der ganzen altorientalischen Altertumswissenschaft in dem bezeichneten Umfange entwickeln, und das Interesse für dieses noch junge aber höchst wichtige Fach zu verbreiten suchen.

Die Sprache der Zeitschrift soll vorwiegend deutsch sein, doch können besonders wertvolle Arbeiten auch in englischer, französischer, italienischer und neugriechischer Sprache zum Abdrucke gelangen.

Die Abonnenten erhalten zu dem Jahrespreise von M. 20 ($ 5 — £ 1 — Frcs. 25) die Zeitschrift in einem jährlichen Umfange von mindestens 20 Druckbogen; doch ist zu erhoffen, dafs bei reger Beteiligung in kurzem der Bezugspreis ermäfsigt und der Umfang der Lieferungen erweitert werden kann. Ferner soll

die Zeitschrift mit guten Illustrationen in jeder nötigen Anzahl versehen werden, und soll aufser den wissenschaftlichen Arbeiten eine umfassende Bibliographie, Besprechungen und Ausgrabungsberichte enthalten.

Zu weiteren Auskünften an Interessenten und zur Entgegennahme von Abonnements sind Herausgeber und Verleger stets gern bereit, ebenso wie der Herausgeber Anmeldungen wissenschaftlicher Arbeiten mit Vergnügen entgegensieht. Mehrere hervorragende Gelehrte haben bereits ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt.

Der Herausgeber:

Prof. Dr. Reinhold Freiherr v. Lichtenberg

Berlin-Südende, Lindenstrafse 5.

Der Verleger:

Rudolf Haupt

Halle a. S., Alte Promenade 11.

Die ohne den Rand 70×100 cm grofse Karte gibt in roter Farbe einen Plan des heutigen Jerusalem, mit dessen Hilfe man sich über die Lage der auf der Karte verzeichneten topographischen Materialien des Alten Jerusalem leicht orientieren kann. Braune Höhenkurven im Abstand von je 3 m geben eine Anschauung von der ursprünglichen Bodenoberfläche, wie sie sich mit Hilfe von 473 heute im alten Stadtgebiet bekannten und auf der Karte genau verzeichneten Felshöhenpunkten bestimmen läfst (die „Terrainkarte von Jerusalem und Umgegend vor der Besiedlung“ von Zimmermann aus dem Jahre 1876 konnte nur erst 364 Felshöhenpunkte verwerten, ist daher bei weitem nicht so genau). In Schwarz- und Blaudruck ist auf der Karte alles angegeben, was in den letzten 4 Jahrzehnten, seitdem der Ausgrabungsspaten in Jerusalem tätig gewesen ist, an wichtigeren Mauern, Teichen, Zisternen, Wasserleitungen, Kanälen, Höhlen, Gräbern, Gebäuden und Strafsen zutage gefördert ist. Der Begleittext gibt eine nach sachlichen Gesichtspunkten disponierte eingehende Beschreibung aller Funde mit genauen Quellennachweisen. Wie die Karte enthält auch der Begleittext nur das, was wirklich gefunden worden ist. Fragen, die bis jetzt nur nach literarischen Quellen zu beantworten sind, sind nur,

soweit es der Inhalt der Karte unbedingt erforderte, kurz gestreift. Karte und Text zeichnen sich somit durch die gröfste Objektivität aus und können daher jedem Forscher, welche Stellung er auch zu den topographischen Streitfragen des Alten Jerusalem einnehmen mag, als eine solide Grundlage seiner Studien dienen. Durch die in grofsem Mafsstab ausgeführte Zeichnung und die genaue Beschreibung werden sie vielen die in deutschen und englischen Werken und Zeitschriften verstreuten und oft nur schwer erreichbaren Originalarbeiten ersetzen können; solchen aber, die eingehendere Studien machen wollen, werden sie durch die zu jeder Einzelheit gegebenen Literaturnachweise den Weg zu den Originalquellen weisen. Für die Erklärung des Alten und Neuen Testamentes ist in dem vorliegenden Werke ein zuverlässiges Hilfsmittel gegeben. Ebenso ist zu erhoffen, dafs alle die, welche eine Reise nach Palästina unternehmen, in ihm ein willkommenes Hilfsmittel für die Vorbereitung auf eine erfolgreiche Besichtigung Jerusalems finden werden.

Soeben erschien das folgende wichtige Werk, welches mit Unterstützung des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas herausgegeben wurde:

Loca sancta.

Verzeichnis der im 1.—6. Jahrh. nach Chr. erwähnten Ortschaften Palästinas mit besonderer Berücksichtigung der Lokalisierung der biblischen Stätten.

Herausgegeben von

Dr. Peter Thomsen.

Band I. Mit einer Karte.

Mark 6,—.

Das Werk bietet zum ersten Male in lexikalischer Form eine Zusammenstellung aller auf die Orte Palästinas (mit Ausnahme Jerusalems) bezüglichen Nachrichten in den Schriftstellern der nachbiblischen Zeit bis zur arabischen Eroberung Palästinas, mit Einschlufs der Inschriften. Eine staunenswerte Fülle von Material ist zusammengetragen und durch eine Karte veranschaulicht; sorgfältige und umfassende Register erleichtern die Benutzung unter allen wichtigen Gesichtspunkten. Für alle, die sich mit den heiligen Traditionen oder überhaupt mit der Verwertung alter auf Palästina bezüglicher Nachrichten beschäftigen, ist das Werk ein zuverlässiger Wegweiser und eine höchst dankenswerte Fundgrube.

Der zweite Teil soll die auf Jerusalem bezüglichen Traditionen behandeln und die alten Nachrichten über die Klöster des heiligen Landes zusammenstellen.

Von älteren Werken meines Verlags gestatte ich mir, auf die Folgenden aufmerksam zu machen:

Die Drusenschrift: **Kitab Alnoqat Waldawair** „Das Buch der Punkte und Kreise", nach dem Tübinger und Münchener Codex hrsg. mit Einleitung und Anhängen von C. F. Seybold. Leipzig 1902. 4°. Mit 1 Faks.-Taf. M. 8.—

Das **„Buch der Naturgegenstände"**. Syr. Text, herausgegeben und übersetzt von K. Ahrens. Kiel 1892. gr. 8°. (10 M. M. 3.—

Der syrische „Physiologus".

Geschichte von Sul und Schumul, eine unbekannte Erzählung aus Tausend und einer Nacht nach dem Tübinger Unikum hrsg. v. C. F. Seybold. Leipzig 1902. 4°. Mit 1 Handschriftfaksimile. M. 9,—

—— Dasselbe aus dem Arabischen übersetzt von C. F. Seybold. Leipzig 1902. 4°. M. 5.—

Monumenta Aethiopiae hagiologica. ed. B. Turajev. Fasc. 1—2. Lips. et Petrop. 1902. gr. 8°. M. 7 Taf. M. 16.—

Inhalt: Vita Philippi Dabralibanensis. — Vita Samuelis Valdebani. — Vita Aaronis mirabilis (Thaumaturgi). — Vita et miracula Gabra-Endrejas.

Miliarakis, Ant. *Ἱστορία τοῦ Βασιλείου τῆς Νικαίας καὶ τοῦ Δεσποτάτου τῆς Ἠπείρου* (1204—1261). Leipzig 1898. 8°. IV, 676 pag. M. 12,—

Die erste monographische Darstellung dieser Staatenbildungen des 4 Kreuzzuges nach Eroberung von Konstantinopel.

Von der Pariser Association d'encouragement des études grecques preisgekrönt.



William Rainey Harper

Internationales
Taschenbuch für Orientalisten.

Herausgegeben

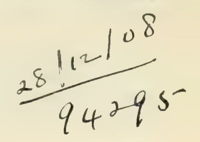
von

Rudolf Haupt.

▽

Erster Jahrgang:

1907.



Verlag von Rudolf Haupt

Halle a. Saale
Alte Promenade 11.

New York
156 Fifth Avenue.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

Es ist mein Streben mit diesem Taschenbuch einen praktischen Notizkalender für alle Orientalisten und Beamten im Orient zu schaffen, der schnelle Antwort auf Fragen statistischer und praktischer Natur gibt, die sonst oft nur mit Zeitverlust für den Einzelnen zu beantworten sind.

Ich bin mir voll bewußt, daß dieser erste Jahrgang noch viele Lücken und Mängel aufweist, — doch wollte ich mit der Ausgabe nicht zurückhalten, da solche Bücher ihre beste Ausgestaltung durch die Erfahrungen erhalten, die sich beim täglichen Gebrauch in der Praxis ergeben.

Allen den Herren Gelehrten des In- und Auslandes, die meine Arbeit durch freundliche Beantwortung von Fragen gefördert haben, spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus.

Ich bitte alle, denen ein solches Taschenbuch nützlich zu sein scheint, das Unternehmen durch Winke und Ratschläge zu unterstützen, die bei Ausgabe von ferneren Jahrgängen gewissenhafte Berücksichtigung finden sollen.

Rudolf Haupt.

Kalendarium.*

* Vgl. die Bemerkungen auf S. 15.

Wochentag	Christliche Zeitrechnung 1907	Russische Zeitrechnung 1906 07	Muhamedanische Zeitrechnung 1324	Koptische Zeitrechnung 1623	Chinesische Zeitrechnung 43: 76. Cyclus
D.	1. Jan.	19. Dez. 06	16. Dsúl-Cad'a	23. Kîhak	17. XI (XII)
M.	2. "	20. "	17. " "	24. "	18. "
D.	3. "	21. "	18. " "	25. "	19. "
F.	4. "	22. "	19. " "	26. "	20. "
S.	5. "	23. "	20. " "	27. "	21. "
S.	6. "	24. "	21. " "	28. "	22. "
M.	7. "	25. "	22. " "	29. "	23. "
D.	8. "	26. "	23. " "	30. "	24. "
M.	9. "	27. "	24. " "	1. Túba	25. "
D.	10. "	28. "	25. " "	2. "	26. "
F.	11. "	29. "	26. " "	3. "	27. "
S.	12. "	30. "	27. " "	4. "	28. "
S.	13. "	31. "	28. " "	5. "	29. "
M.	14. "	1. Jan. 07	29. " "	6. "	1. XII (XIII)
D.	15. "	2. "	30. " "	7. "	2. "
M.	16. "	3. "	1. Dsûl-Hiddscha	8. "	3. "
D.	17. "	4. "	2. " "	9. "	4. "
F.	18. "	5. "	3. " "	10. "	5. "
S.	19. "	6. "	4. " "	11. "	6. "
S.	20. "	7. "	5. " "	12. "	7. "
M.	21. "	8. "	6. " "	13. "	8. "
D.	22. "	9. "	7. " "	14. "	9. "
M.	23. "	10. "	8. " "	15. "	10. "
D.	24. "	11. "	9. " "	16. "	11. "
F.	25. "	12. "	10. " "	17. "	12. "
S.	26. "	13. "	11. " "	18. "	13. "
S.	27. "	14. "	12. " "	19. "	14. "
M.	28. "	15. "	13. " "	20. "	15. "
D.	29. "	16. "	14. " "	21. "	16. "
M.	30. "	17. "	15. " "	22. "	17. "
D.	31. "	18. "	16. " "	23. "	18. "

Februar

Wochentag	Christliche Zeitrechnung 1907	Russische Zeitrechnung 1907	Muhamedanische Zeitrechnung 1324 25	Koptische Zeitrechnung 1623	Chinesische Zeitrechnung 43/44: 76. Cyclus
F.	1. Febr.	19. Jan.	17. Dsûl-Hiddscha	24. Tûba	19. XII (XIII)
S.	2. „	20. „	18. „ „	25. „	20. „
S.	3. „	21. „	19. „ „	26. „	21. „
M.	4. „	22. „	20. „ „	27. „	22. „
D.	5. „	23. „	21. „ „	28. „	23. „
M.	6. „	24. „	22. „ „	29. „	24. „
D.	7. „	25. „	23. „ „	30. „	25. „
F.	8. „	26. „	24. „ „	1. Emšir	26. „
S.	9. „	27. „	25. „ „	2. „	27. „
S.	10. „	28. „	26. „ „	3. „	28. „
M.	11. „	29. „	27. „ „	4. „	29. „
D.	12. „	30. „	28. „ „	5. „	30. „
M.	13. „	31. „	29. „ „	6. „	1. I 44
D.	14. „	1. Febr.	1. Muharram 1325	7. „	2. „
F.	15. „	2. „	2. „	8. „	3. „
S.	16. „	3. „	3. „	9. „	4. „
S.	17. „	4. „	4. „	10. „	5. „
M.	18. „	5. „	5. „	11. „	6. „
D.	19. „	6. „	6. „	12. „	7. „
M.	20. „	7. „	7. „	13. „	8. „
D.	21. „	8. „	8. „	14. „	9. „
F.	22. „	9. „	9. „	15. „	10. „
S.	23. „	10. „	10. „	16. „	11. „
S.	24. „	11. „	11. „	17. „	12. „
M.	25. „	12. „	12. „	18. „	13. „
D.	26. „	13. „	13. „	19. „	14. „
M.	27. „	14. „	14. „	20. „	15. „
D.	28. „	15. „	15. „	21. „	16. „

Wochentag	Christliche Zeitrechnung 1907	Russische Zeitrechnung 1907	Muhamedanische Zeitrechnung 1325	Koptische Zeitrechnung 1623	Chines. Zeitrechnung 44: 76. Cyclus
F.	1. März	16. Febr.	16. Muharram	22. Emšir	17. I
S.	2. „	17. „	17. „	23. „	18. „
S.	3. „	18. „	18. „	24. „	19. „
M.	4. „	19. „	19. „	25. „	20. „
D.	5. „	20. „	20. „	26. „	21. „
M.	6. „	21. „	21. „	27. „	22. „
D.	7. „	22. „	22. „	28. „	23. „
F.	8. „	23. „	23. „	29. „	24. „
S.	9. „	24. „	24. „	30. „	25. „
S.	10. „	25. „	25. „	1. Brimhât	26. „
M.	11. „	26. „	26. „	2. „	27. „
D.	12. „	27. „	27. „	3. „	28. „
M.	13. „	28. „	28. „	4. „	29. „
D.	14. „	1. März	29. „	5. „	1. II
F.	15. „	2. „	30. „	6. „	2. „
S.	16. „	3. „	1. Safar	7. „	3. „
S.	17. „	4. „	2. „	8. „	4. „
M.	18. „	5. „	3. „	9. „	5. „
D.	19. „	6. „	4. „	10. „	6. „
M.	20. „	7. „	5. „	11. „	7. „
D.	21. „	8. „	6. „	12. „	8. „
F.	22. „	9. „	7. „	13. „	9. „
S.	23. „	10. „	8. „	14. „	10. „
S.	24. „	11. „	9. „	15. „	11. „
M.	25. „	12. „	10. „	16. „	12. „
D.	26. „	13. „	11. „	17. „	13. „
M.	27. „	14. „	12. „	18. „	14. „
D.	28. „	15. „	13. „	19. „	15. „
F.	29. „	16. „	14. „	20. „	16. „
S.	30. „	17. „	15. „	21. „	17. „
S.	31. „	18. „	16. „	22. „	18. „

April

Wochentag	Christliche Zeitrechnung 1907	Russische Zeitrechnung 1907	Muhamedanische Zeitrechnung 1325	Koptische Zeitrechnung 1623	Chines. Zeitrechnung 44: 76. Cyclus
M.	1. April	19. März	17. Safar	23. Brimhât	19. II
D.	2. „	20. „	18. „	24. „	20. „
M.	3. „	21. „	19. „	25. „	21. „
D.	4. „	22. „	20. „	26. „	22. „
F.	5. „	23. „	21. „	27. „	23. „
S.	6. „	24. „	22. „	28. „	24. „
S.	7. „	25. „	23. „	29. „	25. „
M.	8. „	26. „	24. „	30. „	26. „
D.	9. „	27. „	25. „	1. Bermûda	27. „
M.	10. „	28. „	26. „	2. „	28. „
D.	11. „	29. „	27. „	3. „	29. „
F.	12. „	30. „	28. „	4. „	30. „
S.	13. „	31. „	29. „	5. „	1. III
S.	14. „	1. April	1. Rabî' I	6. „	2. „
M.	15. „	2. „	2. „	7. „	3. „
D.	16. „	3. „	3. „	8. „	4. „
M.	17. „	4. „	4. „	9. „	5. „
D.	18. „	5. „	5. „	10. „	6. „
F.	19. „	6. „	6. „	11. „	7. „
S.	20. „	7. „	7. „	12. „	8. „
S.	21. „	8. „	8. „	13. „	9. „
M.	22. „	9. „	9. „	14. „	10. „
D.	23. „	10. „	10. „	15. „	11. „
M.	24. „	11. „	11. „	16. „	12. „
D.	25. „	12. „	12. „	17. „	13. „
F.	26. „	13. „	13. „	18. „	14. „
S.	27. „	14. „	14. „	19. „	15. „
S.	28. „	15. „	15. „	20. „	16. „
M.	29. „	16. „	16. „	21. „	17. „
D.	30. „	17. „	17. „	22. „	18. „

Mai

Wochentag	Christliche Zeitrechnung 1907	Russische Zeitrechnung 1907	Muhamedanische Zeitrechnung 1325	Koptische Zeitrechnung 1623	Chines. Zeitrechnung 44: 76. Cyclus
M.	1. Mai	18. April	18. Rabî' I	23. Bermûda	19. III
D.	2. „	19. „	19. „	24. „	20. „
F.	3. „	20. „	20. „	25. „	21. „
S.	4. „	21. „	21. „	26. „	22. „
S.	5. „	22. „	22. „	27. „	23. „
M.	6. „	23. „	23. „	28. „	24. „
D.	7. „	24. „	24. „	29. „	25. „
M.	8. „	25. „	25. „	30. „	26. „
D.	9. „	26. „	26. „	1. Bešnes	27. „
F.	10. „	27. „	27. „	2. „	28. „
S.	11. „	28. „	28. „	3. „	29. „
S.	12. „	29. „	29. „	4. „	1. IV
M.	13. „	30. „	30. „	5. „	2. „
D.	14. „	1. Mai	1. Rabî' II	6. „	3. „
M.	15. „	2. „	2. „	7. „	4. „
D.	16. „	3. „	3. „	8. „	5. „
F.	17. „	4. „	4. „	9. „	6. „
S.	18. „	5. „	5. „	10. „	7. „
S.	19. „	6. „	6. „	11. „	8. „
M.	20. „	7. „	7. „	12. „	9. „
D.	21. „	8. „	7. „	13. „	10. „
M.	22. „	9. „	9. „	14. „	11. „
D.	23. „	10. „	10. „	15. „	12. „
F.	24. „	11. „	11. „	16. „	13. „
S.	25. „	12. „	12. „	17. „	14. „
S.	26. „	13. „	13. „	18. „	15. „
M.	27. „	14. „	14. „	19. „	16. „
D.	28. „	15. „	15. „	20. „	17. „
M.	29. „	16. „	16. „	21. „	18. „
D.	30. „	17. „	17. „	22. „	19. „
F.	31. „	18. „	18. „	23. „	20. „

Juni

Wochentag	Christliche Zeitrechnung 1907	Russische Zeitrechnung 1907	Muhamedanische Zeitrechnung 1325	Koptische Zeitrechnung 1623	Chines. Zeitrechnung 44: 76. Cyclus
S.	1. Juni	19. Mai	19. Rabî' II	24. Bešnes	21. IV
S.	2. ,,	20. ,,	20. ,,	25. ,,	22. ,,
M.	3. ,,	21. ,,	21. ,,	26. ,,	23. ,,
D.	4. ,,	22. ,,	22. ,,	27. ,,	24. ,,
M.	5. ,,	23. ,,	23. ,,	28. ,,	25. ,,
D.	6. ,,	24. ,,	24. ,,	29. ,,	26. ,,
F.	7. ,,	25. ,,	25. ,,	30. ,,	27. ,,
S.	8. ,,	26. ,,	26. ,,	1. Be'ûna	28. ,,
S.	9. ,,	27. ,,	27. ,,	2. ,,	29. ,,
M.	10. ,,	28. ,,	28. ,,	3. ,,	30. ,,
D.	11. ,,	29. ,,	29. ,,	4. ,,	1. V
M.	12. ,,	30. ,,	1. Dschumâdâ I	5. ,,	2. ,,
D.	13. ,,	31. ,,	2. ,,	6. ,,	3. ,,
F.	14. ,,	1. Juni	3. ,,	7. ,,	4. ,,
S.	15. ,,	2. ,,	4. ,,	8. ,,	5. ,,
S.	16. ,,	3. ,,	5. ,,	9. ,,	6. ,,
M.	17. ,,	4. ,,	6. ,,	10. ,,	7. ,,
D.	18. ,,	5. ,,	7. ,,	11. ,,	8. ,,
M.	19. ,,	6. ,,	8. ,,	12. ,,	9. ,,
D.	20. ,,	7. ,,	9. ,,	13. ,,	10. ,,
F.	21. ,,	8. ,,	10. ,,	14. ,,	11. ,,
S.	22. ,,	9. ,,	11. ,,	15. ,,	12. ,,
S.	23. ,,	10. ,,	12. ,,	16. ,,	13. ,,
M.	24. ,,	11. ,,	13. ,,	17. ,,	14. ,,
D.	25. ,,	12. ,,	14. ,,	18. ,,	15. ,,
M.	26. ,,	13. ,,	15. ,,	19. ,,	16. ,,
D.	27. ,,	14. ,,	16. ,,	20. ,,	17. ,,
F.	28. ,,	15. ,,	17. ,,	21. ,,	18. ,,
S.	29. ,,	16. ,,	18. ,,	22. ,,	19. ,,
S.	30. ,,	17. ,,	19. ,,	23. ,,	20. ,,

Juli

Wochentag	Christliche Zeitrechnung 1907	Russische Zeitrechnung 1907	Muhamedanische Zeitrechnung 1325	Koptische Zeitrechnung 1623	Chines. Zeitrechnung 44: 76. Cyclus
M.	1. Juli	18. Juni	20. Dschumâdá I	24. Be'ûna	21. V
D.	2. "	19. "	21. "	25. "	22. "
M.	3. "	20. "	22. "	26. "	23. "
D.	4. "	21. "	23. "	27. "	24. "
F.	5. "	22. "	24. "	28. "	25. "
S.	6. "	23. "	25. "	29. "	26. "
S.	7. "	24. "	26. "	30. "	27. "
M.	8. "	25. "	27. "	1. Abîb	28. "
D.	9. "	26. "	28. "	2. "	29. "
M.	10. "	27. "	29. "	3. "	1. VI
D.	11. "	28. "	30. "	4. "	2. "
F.	12. "	29. "	1. Dschumâdá II	5. "	3. "
S.	13. "	30. "	2. "	6. "	4. "
S.	14. "	1. Juli	3. "	7. "	5. "
M.	15. "	2. "	4. "	8. "	6. "
D.	16. "	3. "	5. "	9. "	7. "
M.	17. "	4. "	6. "	10. "	8. "
D.	18. "	5. "	7. "	11. "	9. "
F.	19. "	6. "	8. "	12. "	10. "
S.	20. "	7. "	9. "	13. "	11. "
S.	21. "	8. "	10. "	14. "	12. "
M.	22. "	9. "	11. "	15. "	13. "
D.	23. "	10. "	12. "	16. "	14. "
M.	24. "	11. "	13. "	17. "	15. "
D.	25. "	12. "	14. "	18. "	16. "
F.	26. "	13. "	15. "	19. "	17. "
S.	27. "	14. "	16. "	20. "	18. "
S.	28. "	15. "	17. "	21. "	19. "
M.	29. "	16. "	18. "	22. "	20. "
D.	30. "	17. "	19. "	23. "	21. "
M.	31. "	18. "	20. "	24. "	22. "

August

Wochentag	Christliche Zeitrechnung 1907	Russische Zeitrechnung 1907	Muhamedanische Zeitrechnung 1325	Koptische Zeitrechnung 1623	Chines. Zeitrechnung 44: 76. Cyclus
D.	1. Aug.	19. Juli	21. Dschumâdâ II	25. Abîb	23. VI
F.	2. „	20. „	22. „	26. „	24. „
S.	3. „	21. „	23. „	27. „	25. „
S.	4. „	22. „	24. „	28. „	26. „
M.	5. „	23. „	25. „	29. „	27. „
D.	6. „	24. „	26. „	30. „	28. „
M.	7. „	25. „	27. „	1. Misra	29. „
D.	8. „	26. „	28. „	2. „	30. „
F.	9. „	27. „	29. „	3. „	1. VII
S.	10. „	28. „	1. Radschab	4. „	2. „
S.	11. „	29. „	2. „	5. „	3. „
M.	12. „	30. „	3. „	6. „	4. „
D.	13. „	31. „	4. „	7. „	5. „
M.	14. „	1. Aug.	5. „	8. „	6. „
D.	15. „	2. „	6. „	9. „	7. „
F.	16. „	3. „	7. „	10. „	8. „
S.	17. „	4. „	8. „	11. „	9. „
S.	18. „	5. „	9. „	12. „	10. „
M.	19. „	6. „	10. „	13. „	11. „
D.	20. „	7. „	11. „	14. „	12. „
M.	21. „	8. „	12. „	15. „	13. „
D.	22. „	9. „	13. „	16. „	14. „
F.	23. „	10. „	14. „	17. „	15. „
S.	24. „	11. „	15. „	18. „	16. „
S.	25. „	12. „	16. „	19. „	17. „
M.	26. „	13. „	17. „	20. „	18. „
D.	27. „	14. „	18. „	21. „	19. „
M.	28. „	15. „	19. „	22. „	20. „
D.	29. „	16. „	20. „	23. „	21. „
F.	30. „	17. „	21. „	24. „	22. „
S.	31. „	18. „	22. „	25. „	23. „

September

Wochentag	Christliche Zeitrechnung 1907	Russische Zeitrechnung 1907	Muhamedanische Zeitrechnung 1325	Koptische Zeitrechnung 1623 24	Chinesische Zeitrechnung 44: 76. Cyclus
S.	1. Sept.	19. Aug.	23. Radschab	26. Misra	24. VII
M.	2. ,,	20. ,,	24. ,,	27. ,,	25. ,,
D.	3. ,,	21. ,,	25. ,,	28. ,,	26. ,,
M.	4. ,,	22. ,,	26. ,,	29. ,,	27. ,,
D.	5. ,,	23. ,,	27. ,,	30. ,,	28. ,,
F.	6. ,,	24. ,,	28. ,,	1. En-nes'u	29. ,,
S.	7. ,,	25. ,,	29. ,,	2. ,,	30. ,,
S.	8. ,,	26. ,,	30. ,,	3. ,,	1. VIII
M.	9. ,,	27. ,,	1. Scha'bân	4. ,,	2. ,,
D.	10. ,,	28. ,,	2. ,,	5. ,,	3. ,,
M.	11. ,,	29. ,,	3. ,,	1. Tût 1624	4. ,,
D.	12. ,,	30. ,,	4. ,,	2. ,,	5. ,,
F.	13. ,,	31. ,,	5. ,,	3. ,,	6. ,,
S.	14. ,,	1. Sept.	6. ,,	4. ,,	7. ,,
S.	15. ,,	2. ,,	7. ,,	5. ,,	8. ,,
M.	16. ,,	3. ,,	8. ,,	6. ,,	9. ,,
D.	17. ,,	4. ,,	9. ,,	7. ,,	10. ,,
M.	18. ,,	5. ,,	10. ,,	8. ,,	11. ,,
D.	19. ,,	6. ,,	11. ,,	9. ,,	12. ,,
F.	20. ,,	7. ,,	12. ,,	10. ,,	13. ,,
S.	21. ,,	8. ,,	13. ,,	11. ,,	14. ,,
S.	22. ,,	9. ,,	14. ,,	12. ,,	15. ,,
M.	23. ,,	10. ,,	15. ,,	13. ,,	16. ,,
D.	24. ,,	11. ,,	16. ,,	14. ,,	17. ,,
M.	25. ,,	12. ,,	17. ,,	15. ,,	18. ,,
D.	26. ,,	13. ,,	18. ,,	16. ,,	19. ,,
F.	27. ,,	14. ,,	19. ,,	17. ,,	20. ,,
S.	28. ,,	15. ,,	20. ,,	18. ,,	21. ,,
S.	29. ,,	16. ,,	21. ,,	19. ,,	22. ,,
M.	30. ,,	17. ,,	22. ,,	20. ,,	23. ,,

Oktober

Wochentag	Christliche Zeitrechnung 1907	Russische Zeitrechnung 1907	Muhamedanische Zeitrechnung 1325	Koptische Zeitrechnung 1624	Chinesische Zeitrechnung 44: 76. Cyclus
D.	1. Okt.	18. Sept.	23. Scha'bân	21. Tût	24. VIII
M.	2. ,,	19. ,,	24. ,,	22. ,,	25. ,,
D.	3. ,,	20. ,,	25. ,,	23. ,,	26. ,,
F.	4. ,,	21. ,,	26. ,,	24. ,,	27. ,,
S.	5. ,,	22. ,,	27. ,,	25. ,,	28. ,,
S.	6. ,,	23. ,,	28. ,,	26. ,,	29. ,,
M.	7. ,,	24. ,,	29. ,,	27. ,,	1. IX
D.	8. ,,	25. ,,	1. Ramadhân	28. ,,	2. ,,
M.	9. ,,	26. ,,	2. ,,	29. ,,	3. ,,
D.	10. ,,	27. ,,	3. ,,	30. ,,	4. ,,
F.	11. ,,	28. ,,	4. ,,	1. Bâbe	5. ,,
S.	12. ,,	29. ,,	5. ,,	2. ,,	6. ,,
S.	13. ,,	30. ,,	6. ,,	3. ,,	7. ,,
M.	14. ,,	1. Okt.	7. ,,	4. ,,	8. ,,
D.	15. ,,	2. ,,	8. ,,	5. ,,	9. ,,
M.	16. ,,	3. ,,	9. ,,	6. ,,	10. ,,
D.	17. ,,	4. ,,	10. ,,	7. ,,	11. ,,
F.	18. ,,	5. ,,	11. ,,	8. ,,	12. ,,
S.	19. ,,	6. ,,	12. ,,	9. ,,	13. ,,
S.	20. ,,	7. ,,	13. ,,	10. ,,	14. ,,
M.	21. ,,	8. ,,	14. ,,	11. ,,	15. ,,
D.	22. ,,	9. ,,	15. ,,	12. ,,	16. ,,
M.	23. ,,	10. ,,	16. ,,	13. ,,	17. ,,
D.	24. ,,	11. ,,	17. ,,	14. ,,	18. ,,
F.	25. ,,	12. ,,	18. ,,	15. ,,	19. ,,
S.	26. ,,	13. ,,	19. ,,	16. ,,	20. ,,
S.	27. ,,	14. ,,	20. ,,	17. ,,	21. ,,
M.	28. ,,	15. ,,	21. ,,	18. ,,	22. ,,
D.	29. ,,	16. ,,	22. ,,	19. ,,	23. ,,
M.	30. ,,	17. ,,	23. ,,	20. ,,	24. ,,
D.	31. ,,	18. ,,	24. ,,	21. ,,	25. ,,

Wochentag	Christliche Zeitrechnung 1907	Russische Zeitrechnung 1907	Muhamedanische Zeitrechnung 1325	Koptische Zeitrechnung 1624	Chinesische Zeitrechnung 44: 76. Cyclus
F.	1. Nov.	19. Okt.	25. Ramadhân	22. Bâbe	26. IX
S.	2. „	20. „	26. „	23. „	27. „
S.	3. „	21. „	27. „	24. „	28. „
M.	4. „	22. „	28. „	25. „	29. „
D.	5. „	23. „	29. „	26. „	30. „
M.	6. „	24. „	30. „	27. „	1. X
D.	7. „	25. „	1. Schawwâl	28. „	2. „
F.	8. „	26. „	2. „	29. „	3. „
S.	9. „	27. „	3. „	30. „	4. „
S.	10. „	28. „	4. „	1. Hâtûr	5. „
M.	11. „	29. „	5. „	2. „	6. „
D.	12. „	30. „	6. „	3. „	7. „
M.	13. „	31. „	7. „	4. „	8. „
D.	14. „	1. Nov.	8. „	5. „	9. „
F.	15. „	2. „	9. „	6. „	10. „
S.	16. „	3. „	10. „	7. „	11. „
S.	17. „	4. „	11. „	8. „	12. „
M.	18. „	5. „	12. „	9. „	13. „
D.	19. „	6. „	13. „	10. „	14. „
M.	20. „	7. „	14. „	11. „	15. „
D.	21. „	8. „	15. „	12. „	16. „
F.	22. „	9. „	16. „	13. „	17. „
S.	23. „	10. „	17. „	14. „	18. „
S.	24. „	11. „	18. „	15. „	19. „
M.	25. „	12. „	19. „	16. „	20. „
D.	26. „	13. „	20. „	17. „	21. „
M.	27. „	14. „	21. „	18. „	22. „
D.	28. „	15. „	22. „	19. „	23. „
F.	29. „	16. „	23. „	20. „	24. „
S.	30. „	17. „	24. „	21. „	25. „

Dezember

Wochentag	Christliche Zeitrechnung 1907	Russische Zeitrechnung 1907	Muhamedanische Zeitrechnung 1325	Koptische Zeitrechnung 1624	Chinesische Zeitrechnung 44: 76. Cyclus
S.	1. Dez.	18. Nov.	25. Schawwâl	22. Hâtûr	26. X
M.	2. „	19. „	26. „	23. „	27. „
D.	3. „	20. „	27. „	24. „	28. „
M.	4. „	21. „	28. „	25. „	29. „
D.	5. „	22. „	29. „	26. „	1. XI
F.	6. „	23. „	1. Dsúl-Ca'da	27. „	2. „
S.	7. „	24. „	2. „ „	28. „	3. „
S.	8. „	25. „	3. „ „	29. „	4. „
M.	9. „	26. „	4. „ „	30. „	5. „
D.	10. „	27. „	5. „ „	1. Kîhak	6. „
M.	11. „	28. „	6. „ „	2. „	7. „
D.	12. „	29. „	7. „ „	3. „	8. „
F.	13. „	30. „	8. „ „	4. „	9. „
S.	14. „	1. Dez.	9. „ „	5. „	10. „
S.	15. „	2. „	10. „ „	6. „	11. „
M.	16. „	3. „	11. „ „	7. „	12. „
D.	17. „	4. „	12. „ „	8. „	13. „
M.	18. „	5. „	13. „ „	9. „	14. „
D.	19. „	6. „	14. „ „	10. „	15. „
F.	20. „	7. „	15. „ „	11. „	16. „
S.	21. „	8. „	16. „ „	12. „	17. „
S.	22. „	9. „	17. „ „	13. „	18. „
M.	23. „	10. „	18. „ „	14. „	19. „
D.	24. „	11. „	19. „ „	15. „	20. „
M.	25. „	12. „	20. „ „	16. „	21. „
D.	26. „	13. „	21. „ „	17. „	22. „
F.	27. „	14. „	22. „ „	18. „	23. „
S.	28. „	15. „	23. „ „	19. „	24. „
S.	29. „	16. „	24. „ „	20. „	25. „
M.	30. „	17. „	25. „ „	21. „	26. „
D.	31. „	18. „	26. „ „	22. „	27. „

Bemerkungen zum Kalendarium:

1. Die muhamedanische Zeitrechnung begann Freitag, den 16. Juli 622; das Jahr 1907 entspricht den muhamedanischen Jahren 1324/25. Die Muhamedaner rechnen nach Mondjahren zu 354 Tagen, so daß das Jahr durchschnittlich 11 Tage kürzer ist als unser Sonnenjahr.

2. Die Russen zählten bis zu Peter d. Großen nach der byzantinischen Ära, die 1907 ihr 7416. Jahr beginnt. Seit dem Anfang des vorigen Jahrhunderts bedienen sie sich unserer Jahreszahl, rechnen aber sonst noch nach dem alten (julianischen) Kalender.

3. Das koptische Jahr besteht aus 12 Monaten mit 30 Tagen. Am Schluß des Jahres werden 5 Tage eingeschaltet (6.—10. September).

4. Die Chinesen rechnen nach Jahrcyclen von 60 Jahren seit dem Jahr 2697 v. Chr. Das Jahr 1906 war das 43., das Jahr 1907 ist das 44. des 76. Cyclus: er ist das 33. Jahr der Regierung des Kaisers Kuang-Hsü, und das 7. des chinesischen Mondcyclus. Neujahr fällt auf den 30. Tag (Kwei-Sze) der 60tägigen chinesischen Woche. — Das chinesische Jahr ist ein Sonnenjahr mit 12 Mondmonaten. Sie heißen der 1., 2., 3. etc. Monat. Die Differenzen werden von Zeit zu Zeit durch einen Schaltmonat ausgeglichen. Das Jahr 1906 hatte einen Schaltmonat vom 24. April bis 23. Mai, und hatte infolge dessen 384 Tage; das Jahr 1907 hat keinen Schaltmonat. — Die Japaner rechnen (wenn auch noch nicht allgemein) seit dem 1. Januar 1873 nach dem gregorianischen Kalender.

Ausgrabungsberichte.



Vorwort.

Vom Verleger Herrn Haupt erhielt ich die freundliche Aufforderung für diesen Kalender die Ausgrabungsberichte zu übernehmen. Gerne unterzog ich mich dieser Aufgabe. Aber ganz leicht war sie nicht. Das Material für solche Berichte ist bis jetzt noch schwer zu erlangen und wenig übersichtlich. Dankenswert ist es daher, daß die „Orientalistische Litteraturzeitung" seit Mitte dieses Jahres begonnen hat, regelmäßige Berichte zu bringen.

Für dieses Jahr war ich auf die Berichte der genannten Orientalistischen Litteraturzeitung, die „Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft" und das wenige Material in den hier zugänglichen ausländischen Fachzeitschriften angewiesen. In dankenswerter Weise wurde ich bei dieser Arbeit von den Redaktionen der Münchner „Allgemeinen Zeitung", der „Vossischen" und „Frankfurter Zeitung" unterstützt. Ich bin mir darüber klar, keine ganz lückenlose Arbeit geliefert zu haben und bitte dies mit den geschilderten Umständen und der Kürze der Zeit zu entschuldigen. In den nächsten Jahren hoffe ich, besonders, da in meiner neuen Zeitschrift „Memnon" regelmäßig ausführliche Ausgrabungsberichte enthalten sein sollen, reicheres Material beibringen zu können.

Für dieses Mal wurden die letzten Ausgrabungen etwa von 1905 an in Betracht gezogen, manchmal auf wichtiges Ältere zurückgegriffen; in den nächsten Jahren sollen hauptsächlich die Ergebnisse und Arbeiten aus dem Verlaufe des Jahres selbst berücksichtigt werden. Die Anordnung mußte, aus Gründen die im Materiale selbst liegen, in den einzelnen Abschnitten verschieden gewählt werden.

R. Frhr. v. Lichtenberg.

I.

Kleinasien.

1905.

Ephesos. Die Ausgrabungen des K. K. österr. archäol. Inst. unter Prof. Heberdeys Leitung hatten wieder schöne Erfolge. Das wichtigste Ergebnis ist die Freilegung des Bibliotheksgebäudes. Von außen führt eine von zwei Statuenbasen flankierte Freitreppe vor eine reichgeschmückte zweistöckige Fassade, durch deren drei Türen man den Büchersaal betritt. In der Mitte stand eine Kolossalfigur der Athene. Über einige Treppenstufen gelangt man in eine überwölbte Grabkammer, in der sich ein wohlerhaltener Sarkophag befindet. Aus den bereits vorgefundenen Inschriften läßt sich schon die Geschichte des Gebäudes feststellen. Der Vater des Stifters, Julius Celsus Ptolemäanus, der 106 n. Chr. das Prokonsulat von Asien innehatte, zu dessen Ehren die Bibliothek errichtet wurde, liegt hier bestattet. Der Kopf seiner Porträtstatue ist noch gut erhalten. Die Grabungen an einer Doppelkirche im Norden des Stadtgebietes sind noch nicht zum Abschlusse gediehen. Das Fragment eines Erlasses Justinians an einen Erzbischof Hypatios wurde gefunden; dadurch ist bezeugt, daß dies jene Marienkirche ist, wo das dritte ökumenische Konzil im Jahre 431 in Ephesos abgehalten wurde.

Eine englische Expedition, die an dem Artemistempel neuerlich Ausgrabungen vornahm, konnte unter den Fundamenten den Grundriß des im herostratischen Brande zu Grunde gegangenen Tempels und darunter die Spuren eines noch älteren Tempels ohne Säulen nachweisen.

Kos. Die Ausgrabungen Prof. Herzogs (Tübingen) im Jahre 1904 ergaben ein vollständiges Bild des Heiligtums, mit zwei Tempeln des Asklepios und einem des Apollo. Ferner wurden Gesetzestafeln gefunden, die die Cypressen des heiligen Hains vor Frevlerhand schützten, und andere Schriften, die eine wichtige Quelle für die Geschichte der Heilkunde bieten. Das Heiligtum war als Kurort noch bis in die christliche Zeit 554 n. Chr. in Gebrauch.

Pergamon. Prof. Dörpfeld grub hauptsächlich zwischen der zweiten Agora und dem Gymnasion, sowie in diesem Gymnasion. Im Gymnasion wurden zahlreiche Inschriften und Bruchstücke von Statuen gefunden. Ferner hat der Kaimakam von Pergamon in Pascha Lydscha (etwa drei Stunden südöstlich von Pergamon) mehrere Säle einer römischen Thermenanlage aufgedeckt, die noch jetzt einen guten römischen Mosaikboden und eine etwa zwei Meter hohe Marmorinkrustation der Wände aufweisen. Und in der Nähe der Burg Theutrania wurden Scherben gefunden, die eine prähistorische Ansiedlung dort bezeugen.

Milet. In Milet fand Direktor Th. Wiegand ein großes zum Südmarkte führendes Prachttor, das Stadion und als das Wichtigste das Heiligtum des Apollo Delphinios. Eine große Anzahl von Inschriften geben wichtige Aufschlüsse für die Geschichte der Stadt. Durch zahlreiche archaische

Gefäßscherben werden wir über die älteste Keramik Milets unterrichtet.

Außerdem wurde die Erlaubnis für deutsche Ausgrabungen an der Stelle des hochberühmten Didymae'ischen Apollotempels erwirkt.

Alabanda. Ausgrabungen in Alabanda wurden von der türkischen Regierung durch den bewährten türkischen Archäologen Edhem Bey ausgeführt. Alabanda war zu Strabos Zeiten eine der wohlhabendsten Städte Kleinasiens, und obwohl im Innern von Karien gelegen, hatte sie doch eine sehr hohe hellenische Kultur, die besonders durch die dortigen Rhetorenschulen Ruhm erlangte. So erhofft man denn recht reiche, besonders inschriftliche Ausbeute, und die ersten Ergebnisse, die gemacht worden sind (die alte Agora ist schon zum Teile freigelegt), haben die Erwartungen nicht getäuscht.

1906.

Milet. Nach den Berichten des Direktors Th. Wiegand machten die Ausgrabungen auch 1905 schöne Fortschritte. Bloßgelegt wurden: die fast völlig erhaltene, römische Bühnenvorderwand aus farbigem Materiale. Die Säulen sind aus drei Marmorsorten zusammengesetzt, unten rot, kannelierter Teil schwarz, Kapitell und Gebälk weiß, und geben in echtem Material ein Beispiel der aus Pompeji bekannten farbigen Architekturen. Die Arbeiten an der Löwenbucht ergeben das vollständige Bild einer Hafenanlage in hellenistischer Zeit. Die sogenannte Gothenmauer wurde als Mauer der Zeit Justinians erkannt. An den

Hafen schloß sich der Nordmarkt. An der Westseite zog sich eine Prachtstraße nach dem Rathause hin. In den Thermen wurde ein Apsidenraum gefunden, der als Museion, Vorlesungssaal diente. Zahlreiche Inschriften berichten über die Geschichte der Stadt.

Didymai. Am 1. Mai 1906 haben die Ausgrabungen am Apollotempel südlich von Milet begonnen. Etwa 60 Häuser des Dorfes Jeronta wurden angekauft und niedergerissen, und die Freilegung des Tempelgebietes begonnen.

Boghazköi. Im Sommer 1906 grub Prof. Hugo Winckler (Berlin) in Boghazköi. Das Ergebnis besteht in einer reichen Anzahl von Keilschrifttafeln, teils in assyrischer, teils in Chattisprache. Einige große, guterhaltene Tafeln enthalten Berichte in dieser noch nicht erforschten Sprache. Die assyrischen Tafeln enthalten Korrespondenzen, Verträge etc. aus der Zeit Ramses II. Von archäologischen und topographischen Funden sind zu erwähnen zwei Stadttore, deren eines von zwei riesigen aus den Türpfeilern gemeißelten Löwen flankiert wird.

Einen Forschungsritt durch Kleinasien, der 72 Tage dauerte, begann Hans Hermann Graf Schweinitz am 12. Juni 1905 von Konia aus, über Caesaraea nach dem Flußgebiete des Halys und schließlich nach Angora. Der Graf wird seine Forschungen in einem Buche, das er jetzt vorbereitet, niederlegen.

II.

Syrien und Palästina.

Jerusalem. Im März 1905 wurde in der Nähe des syrischen Waisenhauses eine jüdische Grabhöhle gefunden. Dieselbe war mit einem großen Stein von 63 cm Länge und Breite und 42 cm Dicke verschlossen und enthielt eine tiefer liegende Vorkammer, aus der man in eine ebenfalls mit einem Stein verschlossene zweite Kammer mit Steinbänken und fünf Schiebgräbern gelangte. Drei der Schiebgräber waren leer, während zwei andere drei mit Steindeckeln versehene Steinsärge enthielten; zwei weitere Steinsärge standen in der Kammer selbst. Die hübsch verzierten Steinsärge enthielten menschliche Gebeine, und auf dreien las man griechische und schwer entzifferbare hebräische Aufschriften: Papias Kai Salome Skythopoleitai, Ammia Skythopoleitissa, Anin Skythopoleites; Papias Habbesani, Ammia Habessani, Chanin Habessani, Josef bar Chanin. Man muß bei der neugefundenen Grabanlage nach den Namen, den aramäischen Schriftzeichen, und da jedes christliche Anzeichen fehlt, jedenfalls ein jüdisches Grab annehmen, das vielleicht vor dem Jahre 70 n. Chr. absichtlich verdeckt worden ist, um es vor Entweihung durch die heranziehenden römischen Heere zu schützen. Das syrische Waisenhaus hat von den Gräbern und Inschriften Photographien herstellen lassen.

Gezer. Der Palestine Exploration Fund setzte seine Ausgrabungen in Gezer fort. Gefunden wurde eine Halle von 39 : 24 engl. Fuß, deren Dach von Holzsäulen

getragen war, wie zwei 3·5 Fuß hohe Steinbasen beweisen. Ein zweites kleineres Gebäude zeigt gleiche Anlage des Grundrisses.

Auf der sogenannten Makkabaeer-Burg entdeckte man außer einer griechischen Verfluchungsinschrift unter dem Burgtor hinlaufende unterirdische Gänge, die wohl strategischen Zwecken dienten.

Eine Keilschrifttafel aus der Zeit Assurbanipals berichtet über einen Landverkauf. Es kommen ein jüdischer und assyrische Namen darin vor. Ferner wurde ein Vermählungs-Scarabaeus mit dem Namen Amenophis III und seiner Gattin Thyi gefunden.

Sidon. Die türkische Regierung ließ durch Prof. Hugo Winckler (Berlin) und Macridy Bey in den Jahren 1903 und 1904 den Esmuntempel ausgraben. Vom Oberbau ist fast nichts erhalten, um so mehr von dem Unterbau. Er besteht aus gut gemeißelten Blöcken. Bei einem späteren Umbau wurde eine Schicht von weniger fein gearbeiteten Blöcken vorgelegt. Durch Inschriften konnte das Verhältnis dreier sidonischer Könige zu einander nun festgelegt werden, Esmunazar, sein Sohn Bodastart und dessen Sohn Sydykiatan. Weiter wurden griechische Skulpturen und Vasen gefunden. Von letzteren wurden einige nachträglich von phönikischen Kaufleuten mit ihren Firmenzeichen versehen. Ein großer Grabschacht, der in den Felsen gemeißelt ist, endete bei 28 m Tiefe, ohne daß man auf ein Grab oder nennenswerte Funde gestoßen wäre.

Tell-Ninnak. Hier wurden bei den Grabungen Werkstätten gefunden, die zur Herstellung von Porzellan und Mosaiken dienten. Man hat dort auch ein schönes,

völlig erhaltenes Haus entdeckt, das sehr mannigfache und sehr interessante Werkzeuge und Möbel enthielt: auch die Leichen von einer Frau und fünf Kindern wurden darin gefunden. Diese haben kostbare Schmuckstücke und andere kleine Gegenstände von künstlerischem Geschmack an ihren Gewändern. Außerdem hat man dort einen schönen Altar in grüner Bronze gefunden, der bisher einzig in seiner Art ist, daneben eine Anzahl von zerbrochenen Täfelchen und drei vollständige, die kleine kananäische Schriftzüge tragen.

Tell-el-Mutesellim. Die Ausgrabungen von 1904 brachten Licht über die Burganlage, die im Westen von einem 6 m tiefen Graben begrenzt war, und viele mancherlei Zwecken dienende Räumlichkeiten enthielt. Im Ganzen wurden über und unter ihr fünf Schichten untersucht. Die oberste Schicht liegt 1·5 m unter der Oberfläche und enthielt Bronzegeräte, Skarabäen, Tonfiguren, Schalen von Stein und ägyptische Emaille. In der zweiten, bis 3·5 m tiefen Schicht fanden sich neben Bronzen Feuersteinsägen und dickwandige rote Gefäße, sowie ägyptische Importwaren. Die dritte Schicht enthielt bei einer Tiefe von 4·5 m nur noch Feuersteingeräte. Ihr gehören auch die Mauern der Burg an. Außer einheimischen dickwandigen Gefäßen fand man auch gut gearbeitete von kyprischem Import. Die vierte und fünfte Schicht reichen bis 8·5 m und bargen nur Feuersteinsachen sowie primitive Keramik mit einfachen Ornamenten. Mehrere Gräber wurden aufgedeckt, darunter eins, das in einem Topfe eine Kinderleiche barg. In einem andern war eine Schale, der zwei neben einer Palme stehende Steinböcke in rotbrauner Farbe aufgemalt sind. Mehrere noch unberührt gefundene, gewölbte Grabkammern gehören der Zeit um 2000 v. Chr. an: auch wurde am

Südrande ein großes Tor aus mächtigen, unbehauenen Steinen entdeckt.

Die Grabungen von 1905 brachten wieder zwei unberührte Grabkammern mit echtem Steingewölbe zu Tage, von denen die eine fünf, die andere zwölf Leichen und viele Beigaben enthielt. Unter den Beigaben fanden sich sowohl Bronzemesser, als Feuerstein- und Knochen-Werkzeuge, ferner Gefäße und Töpfe mit Resten von Speisen und Trankbeigaben, Skarabäen aus Email, von denen einige in Gold gefaßt sind. Im südlichen Torbaue fand man Pfeile, Bohrer, Messer und Ringe aus Bronze. Zahlreiche Figuren aus ägyptischer Emaille bilden die Kleinfunde.

Tell Hum. Die von der Deutschen Orient-Gesellschaft entsandte Expedition grub vom 5. bis 27. April und 18. bis 27. Mai 1905 die Synagoge von Tell Hum aus. Die Ausmessungen betragen 18 : 24 m. Die Außenwände waren durch Pilaster gegliedert. In der Südmauer war ein Haupt- und zwei Neben-Portale. Eine Tür in der Ostwand führte in einen mit Platten ausgelegten Hof. Eine 3·3 m breite und fast 2 m hohe Terrasse war der Anlage vorgelegt. Von Westen konnte man zu ihr auf 4, von Osten auf 14 Stufen emporsteigen. Im Inneren lief an drei Seiten ein Säulenumgang hin. Die Säulen waren monolith. Der Umgang hatte eine untere und darüber eine kleinere obere Säulenstellung, so daß das Mittelschiff an drei Seiten von einer Empore umgeben war. Zahlreiche Architekturstücke wie Friese, Konsolen, Türstürze, die auch ornamentiert sind mit Blättern, Blüten, Rosetten, Sternen, Trauben, Granatäpfeln, ermöglichen die Rekonstruktion.

Ed-Dikki. Auch hier untersuchte die Expedition der Deutschen Orient-Gesellschaft die Synagoge, die einen ähnlichen Grundriß wie Tell-Hum aufweist. Architekturstücke wurden noch weit in der Umgebung verstreut gefunden.

Umm el-Ḳanâtir. Nach beschwerlichem Ritt kam die Expedition dahin, um auch hier den Plan der Synagoge aufzunehmen. An der Westseite wurde ein Eingang festgestellt und 2·5 m von der Westwand der Stylobat einer Säulenreihe, der auch im Osten, nicht aber an der Rückwand zu ergänzen ist. Die Basen der Säulen haben die Form eines dorischen Kapitells. Auch hier scheint nach gefundenen Trommeln und Basen von Halbsäulen eine Empore vorhanden gewesen zu sein. Von Tell-Hum und Ed-Dikki unterscheidet sich dieser Bau durch das Fehlen der Wandbänke. Auch scheint er nach den Ornamenten bedeutend jünger zu sein. Profilierte Bogen, Giebelsteine, Fensterpilaster, Simen, ein Relief eines Adlers und eine Quader, die vorne einen Löwenkopf, seitlich einen Löwenkörper zeigt, ermöglichen die Rekonstruktion der Front.

Umm el-Amed. Diese Synagoge ist fast gänzlich zerstört. In situ fand sich eine herzförmige Ecksäule, ferner ist erhalten der Stylobat einer im Inneren an drei Seiten umlaufenden Säulenreihe. Auch die Synagoge von

Irbid zeigt ähnlichen Grundriß.

Meiron. Dieser Bau, dessen Westwand großenteils von Felsen gebildet wird, ist auffallend lang, um 4 m länger als Tell-Hum aber schmäler. Die meisten Archi-

tekturteile sind schon lange von den Eingeborenen zerschlagen worden. Aus dem wenigen noch Erhaltenen ergab sich auch hier eine Empore. Eine Vorhalle war nicht vorhanden, an ihrer Stelle war ein terrassenartiger Vorplatz, der im Südwesten eine aus dem Felsen gehauene Sitzbank hatte.

Nebratein. Die Synagoge war ziemlich klein, 11 zu 17 m. Von der Türe der Südwand wurde der Türsturz mit dem siebenarmigen Leuchter in Relief gefunden. Auch hier war die Anlage dreischiffig, aber wie in Umm el-Kanâtier liefen die Säulen nur an den beiden Langseiten hin.

Kefr birim. Dieser Ort besitzt die am besten erhaltene Synagoge. Die Südfassade steht noch ein Stockwerk hoch da. In dieser Fassade befindet sich ein Mittelportal mit einem Bogenfenster darüber, während sich über den zwei kleineren Seitentüren viereckige Fenster befinden. Vor der Fassade lag eine Vorhalle, die seitlich zwei, in der Breite fünf Interkolumnien besaß. Diese Halle war mit einem Giebeldache bedeckt, und das Epistyl bildete über dem mittleren Interkolumnium einen Bogen. Auch dieses Gebäude war dreischiffig. Bei einem Ausfluge nach Jarun wurde eine gleiche Anlage auf einem Hügel nahe dem Dorfe erkannt.

Djisch. Auch hier wurde der Grundriß einer Synagoge bloßgelegt. Diese hatte nur ein Tor an der Südseite und wurde im Inneren durch zwei Säulenreihen, die auf erhöhtem Stylobate standen, in drei Schiffe geteilt, die alle

gleich breit waren und 4·67 m Spannweite hatten. Die West- und Nordmauer fehlt jetzt ganz, von der Ostmauer sind geringe Reste erhalten. Auch hier waren Emporen vorhanden, was dadurch festgestellt wurde, daß sich zwei verschiedene Kapitellformen vorfanden.

Eine deutsch-amerikanische Forschungsreise in Syrien wurde im Frühjahr 1905 ins Werk gesetzt und mit vielem Erfolge zu Ende geführt. Von deutscher Seite nahm Dr. Littmann daran teil. Ihm fiel die Untersuchung der semitischen Inschriften zu, die in großer Zahl gefunden wurden und das Hauptergebnis der Reise darstellen. Das Unternehmen ist die Fortsetzung eines früheren, das in den Jahren 1899 und 1900 ausgeführt worden ist und das besonders die Untersuchung der innersyrischen Landschaft Hauran zum Gegenstande hatte.

III.

Mesopotamien.

Bismaya. Die von Edgar James Banks herausgegebenen Berichte über die von der Universität Chicago veranstalteten Ausgrabungen erzählen von dem Funde einer alten Königsstatue mit Inschrift. Nach diesen Berichten soll die Statue aus dem 5. Jahrtausend stammen und einen König Da-udu darstellen, welcher Name mit David gleichgestellt wird. Diese Zeitansetzung ist natürlich zu hoch gegriffen, und auch die Namenserklärung ist sicher falsch. Die Erkärung anderer Gelehrter wird das

richtige treffen. Die Inschrift lautet šarru da-udu. Nun ist das Zeichen udu = lu, so daß wir lesen müssen da-lu, was wohl nur eine sonst noch nicht belegte Form für danu ist; und wir haben dann den gewöhnlichen Titel šarru danu. Die Statue ist 88 Zentimeter hoch und hat einen Umfang von 81 Zentimeter. Der Kopf ist kahl, das Gesicht bartlos und die dreieckigen Augenhöhlen, in denen einst elfenbeinerne Augenlieder mit Erdpech befestigt waren, sind nun hohl. Die Schultern sind breit und vierschrötig, der Körper ist dick und kurz, die wohlgeformten Arme heben sich frei vom Körper ab, und die Hände sind nach babylonischem Brauch vorn gefaltet. Die obere Hälfte des Körpers ist nackt dargestellt, von der Taille hängt eine Art plissierter Rock herab. Diese Statue lag unter den Fundamenten eines Tempels, die in verschiedenen Schichten gelagert Ziegel aus der Zeit Sargons und Dungis enthalten haben sollen. Des weiteren fand Banks in Bismaya, dem alten Udnunki, eine große Anzahl sumerischer Keilschriftziegel. Auch Häuser der Stadt konnten im Grundrisse aufgenommen werden. Sie bestehen aus ein bis drei Zimmern. In den Wänden befanden sich Nischen, und Röhren aus Terracotta dienten zum Abfließen des Schmutzwassers aus den Häusern.

Assur. Reich sind wieder die Erfolge, die die Deutsche Orient-Gesellschaft von ihren Grabungen der letzten beiden Jahre in Assur zu verzeichnen hat und in den Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft Nr. 26—29 und 31 geschildert wurden. Die Funde sind topographisch, epigraphisch und kunst- und kulturgeschichtlich wichtig.

Klargelegt wurde der Verlauf des Dûru (Stadtmauer). Zahlreiche Inschriften auf Tontafeln, Alabastertabletten

und Zikatis (Tonphallus-Urkunden) berichten von den Bauherren, Bauzeiten und Um- oder Erneuerungsbauten der einzelnen Teile der Mauer. Ferner wurden gefunden ein Außenwerk (šalḫû) mit Inschrift Salmanassar II., die Quaimauer mit Tontafeln Adadnirari I., den Stadtgraben (ḫarîṣa), der von Tukulti Ninib I. angelegt wurde. (Die Inschrift sagt: „seinen aus Felsgestein bestehenden Untergrund, Boden, weitete ich mit bronzenen Hacken".) Asurnazirpal ließ den verschlammten Graben vom Stadttore bis zum bâbnar Diklat wieder reinigen.

An den Stadttoren fanden sich Inschriften Asurnazirpals und Salmanassar II.; an den Toren von Gebäuden solche von Adadnirari I. und Asurnazirpal. Die in den Inschriften von Adadnirari I., Sanherib und Asarhaddon erwähnten Mušlalu und bit Mušlalu wurden in ihren Fundamenten in situ aufgedeckt, doch bleibt ihre Bedeutung noch dunkel. Inbetreff der Tempel ist von dem des Gottes Ašur (Eḫarsag kurkurra) das Pflaster des großen Hofes und Teile der Zikatudekorationen Sargons, Fundamente der Bauten Salmanassars I., Tiglathpilesars II., sowie von Sanherib noch in situ gefunden, und durch Inschriften die Geschichte des Tempels aufgehellt von Ušpia dem Begründer und Irišum dem Erneuerer bis zum prächtigen Wiederaufbau unter Salmanassar I. nach der Zerstörung durch eine Feuersbrunst. Über den Tempel des Anu und Adad geben Inschriften Kunde; die genaue Lage ist noch nicht festgestellt, doch können vielleicht eine freigelegte Zikkurrat und ein Türangelstein Adadnirari I. zu diesem Tempel gehören. Von einem späten nachassyrischen Tempel A wurden die Fundamente und ältere darin verbaute Inschriften gefunden. Auch von dem Tempel Bels Eamkurkurra ist der Platz noch nicht bekannt, doch sind zahlreiche Ziegel

des Baues mit Inschriften an verschiedenen Stellen gefunden worden.

Von den Palästen konnten durch noch in situ liegende Ziegel mit Stempeln oder Schriften festgestellt werden: der Völkerhof Adadnirari I., der Palast Salmanassar I. und Asurnazirpals, sowie das von Sanherib für Aŝurilumubaliṭsu erbaute Haus. Von mehreren anderen fanden sich Inschriften. In dem Palaste Tukulti Ninib I. entdeckte man ein System von Wirtschaftsräumen und Nebengebäuden, worunter sich auch eine wohlerhaltene Abortanlage befand.

Die Gräber zeigen sieben verschiedene Formen: 1. gemauerte Grüfte, 2. Beisetzung in Töpfen und Wannen, letztere entweder für hockende oder liegende Leichen eingerichtet, 3. ovale Tonmulden, mit denen der Leichnam bedeckt wurde, 4. aus zwei Töpfen hergestellte Kapselgräber, 5. Ziegelgräber, 6. solche, wo der Tote mit großen Scherben bedeckt wurde, und 7. einfache Erdgräber.

Auch mehrere Privathäuser, die an einem unregelmäßigen Netze von kleinen Gassen liegen, wurden aufgedeckt, und ihre Grundrisse bestimmt. Hier wurden verschiedene Funde, bestehend aus Steinschalen, Bronzegeräten, Gefäßen und Schrifttafeln, gemacht.

Die wichtigsten plastischen Funde sind ein großer Blitz, der aus Goldblech über einem Holzkern besteht und jedenfalls einer Statue des Gottes Adad angehörte; und eine archaische Statue mit unter der Brust gekreuzten Armen. Der Oberkörper ist unbekleidet, um den Hals liegt eine Perlenschnur, von dem fehlenden Kopfe ist auf der Brust noch ein Stück des Bartes sichtbar. Bei dem sogenannten roten Hause fand man eine Relieftafel einen auf einem Fabelwesen stehenden Gott darstellend, und in den

anderen Privathäusern kleine Tonfiguren und Tonreliefs von Dämonen.

In einer parthischen Grabungsschicht stießen die Arbeiter zufällig auf fünfzehn Goldstücke der römischen Kaiserzeit mit den Prägungen der Kaiser von Antoninus Pius bis Caracalla. Der Fund ist nicht nur durch die ausgezeichnete Erhaltung der Stücke sehr wertvoll, sondern auch zur Zeitbestimmung der Schichten, die auf dem Burghügel in großer Zahl übereinander und nebeneinander liegen.

Die parthische Anlage auf dem Nordostplateau weist zwei verschiedene Perioden auf. In die ältere Periode gehört eine Halle mit Freitreppe und ein tempelartiger Bau, der als Peripteros bezeichnet wird, sowie der früher erwähnte nachassyrische Tempel A, der vielleicht in einen Heraklestempel umgewandelt wurde. In der zweiten Periode macht sich der Einfluß vom Westen eingeführter Formen geltend. Ein dreiseitiges Pteron und eine Stoa gehören ihr an, auch eine Erneuerung der Halle mit der Freitreppe und des Tempels A.

Babylon. Die Arbeiten an dem Südpalaste des Kasr im Jahre 1904 förderten zunächst ein Wohngebäude mit einem darin befindlichen Hofe von 7·7 : 9·7 m zutage; südlich davon befand sich ein anderes Gebäude, das durch ein System von Rampen und Türen mit dem ersten in Verbindung stand. Dies sind die Überreste der Paläste Nebukadnezars und Nabopolassars. An die offiziellen Gemächer, die Thronsäle, die alle sehr große Ausmessungen zeigen, gliedern sich mit Türen verschließbare Gänge und einzelne Zimmer in kleinerem Maßstabe an.

Topographisch von größter Wichtigkeit ist der Umstand, daß durch die Grabungen nun auch die inschriftlich schon

früher bekannten Mauern Nimitti-Bel und Imgur-Bel genau bestimmt werden konnten. An der Stadtmauer bei Homera wurden bis Februar 1905 drei Bauzylinder Sardanapals gefunden, die von der Wiederherstellung Nimitti-Bels berichten, und dadurch beweisen, daß diese Mauer, an der bis dahin auch zwei Türen gefunden waren, eben die inschriftlich überlieferte ist.

Während des Jahres 1905 fand man eine weitere Mauer, die durch die kleineren Maße der Ziegel auffällig war, zwei Ziegel mit altbabylonischer fünfzeiliger Inschrift, besagten, daß diese Mauer, dem ebenfalls schon länger gesuchten und topographisch höchst wichtigen Kanale „Arachtu“ angehörte. Die Grabungen waren hier recht schwierige, da man, um den Verlauf des tief liegenden Kanals zu verfolgen und dennoch obenstehende wichtige Mauern zu schonen, nur vermittels Errichtung eines Tunnels vorschreiten konnte. Dabei stieß man auf eine andere Mauer, deren 11. und 12. Schicht von oben nur aus Ziegeln mit Inschriften besteht, und diese besagen, daß dies die „Imgur-Bel“ genannte Mauer Sargons vom Ištartor bis zum Euphrat sei.

Die weiteren Arbeiten von 1905 und 1906 beschäftigten sich besonders mit der genauen Feststellung dieser topographisch so ungeheuer wichtigen Mauern und des Kanals.

Kuiundschik. Ausgrabungen in Kujundschik am östlichen Ufer des Tigris, gegenüber den Ruinen von Ninive, sind unter Leitung von Leonard King vom Britischen Museum vorgenommen worden und haben einige wichtige Aufschlüsse über die assyrische Geschichte gebracht. Die Skulptur in dem Palast des Sanherib, in dem King arbeitete, hat sehr durch Feuer gelitten. King hat auch Anzeichen

gefunden, daß der Palast Sanheribs auf einer Stelle gebaut war, auf der früher königliche Gebäude lagen. Nach den Ziegeln zu urteilen, müssen sie in den Zeiten von Tiglathpilesar I. und Asurnazirpal errichtet worden sein.

Rakka (Nikephorion). In diesem am Euphrat gelegenen Orte ließ das Ottomanische Museum zu Konstantinopel nachgraben, wobei arabische Porzellanvasen des 8. und 9. Jahrhunderts gefunden wurden.

Rossafa. In dem alten Sergiupolis entdeckte man christliche Ruinen und Inschriften.

Nippur. Dr. Haynes grub im Auftrage der Pensylvania Universität am Bel-Tempel von Nippur. Die Ausbeute bestand aus vielen tausenden Keilschrifttafeln, teils literarische, teils geschäftliche Texte enthaltend. Interessant und wichtig sind hierunter die Nachrichten über die große babylonische Handelsfirma Murašu und Söhne. Auf der Rückseite dieser geschäftlichen Keilschriftziegel befinden sich aramäische Inschriften, die Indossaments und Aktenzettel enthalten.

Eine Forschungsreise hat der Münchner Gelehrte Dr. Hugo Grothe durch Vorderasien angetreten, wozu ihm aus dem kaiserlichen Dispositionsfond 15000 Mk. bewilligt wurden.

IV.

Persien.

Susa. In dem Tell zu Susa fand de Morgan in einer 5—10 m tief liegenden Schicht Skulpturen aus persischer und vorpersischer Zeit, bestehend aus sitzenden und stehenden Statuen, Reliefs und Inschriften. Darunter befand sich eine chaldische Statue, die wohl als Siegesbeute einst hierher gebracht wurde.

In der Umgebung, auf einem anderen Tell, wurde eine jungpersische Burg nach sorgfältiger Aufnahme (in Photographie und durch Vermessungen) abgetragen und darunter bedeutende Reste einer altpersischen Nekropole nebst zahlreichen Vasenscherben gefunden.

Ferner entdeckte de Morgan am Rande des Hügels ein Grab aus achämenidischer Zeit, das in einem Bronze-Sarkophage das Skelett eines Mädchens und zwei verzierte und mit Gold überzogene Elfenbeinkämme enthielt. Nicht weit davon fand man eine große Stele aus Sandstein, die durch Feuer sehr gelitten hatte, 2·2 : 1·45 m mißt und eine lange anzanitische Inschrift in zwei Kolumnen enthält. Außerdem fand sich ein kleiner Bronze-Altar, viele Ziegel mit Patesi-Inschriften, Siegelzylinder, ein Stein mit protoanzanischer Inschrift und zwei Kudurru-Urkunden mit Text und Figuren. De Morgan unterscheidet in dem etwa 35 m hohen Tell von Susa zwei Schichten. Die obere enthält übereinander Reste der achämenidischen, seleukidischen, parthischen, sassanidischen und arabischen Kulturen; die untere Schicht barg Ruinen einer elamischen Stadt. Unter den Funden sind von Wichtigkeit ein Relief, darstellend

den König Naram-Sin, der in großer Begleitung flüchtende Feinde verfolgt, mehrere große gelagerte Löwen aus glasiertem Ton, eine Bronzestatue der Königin Napir-Asu, sowie Schmucksachen und Kupfergefäße, die in getriebener Arbeit Ochsen und andere Tiere zeigen. Das Museum des Louvre hat einen eigenen Saal für die Funde aus Susa eingerichtet.

Einen wichtigen Fund alter persischer Manuskripte hat man 1905 in Paris gemacht, und zwar unter den bei Dieben konfiszierten Gegenständen, die von den Gerichten nach mehreren Jahren der Domänenverwaltung überliefert werden, von der sie meistbietend versteigert werden. Die Manuskripte bestehen aus verschiedenen Werken. Das eine enthält die Werke des persischen Dichters Nisami und reicht bis zum Jahre 1025 der Hidschra, d. i. bis zum Jahre 1647 unserer Zeitrechnung. Die Dichtungen sind mit zahlreichen Randbemerkungen versehen, die Sammlung heißt Makhsen el Asrar. Ein anderes Manuskript ist ein mathematisches Werk, andere sind Lehrbücher. Alle sind auf einer Art von feinem, seidigem Pergament geschrieben. Die alten Ledereinbände haben Siegelabdrücke, die dann vergoldet oder versilbert worden sind. Die meisten dieser Manuskripte sind von kleinem Format und in den besonders dazu angefertigten Kästchen aufbewahrt.

V.

Ägypten.

1. Deutsche Ausgrabungen.

Abusir-el-meleq. Hier ließ die Deutsche Orient-Gesellschaft durch Dr. Möller Grabungen veranstalten. Zur wissenschaftlichen Untersuchung der anthropologischen Funde war ihm der Tübinger Anatom Dr. F. Müller beigegeben. Die Untersuchungen galten einer Nekropole allerältester Zeit. Die Gräber gehören der jüngeren neolithischen Zeit, zum Teile schon den ersten Dynastien an, und sind etwa in die zweite Hälfte des 4. Jahrtausends zu setzen. Obwohl alle sogenannte Hockergräber sind, ist die Ausstattung der einzelnen je nach Rang und Vermögen der Bestatteten verschieden.

Die einfachsten sind nur eine flache Grube, in der der Leichnam mit dem Kopfe nach Süden, das Gesicht nach Westen gewendet beigesetzt ist. Oft lag er auf einer Matte oder war mit einer solchen zugedeckt. In Tierhäute eingenähte Leichen wurden nur zwei gefunden, zweimal lag das Skelett in einem Tonsarge, einmal in einem Kübel und einmal in einer Wanne (die letzte Art ist nun auch von Kreta bekannt). Auch Reste von einem Holzsarge fanden sich. Die Gräber vermögender Leute sind mit Lehmziegeln ausgemauert und besaßen reichere Beigaben. Die Beigaben bestehen aus rohen Töpfen, Vasen, Steingefäßen, von denen eines zwei Haarnadeln und einen Löffel aus Elfenbein enthielt, und aus steinernen Schminkplatten, die in Gestalt aller möglichen Tiere gefertigt sind. Im ganzen wurden etwas mehr als tausend Gräber aufgedeckt, von denen viele Spuren antiken Leichenraubes zeigten.

Die Formen der Gefäße sind teilweise ganz roh, plump, nach unten spitz verlaufend, zum Teile auch bereits viel besser aus poliertem roten Ton und zuweilen mit aufgemalten Spiralen. Nachahmungen von Tieren, z. B. Fischen kommen vor. Steingefäße zeigen durchbohrte Ansätze als Henkel. In Ton und Alabaster kommen öfters cylindrische Vasen vor. Sehr interessant sind zwei Kalksteingefäße, das eine in Gestalt einer schwimmenden Ente, das andere stellt ein liegendes Kamel dar. Dies ist besonders wichtig, weil bis jetzt das Kamel in Ägypten nicht vor 500 v. Chr. bekannt war. Geräte, wie Messer, bestehen aus Feuerstein. Der Schmuck, Haarnadeln, Armreifen und Halsketten, ist aus Muscheln, Horn und Elfenbein, in zwei Fällen bereits aus Kupfer gefertigt; es fanden sich aber auch Kettenglieder aus Amethyst, Bergkristall, Karneol, Lapislazuli, Feldspat, Malachit, Gold und Fayence. Zwei Elfenbeinfigürchen haben die Gestalt eines Löwen und eines Hundes, eine kleine Kalksteinfigur die eines hockenden Affen.

Mitten zwischen diesen ältesten Gräbern fanden sich jüngere, die von Möller als Hyksosgräber (um 1700 v. Chr.) angesprochen werden.

In **Ešmunên** und in **Elephantine,** sowie später in Abusir-el-meleq hat Dr. Rubensohn wieder Papyrusgrabungen unternommen und viele Papyruskartonagen, Mumienhüllen und Totenmasken zutage gefördert. In Elephantine wurden aramäische Papyri gefunden.

Gizeh. Professor Steindorff und bis zu seinem Eintreffen Dr. Möller haben Forschungen und Ausgrabungen in den Gräbern des alten Reiches unternommen. Mit Hilfe von 400 Arbeitern wurden über 50 Mastabas freigelegt.

Ganze Straßen der Gräberstadt sind kenntlich, von denen man in die Kammern für den Todtenkult eintreten kann. Die Grabschächte sind 10—12 m tief in den Felsen gehauen. Viele der Gräber stammen aus dem dritten vorchristlichen Jahrtausend. Die zahlreichen Grabstatuen zeigen uns Bildnisse aller möglichen Würdenträger, Beamten und Handwerker, wie Schlächter, Bierbrauer, Bäcker u. a.

Karm Abûm. Der Deutsche Theologe Herr Karl Maria Kaufmann hat wichtige Ergebnisse über die altchristliche Stadt des Menas erzielt. Dafür, daß man hier wirklich die Stelle dieser Stadt gefunden hat, spricht unter anderem folgender Umstand. Man hat hier zu tausenden die sogenannten Menasampullen gefunden, die nach den Verzierungen in 70 Varianten eingeteilt werden können. Aber beweisender ist der Umstand, daß offenbar die Fabrik dieser Ampullen sich hier vorfand, in einem Raume, der große große Mengen ungebrauchter oder halbfertiger Ampullen enthielt. Durch die Funde wurde auch die Bestimmung dieser Gefäße, die man früher zur Aufbewahrung heiligen Öles dachte, aufgehellt. Nicht Öl, sondern Wasser war einst darin. Dies beweist auch eine Graffitoinschrift in der älteren Basilika: *ΜΗΝΑ ΠΑΝΚΑΛΟΝ ΛΑΒΕ ΥΔΩΡ ΟΔΥΝΟΣ ΑΠΕΔΡΑ*. Viele Brunnen wurden in der Stadt gefunden, und in der Gruftbasilika befindet sich der Eingang in eine mächtige Wasseranlage.

Provisorische Grabungen an der Peripherie der Stadt förderten eine Coemeterial Basilika zutage; diese enthielt eine Apsis, Prothesis, Diakonikon, zahlreiche Nebenräume und ein von einem Säulenkreis umgebenes Baptisterium; zwei Stufen führen in das Bassin. Auch die Arkadiusbasilika, die vom Patriarchen Timotheos zwischen 395 und

408 vollendet wurde, ist untersucht worden. Die Anlage war dreischiffig und hatte 50 Säulen. Das Querschiff ist 50 m lang. Daran schloß sich die eigentliche Gruftkirche. Zwei Marmortreppen führen in die Krypta. In einem gewölbten Gange ist eine koptische Anrufung des Apa Mena.

Der Fund eines fragmentierten bemalten Götterreliefs und zweier reinägyptischer Kapitelle legen Kaufmann den Gedanken nahe, daß hier auch schon in heidnischer Zeit ein Heiligtum gestanden habe.

2. Ägyptische Ausgrabungen.

Mariut-Plateau (Taposiris magna). Hier hat das Museum von Alexandria durch Dr. Breccia Ausgrabungen machen lassen, wobei man wichtige Ergebnisse für die Topographie der Stadt erhielt und interessante Gräber freilegte.

Sakkara. Bei der Fortsetzung der Arbeiten des Service des antiquités fand Mr. Quibell in dem Totenfelde von Sakkara mehrere Gräber aus der Zeit nach der 6. Dynastie.

Karnak. Mr. Legrain hat in Karnak Reste des Tempels von Amenophis I. mit guten Reliefs freigelegt. Auch wurden wieder zahlreiche Statuen aus dem mittleren und neuen Reiche gefunden.

Gizeh. Maspero hat im Auftrage der ägyptischen Regierung Räumungsarbeiten an der großen Sphinx unternommen.

3. Französische Ausgrabungen.

Antinoë. Albert Gayet hat bei seinen Grabungen in Antinoë wieder eine Anzahl von hellenistischen Porträts, die den Mumien beigegeben waren, gefunden. Ferner fand er das Grab einer Priesterin des Antinous, der außer Schmuck und Vasen auch die Thyrsosstäbe und Kränze mitgegeben waren. Noch viele andere Frauengräber wurden aufgedeckt, die jedenfalls Priesterinnen angehörten. Zwölf der Frauen hatten gelbe Gewänder, fünfzehn waren in blau gekleidet. In den Saum eines Gewandes sind Szenen aus der Sage von Phaedra und Hyppolitos eingestickt. Die Funde wurden in Paris im Petit Palais ausgestellt.

Tehneh. Auf Veranlassung Masperos unternahmen P. Jouguet, G. Lefebure und L. Barry Grabungen im Gebiete der alten Stadt Tenis oder Akoris. Gefunden wurde ein sehr alter, zum Teil in den Felsen eingebauter Ammontempel und viele Urkunden aus der römischen Kaiserzeit, teilweise griechisch, zum größten Teile koptisch, im sahidischen Dialekte geschrieben. Auch viele koptische Ostraka kamen zutage.

Tell-el-Her. Die Pariser „Académie des inscriptions et belles lettres“ hat beschlossen längs des Suezkanals umfangreiche archäologische Forschungen anstellen zu lassen, die dem Leiter des archäologischen Instituts zu Kairo M. Cleda übertragen wurden.

4. Englische Ausgrabungen.

Im **Tal der Königsgräber** hat T. M. Davis ein noch unberührtes Königsgrab entdeckt, das nach den In-

schriften in reichgeschmückten Sarkophagen die Leichen der Schwiegereltern von Amen-hotep III. barg.

In dem Grabraume fand man Stühle und Kästen mit Malerei und Vergoldung, einen Wagen, dessen Räder sechs Speichen haben und dessen Lederzeug so frisch ist, als wenn es eben erst gemacht wäre. Jenseit der Särge am westlichen Ende des Grabes standen große versiegelte Wein- und Ölkrüge, Kästen aus schwarz bemaltem Holz, und in jedem ein Stück gekochtes Fleisch in schwarzen Musselin eingehüllt, vier Kanopen aus Alabaster, die die Eingeweide der Verstorbenen enthielten. Gold ist reichlich vorhanden; nach der Inschrift war es aus dem Süden gebracht. Auch die Geschirre für die Zugtiere wurden gefunden. Das Grab befindet sich zwischen denen zweier Ramessiden. Eine Steintreppe führt nach dem Eingange, der bei der Auffindung noch mit Steinblöcken verschlossen war. An den Grabraum schließt sich eine zweite Treppenflucht an, deren Steinverschluß noch mit den unverletzten königlichen Siegeln versehen war.

Esneh. Die Forschungen Prof. Garstangs in Oberägypten im Auftrage der Universität Liverpool ergaben Gräber aus der Hyksoszeit. Zahlreiche Beigaben aus Bronze aber auch steinerne Waffen und schließlich Toilettengegenstände wurden aus den Gräbern gehoben. In

Kostamneh in Nubien entdeckte derselbe Forscher eine Nekropole aus der Zeit vor der ersten Dynastie, mit wichtiger bemalter Keramik. Von den Grabungen in

Abydos erhofft Garstang, daß die Konzession, die er für Abydos von der ägyptischen Regierung erhalten hat,

nutzbringende Arbeit für vier oder fünf Jahre verspricht, und daß es ihm gelinge, dieses Mal die Stätte wirklich auszuräumen, deren Erschöpfung so viele Forscher schon gemeldet haben, um dann ihren Nachfolgern reichere Ernten zu hinterlassen, als sie selbst gemacht hatten. In

Serabit-el-ḳadem auf der Sinaihalbinsel untersuchte Flinders Petrie die Türkisgruben, die schon in den ältesten Zeiten von den Ägyptern ausgebeutet wurden. In einigen Gruben fand er noch steinzeitliche Geräte. Viele Hieroglyphen, Inschriften und Skulpturen geben eine Art Geschichte dieser Türkisgruben. Das älteste Relief soll den König Mersekha darstellen, wie er einen gefangenen Fürsten mit der Keule erschlägt. Andere Skulpturen stellen Könige der dritten Dynastie dar, und einige Dutzend Inschriften berichten von der Zeit bis zum Ende der 12. Dynastie. Unter den Resten verschiedener Heiligtümer will Petri einen auf einer Bergesspitze als Tempel der Hathor ansprechen. Nach den Inschriften wurde der Tempel unter der dritten Dynastie gebaut. Der Name der Königin Seneferu ist noch lesbar. Dann wurde das Heiligtum verschiedene Male erneuert und zuletzt von Amenhotep III. umfriedet.

Dêr-el-baḥri bei Theben. Naville und Hall setzten die Grabungen im Tempel des Mentu-hotep der zweiten Dynastie fort. Der Tempel ist sehr zerstört; in der Mitte des Tempelraumes wurde der Unterbau einer Pyramide in situ gefunden. Mehrere Einzelbauten, die vielleicht Priesterwohnungen waren, befinden sich in der Nähe. Durch einen Hofraum war der Tempel mit dem der Königin Hatšepsut in Verbindung. In der Felsenwand fand sich eine Kapelle,

deren Decke blau bemalt und mit gelben Sternen versehen das Himmelsgewölbe darstellt. In der Kapelle fand man noch vollständig erhalten das Kultbild der Hathor. Sie ist als Kuh dargestellt ein Papyrosgebüsch durchschreitend. Zwischen den Hörnern trägt sie die Sonnenscheibe. Der König Mentu-hotep steht vor ihr, und ein anderer König trinkt am Euter. Es ist das erste noch vollständig erhalten gefundene, ägyptische Kultbild. Wegen der Gefahr von Antikenräubern gestohlen zu werden, wurde es in das Museum zu Kairo übertragen und mit der Kapelle dort aufgestellt.

Wadi Halfa in Nubien. Hier hat Mr. Scott-Moncrieff den Tempel Thutmosis III. ausgegraben.

Tell-el-Jehudije. Im östlichen Nildelta entdeckte Flinders Petrie den Tempel des Onias, den dieser als Hoherpriester unter Ptolemaeos Philometor für die aus Jerusalem geflohenen Juden getreu nach dem salomonischen Tempel errichtet hat.

El-Behnessa (Oxyrrhynchos). Die Archäologen Grenfell und Hunt haben hier wieder wichtige Papyrusfunde gemacht, unter denen sich literarisch sehr wertvolle Stücke befinden sollen.

El Amrah. In der prähistorischen Nekropole machte Prof. Elliot Smith einen interessanten Fund. In dem Grabe eines etwa 15jährigen Knaben lag in einem Steingefäße ein Blasenstein. Nach den chemischen Untersuchungen soll hervorgehen, daß die prähistorischen Ägypter im Gegensatz zu den späteren Fleischessern gewesen seien.

5. Ausgrabungen der Vereinigten Staaten.

Gizeh. Dr. Reisner (Harvard Universität) u. Mr. Lythgoe (archäol. Museum in Boston) veranstalten Ausgrabungen in der Nekropole von Gizeh.

Nubien. Die großen nubischen Tempel wurden zum Zwecke einer Publikation dieser Bauten samt ihren Reliefs und historischen Inschriften von Prof. Breasted (Universität Chicago) photographisch aufgenommen.

Fayum. In der Wüste von Fayum hat der amerikanische Forscher Seton Karr eine Reihe von Entdeckungen gemacht, die für Ägyptologen und Geographen sehr wertvoll sind. Seine Untersuchungen haben ergeben, daß früher der alte Kurunsee aus einer Kette kleinerer Oasen bestand, die in nordwestlicher Richtung von dem See ausliefen und etwa 15 englische Meilen von der gegenwärtigen Grenzlinie entfernt waren. Sehr viele Mühlsteine, Platten zum mahlen des Mehls, und Feuersteingeräte, die unverkennbar aus Fayum stammen und über das ganze Plateau dem See parallel verstreut lagen, wurden von dem Forscher zutage gefördert. Eine Anzahl dieser Funde, die vermutlich der neolithischen Periode angehören, sind dem Museum in Kairo überwiesen worden.

6. Italienische Ausgrabungen.

Dêr-el-medine bei Theben. Das bis dahin noch ganz unberührte Grab eines Baumeister aus der 21. Dynastie wurde von Professor Schiaparelli (Turin) ausgegraben.

VI.

Verschiedenes.

Europa.

Numantia. Professor Schulten und Dr. Könen (Bonn) haben in der spanischen Provinz Soria das alte Numantia ausgegraben. Unter der römischen Stadt fanden sie eine ältere von den Iberern angelegte Siedelung. Die Häuser dieser Stadt sind zumeist sehr klein und bestanden aus Lehmziegeln, die jetzt eine bei der Zerstörung rotgebrannte Schuttschichte bilden. In den Häusern fand man einfach bemalte Keramik und etwas Hausgeräte, nur wenig Bronze und Eisen. Unter dieser iberischen Stadt lag noch eine prähistorische die durch primitive Keramik gekennzeichnet wird. Die Gefäße sollen mit solchen aus keltischen Ansiedelungen übereinstimmen. Aber auch eine phönikische Schicht wurde entdeckt, die nur phönikische Gefäße und Geräte, aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. enthält. Ein besonderes numantisches Museum soll alle hier gemachten Funde aufnehmen.

Riou. Von der provençalischen Insel Riou bei Marseille teilt Dr. Capitan mit, daß man dort behauene Kiesel gefunden habe, die ganz mit solchen aus dem Fayum übereinstimmen und damit eine uralte Verbindung mit Ägypten beweisen.

Südrußland. Professor Wesselowsky untersuchte die Tumuli im Kubangebiete am Asow'schen Meere. In den

Gräbern fanden sich Helme, Kessel und Lanzenspitzen aus Bronze, ferner auf anderem Niveau bestattete Pferde mit Geschirr. Die Funde werden durch zwei rotfig. Vasen auf das 5. Jahrhundert v. Chr. datiert.

Herr Schulz fand einen Tumulus der einem fürstlichen Ehepaare als Grabstätte diente. Er fand einen goldenen Bogenbehälter mit Tierdarstellungen, ein silbernes archaisch-ionisches Rhyton, ein Diadem, einen gravierten Spiegel, einen Damengürtel mit Bernstein-Inkrustation u. a. m.

In Pantikapaion (Kertsch) entdeckte W. W. Schkorpill gothische Geräte und Schmuck aus Bronze, Silber und Gold mit Zellen-Inkrustation aus Bergkristall und Granaten.

Auf der Insel Beresanj grub Professor E. v. Stern eine archaische Nekropole aus, in der rhodische, korinthische, Naukratis, Fikellura und schwarzfigurige Vasen und Scherben enthalten waren.

Im Gouvernement Kiew wurden skythische Gräber aufgedeckt, und die Stadtmauer von Olbia 50 m weit freigelegt. An die Mauer schließt sich ein Turm an, der noch 4·8 m hoch erhalten, 25 m lang und 10 m breit ist. Die Mauern sind 2·2 m dick.

Asien.

Sibirien. Unter 70 Grad nördlicher Breite wurden von Goldsuchern im gefrorenen Boden Steinzeitgeräte zusammen mit Knochen ausgestorbener Tiere gefunden. Die Formen stimmen mit norddeutschen und skandinavischen überein. Levis Abbott hat die Gegenstände erworben und in der Zeischrift Man (Oktober 1904) publiziert.

Turkestan. Der Archäologe M. A. Stein hat eine neue Reise nach Ostturkestan angetreten, um seine erfolgreichen

Forschungen, die er in den Jahren 1900 und 1901 in diesen Gebieten ausführte, weiter fortzusetzen. Die Dauer der Expedition, die durch Chitral und Musty nach Sarhad und von da längs der Quellflüsse des Oxus nach dem Taghdumbash Pamir führen soll, ist auf zwei Jahre berechnet. Das Britische Museum hat zur Reise 40000 Mk. bewilligt und auch von der indischen Regierung wird sie unterstützt.

China. In der Stadt Lan-Tschu (Provinz Chan-su, Wüste Gobi) fand der französische Missionar Pater Léon van Dijk ein auf Kupfer gemaltes byzantinisches Christusbild mit griechischer Inschrift. Es stellt den Heiland als Weltenrichter dar und wurde in der Revue de l'art chrétien publiziert.

Afrika.

Aksum (Abessynien). Die deutsche Expedition hat den Plan der Stadt aufgenommen und mehrere neue Königsinschriften entdeckt. Dadurch gewinnen wir jetzt ein klareres Bild des aksumischen Reiches (4. u. 5. Jahrhundert n. Chr.) und seiner Kultur und Architektur.

Hadrumet. Die archäologische Gesellschaft von Sousse (Tunis) grub in den Katakomben der alten Concordia Ulpia Traiana Frugifera Hadrumetana. Es ist die bedeutendste, christliche Katakombe Nordafrikas; untersucht wurde ein Gebiet von 80 : 65 m. Von einer kleinen Basilika aus steigt man auf sieben Stufen in die Katakombe. Die Gänge sind nur 1 m breit, nie über 3 m hoch und enthalten höchstens drei bis vier loculi übereinander, dagegen viele Senkgräber. Nur wenige Inschriften und Symbole fanden

sich. Das bedeutendste sind zwei loculi mit Marmorverschluß. Auf dem einen steht: Longino patri zotice. Eine Taube mit dem Ölblatt ist sichtbar. Auf dem anderen steht der gute Hirte mit dem Lamm auf der Schulter. Nur etwa ein halbes Dutzend Lampen wurden in den fast 5000 bloßgelegten Gräbern gefunden. Die Leichen waren mit Kalk übergossen und darum sind uns viele Skelette und die Abdrücke der ganzen Körperformen wohl erhalten. Die Anlage stammt aus dem 3. Jahrhundert n. Chr.

Scherbro. Im Hinterlande von Sierra Leone wurden wieder neue Figuren aus Steatit, die Negerarbeit sind und nomori von den Eingeborenen genannt werden, gefunden und vom Britischen Museum erworben.

Macequeac (Südafrika). Dr. Karl Peters hat bei Windahgil und Umtali Felseninschriften gefunden, die er für altsemitisch hält. Wahrscheinlich verhält es sich damit ebenso wie mit den sogenannten Ophirfunden bei Zimbabwe.



Totenschau.

William Rainey Harper, Präsident der Universität Chicago und Professor für semitische Philologie daselbst, geb. in New Concord, Ohio, 26. Juli 1856, gest. in Chicago im Januar 1906.[1])

Die semitischen Studien in Amerika haben eine interessante Geschichte.[2]) Gleich mit der ersten Ansiedlergeneration in New England nahmen sie ihren Anfang. Die ersten Präsidenten der Harvard-Universität waren Orientalisten von Ruf. Hebräisch war lange ein obligatorisches Studium, weil die Erziehung wesentlich religiös, und weil der größere Teil der Bibel Hebräisch geschrieben war. Auch an der Yale-Universität begünstigte man hebräische Studien. Hebräische Worte standen auf dem ursprünglichen Siegel des Dartmouth-College. Die holländischen

---

[1]) Als ich bei meiner Anwesenheit in Chicago den Bruder des Verstorbenen, Herrn Professor Robert Francis Harper, um einen Nekrolog seines Bruders bat, stellte dieser mir die Arbeit von Professor Francis Brown (Union Theol. Seminary in New York) über „President Harper and Old Testament Studies", die in der Aprilnummer des „American Journal of Semitic Languages and Literatures" erschienen war, in liebenswürdigster Weise zur Verfügung, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen Dank ausspreche. Da der ganze Artikel hier zu ausführlich wäre, bringe ich einen etwas verkürzten Auszug. R. H.

[2]) Vgl. „Alttestam. Studien in America" in der „Zeitschrift f. alttestam. Wissenschaft" 1888/89.

und schottischen Ansiedler von New York und New Jersey hielten ebenfalls viel auf die Sprache des A. T. Allmählich beschränkte sich aber das Studium auf die Studenten des geistlichen Amtes und wurde selbst von ihnen nur obenhin betrieben. Ein Wiedererwachen der linguistischen und exegetischen Interessen am A. T. datiert sich auf Moses Stuart zurück, der 1810 Professor am Andover Theological Seminar wurde. Hebräisch war zwar in den mittleren Staaten nie ausgestorben und in Princeton unter Professor Joseph Addison Alexander und seinem Nachfolger, Professor William Henry Green, spielte es eine wichtige Rolle; aber Stuart war ein wirksamerer Pionier. Er hatte viele befähigte Schüler, aber keiner verstand es so wie er zu lehren. Unter den bekanntesten war Edward Robinson, der in New York einen neuen Mittelpunkt für diese Studien schuf. Die neueren westlichen Institute wurden zum großen Teil durch Schüler der Lehrer des Ostens besetzt.

Harper verdankte seine Vorliebe für semitische Studien seiner Ausbildung auf dem schottischen Muskingum College in New Concord, Ohio, das zur Vorbildung von Geistlichen bestimmt war und Hebräisch in seinen Studienplan aufgenommen hatte, und wo Harper schon mit 14 Jahren so viel Hebräisch gelernt hatte, daß er über jeden beliebigen Gegenstand eine hebräische Rede halten konnte.

Diese Studien hatten seinen Sprachsinn geweckt, und so bezog er mit 17 Jahren die Yale-Universität. Bei Professor W. D. Whiteney lernte er Sanskrit und eine gründliche philologische Methode und unter George E. Days Leitung rückte er in die Reihe der Hebräisten New Englands ein, die mit Moses Stuart ihren Anfang nahm. Obgleich seine Doktorarbeit dem Sanskrit entnommen war, entschied er sich doch der besseren Aussichten wegen für die Laufbahn

als Semitist. 1879 begann er am Baptist Union Theological Seminary in Morgan Park, einer Vorstadt Chicagos, Hebräisch zu lehren. In weniger als zwei Jahren war er durch seinen Eifer und seinen Erfolg als hebräischer Lehrer schon eine bekannte Persönlichkeit geworden. 1886 wurde er als Professor der semitischen Sprachen an die Yale-Universität berufen und wurde 1889 ebendort Professor für biblische Literatur. 1891 wurde er Präsident der neuen Universität Chicago, und wenn auch diese Stellung die Zeit, die er auf semitische und biblische Studien verwenden konnte, sehr einschränkte, so vergrößerte sie doch auch seinen Einfluß für seine speziellen Fächer.

Es stand hier ein durchaus praktisch gerichteter Mann an dem Posten eines Gelehrten. Es handelte sich für ihn darum, Mittel und Wege zu finden, um das geistige Leben einer möglichst großen Zahl auf ein höheres Niveau zu heben. Für diese Aufgabe war er in ganz besonderem Maße ausgerüstet. Sein großes Verwaltungstalent tritt in der Verfassung seiner Sommer- und Korrespondenzschulen, und wenn auch für die große Menge weniger sichtbar in der Organisation der hebräischen und semitischen Studien im Morgan Park, an der Yale- und Chicago-Universität deutlich hervor.

Hervorragend war Dr. Harpers Eigenschaft als Lehrer. Er hatte eine besondere Gabe Kenntnisse mitzuteilen. Er besaß ein intuitives Gefühl für die geistige Verfassung und Leistungskraft eines Durchschnittsschülers und wußte, das was er lehren wollte mit klarer Bestimmtheit auszudrücken. Diese Eigenschaften, die durch die Übung des Unterrichts sich noch steigerten, waren gepaart mit einer unermüdlichen Geduld, einem steten Drängen auf Gründlichkeit und einer starken Überzeugung von dem Wert der Studien, die er

mit seinen Schülern betrieb. Wiederholung ermüdete ihn nicht. Daß ein Student die Elemente des Hebräischen bemeistere, war ihm wichtiger als seine eigene Muße für grammatische und exegetische Untersuchungen. Als Lehrer kannte er keine Unlust. Diese seine charakteristischen Eigenschaften spiegeln sich auch in seinen Lehrbüchern. Seine „Elements of Hebrew“ (1881–82), „Hebrew Method and Manual“ (1883), „Vocabularies“ (1881—82) und seine „Syntax“ (1888) sind in mehr als 150 Instituten eingeführt, die sich auf 32 Staaten und Territorien der Republik und anderer Länder verteilen. Sein Einfluß als Lehrer des Hebräischen wurde so ein außerordentlich großer. Wahrscheinlich sind so verschiedenartige Menschengruppen nie so gut im Hebräischen unterwiesen wie seine Hebräisch-Klassen, sofern sie genau das lernten, was er sie zu lehren wünschte. Sie gewannen die Fähigkeit Hebräisch mit einiger Leichtigkeit, und was mehr sagen will, mit großer Freude zu lesen. Die Welt des A. T. gewann neues Leben für sie. Einige von ihnen, die die Studien weiter fortsetzten, wurden tüchtige Gelehrte, sehr viele wurden Liebhaber des A. T., denen die Sprache keine Barriere mehr war, sondern denen sie zu einem besseren Verständnis und einer feineren Würdigung des A. T. verhalf. Es ist das ein nicht geringes Verdienst Dr. Harpers, Hebräisch und das A. T. einem großen Kreis von Männern und Frauen erreichbar und lieb gemacht zu haben: ihnen zur Freude und von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Zukunft der amerikanischen A. T.-lichen Wissenschaft.

Auf welche Elemente in seiner Lehrmethode sein Erfolg zurückzuführen ist, mag zweifelhaft sein. Dr. Harper schrieb ihn seinem „induktiven“ Zuge zu, durch den der Schüler angeleitet wurde die Regeln des Sprachgebrauchs

sich selbst auf der Basis von sprachlichen Fakten zu konstruieren. Sicher liegt darin etwas Richtiges, aber auch dem ungewöhnlichen Vermögen Dr. Harpers, eine gute Auswahl zu treffen und klar darzustellen, muß eine Rolle zugewiesen werden. Aus der Menge der sprachlichen Erscheinungen griff er das wesentliche heraus, d. h. das was dem Anfänger zu wissen not tat, und ließ alles übrige unbeachtet. Von einer allzu verwirrenden Fülle der Kenntnisse, von einem Zuviel von Regeln und Ausnahmen ist in den Lehrbüchern Dr. Harpers nicht die Rede. Es ist unmöglich das was er sagt nicht zu verstehen oder dadurch verwirrt zu werden. Sicher hat diese seine Begabung an dem Erfolg seiner Methode einen nicht geringen Anteil.

Sein Prinzip, schon auf einer frühen Stufe Elemente der vergleichenden semitischen Grammatik einzuführen, ist durchaus zu billigen. Er konnte 1881 nicht den Anspruch machen ein großer Semitist zu sein. Aber er erfaßte die Beziehungen zwischen den Sprachen und wußte als Lehrer, wie schon ein wenig vergleichende Philologie Licht in die Sprachwüstenei zu bringen vermag, in der die Anfänger des Hebräischen bisweilen zu wandern glauben. Wären seine philologischen Studien umfassender gewesen, würde er weniger imstande gewesen sein, alles was er hatte zum Besten seiner Schüler zu verwenden. Diese Gabe, voll und ganz das was er sich erworben, für seine Zöglinge zu verwenden, war ein wesentlicher Faktor für seinen Erfolg.

Der Boden war bis zu einem gewissen Grade für das Interesse an hebräischen Studien vorbereitet. Der Anstoß, den Stuart, Robinson, Alexander und andere gegeben, war nicht spurlos in den Kreisen der Geistlichkeit vorübergegangen. Schon ehe Harper nach Morgan Park kam, machte es sich fühlbar, daß wenigstens an einem theologischen Seminar

der östlichen Staaten unter der Leitung eines ernsten Lehrers von ungewöhnlichen Gaben die hebräischen Studien mit frischer Energie aufgenommen worden waren. Man hörte hier modern kritische Grundsätze verkünden. Die Quasi-Verurteilung des schottischen Gelehrten William Robertson Smith und die Verbreitung seiner Ansichten, machte hier viel Aufsehen und lenkte die Gedanken Vieler auf Bahnen, die ihnen bis dahin fremd waren. Während der öffentlichen Tätigkeit Dr. Harpers und Hand in Hand mit ihr gaben biblische Fragen Anlaß zu Bewegungen in den verschiedenen kirchlichen Körperschaften, die hier und da zu konvulsivischen Erschütterungen anwuchsen. Der alte Boden wurde umgebrochen und neue Ideen befruchteten ihn. Weitausschauende Untersuchungen wurden für die A. T.-liche Wissenschaft und zur gründlicheren Erforschung des alten Orient unternommen. Dr. Harper brauchte somit keinen unbebauten Boden urbar machen und war kein vereinsamter Arbeiter. Aber alles in allem war er es doch, der erkannte, wie günstig die Lage war, und der ohne Rückhalt und oft mit großen persönlichen Opfern sie sich zu Nutzen machte und nach Kräften sie noch zu verbessern strebte. Hebräisch und A. T. war seine besondere Domäne. Gewiß, er trieb auch Arabisch und Assyrisch und beschäftigte sich mit anderen semitischen Sprachen: aber nirgendwo fühlte er sich so sehr zu Hause als im Hebräischen und den A. T.-lichen Büchern. Die Liste ist beträchtlich — sie zählt wenigstens 40—50 Namen — von solchen, die für längere oder kürzere Zeit unter seinem Einfluß standen, um dann als Lehrer der semitischen und biblischen Sprache Anstellung zu finden.

Er wünschte sehnlichst, daß an allen Kollegien und Universitäten Abteilungen für semitische Sprache gegründet

würden. In hohem, wenn nicht in vollem Maße erfüllte sich dieser Wunsch. Ein Versuch wurde an vielen Orten gemacht. In einigen glückte er. In anderen kam es zu einer Verknüpfung mit dem biblischen Lehrstuhl. Nur in wenigen war eine ausreichende Dotierungssumme für solche Abteilungen vorhanden, und der Versuch sie zu beschaffen wurde einigemal gänzlich vereitelt, und das an Orten, wo man es am wenigsten erwartet hätte. Im ganzen jedoch erreichte der ansteckende Enthusiasmus Dr. Harpers mehr als es sonst in Jahren die vereinten Anstrengungen minder beharrlicher Männer vermocht hätten. Die Idee wurde populär und das Bedürfnis machte sich fühlbar. Die Zeit der Gleichgiltigkeit für die semitischen Studien war damit vorbei, hoffentlich für immer. Heute, wo allen Zweigen des menschlichen Wissens an den höheren Instituten Gastfreundschaft gewährt wird, können die semitischen Studien, die der Menschheit Ehre machen und von solcher praktischen Bedeutung sind, nicht ausgeschlossen bleiben.

Auf den beiden Gebieten, deren Wichtigkeit uns das vergangene Jahrhundert gelehrt hat, dem der Zeitschriftenliteratur und dem der Ausgrabungen, war Dr. Harper beschäftigt. —

Von seinen Unternehmungen im letzteren Gebiet und ihren Erfolgen für die A.T.-liche Wissenschaft ist es noch zu früh zu sprechen. An der Expedition nach Bismaya unter den Auspizien der Universität Chicago und an Professor Breasteds Arbeit in Ägypten nahm er den lebhaftesten Anteil und sie zeugen von seiner rastlosen Energie, wenn es sich darum handelte Mittel flüssig zu machen für Gegenstände, die ihm am Herzen lagen.

Die Zeitschriften, die er herausgab, waren zweierlei Art: die einen hatten einen populären, die anderen einen

wissenschaftlichen Zweck. Der „Hebrew Student" (1882) war die erste von ihnen und repräsentierte noch beide Arten. Die Unterscheidung begann mit „Hebraica" (1884) einerseits — später umgetauft (1859) in „American Journal of Semitic Languages and Literatures" — und dem „Old Testament Student" andererseits mit seinen Abkömmlingen: dem „Old and New Testament Student" (1888) und der „Biblical World" (1893).

Dr. Harpers Beiträge zu diesen Zeitschriften waren so zahlreich als man nur irgend erwarten konnte. Besser als sonst irgendwo kann man hier beobachten, wie er sich den wachsenden Bedürfnissen und Fähigkeiten seines Publikums anzupassen versteht. Seine anfänglichen Bemerkungen als Herausgeber richten sich noch an die elementarsten Wissensstufen: es ist klar, daß theologische Studenten und zwar noch ungeschulte ihm als Publikum vorschweben. Aber in den „Hebraica" nach 1886 verschwinden solche Bemerkungen. Seine Berufung an die Yale-Universität legte ihm größere Verantwortung auf und er begann die Stellung der semitischen Sprachen und ihre Beziehung zu einander für wichtig zu betrachten auch abgesehen von ihrer schulmäßigen Aneignung. Sein bedeutendster Beitrag zu den „Hebraica" war die Artikelserie „über die Pentateuchfrage", die sich von Oktober 1888 bis Juli 1890 hinzog. Die Artikel zeigten große Belesenheit und Vertrautheit mit den modernen Positionen. Sie sollten die historisch kritische Schule vertreten in einer Auseinandersetzung mit Prof. W. H. Green aus Princeton, der die konservative Seite vertrat. Dieser Opponent war ein gewiegter Kämpe, hatte als Angreifer einen Vorteil und stand ganz zu seinen Behauptungen. Dr. Harper dagegen schrak davor zurück sich mit den von ihm verfochtenen Ansichten in allen Details zu identi-

fizieren und büßte so einen Teil seiner guten Position ein. Das Resultat war für solche, die sich ernsthafter mit biblischen Problemen abgaben, ziemlich verwirrend, und zum zweiten Mal würde Dr. Harper in eine Disputation unter gleichen Bedingungen wohl nicht gewilligt haben.

Sein Ruf als ernster Forscher knüpft sich vor allem an den ersten (und einzigen) Band über die kleinen Propheten (Hosea und Amos) in dem „International Critical Commentary" herausgegeben von Dr. Briggs, Driver und Plummer, ein Jahr vor seinem Tode erschienen. Alle Ansprüche, die man an einen modernen kritischen Kommentar stellen kann, sind hier erfüllt: ein breit angelegter Plan, geduldige Handhabung des Details, sorgsame Analyse, Registrierung der Ansichten anderer etc., kurz eine Arbeit, die ihren Platz würdig in jeder Gelehrtenbibliothek einnimmt. Hätte er länger gelebt, so hätten wir ohne Zweifel noch andere ähnliche Arbeiten, die in Aussicht standen, von ihm. Aber ein bloßer Kritiker und Exeget wäre er doch nicht geworden: er hatte zu viel anderes zu tun, um sich in stiller Gelehrtenarbeit abzuschließen.

Dr. Harper hat von seinen Gaben die beste Anwendung gemacht: in Tausenden erweckte er einen Eifer für die semitischen Studien. Er führte Männer und Frauen zu den Problemen, die damit zusammenhängen und zeigte ihnen die Art, wie sie zu lösen sind. Seiner ganzen Veranlagung nach war er besonders geeignet, die Empfänglichkeit eines Publikums für neue Ideen zu prüfen, ohne es doch weiter zu führen als es ihm zu folgen vermochte. Um derer willen, die noch auf elementarer Stufe standen, begnügte er sich selbst elementar zu bleiben, ohne ein Gefühl der Herablassung zu zeigen. Er leitete sie auf eine höhere Stufe, so weit sie irgend zu gehen vermochten. So

wurde er einer der Hauptfaktoren in der stillen Revolution, die so entschieden das A. T. an die Spitze gebracht, lebendige Freude an seiner Sprache geschaffen und so manch einem ein verständnisvolles Interesse für seine Probleme gegeben hat. Dr. Harpers größter Einfluß war sein Einfluß als Lehrer, und die Erfolge, die er erzielt, liegen in letzter Linie nicht in den Kenntnissen, die er vermittelte, sondern in seiner Persönlichkeit.

Bickel, Gustav, Dr., Professor für semitische Sprachen und Literatur in Wien, geb. 7. Juli 1838 in Kassel, gest. 25. Januar 1906 in Wien.

Den jungen Gymnasiasten beschäftigten schon früh religiöse Fragen, und die Schriften Vilmars (insbesondere seine Darstellung der Lutherschen Rechtfertigungslehre) übten auf ihn einen großen Einfluß aus. Nach Absolvierung des Gymnasiums (1857) studierte er in Marburg Philologie (Sanskrit, Altdeutsch, Semitisch) und prot. Theologie (A. T.). Seine Lehrer waren Gildemeister, Dietrich, Hupfeld, Pott und Leo. 1861 machte er sein theologisches Examen und promovierte zum Doktor der Philosophie; 1862 wurde er Privatdozent für indogermanische und semitische Philologie in Marburg, 1863 in Gießen. Sein Interesse für religiöse Fragen und seine Beschäftigung mit der Kirchengeschichte brachten ihn dahin, daß er zum Katholizismus übertrat. 1867 erhielt er die Priesterweihe. 1871 wurde er a. o. Professor an der Akademie in Münster, 1874 o. Professor für orientalische Sprachen und christliche Archäologie in Innsbruck, 1891 in Wien.

Aus der ersten Periode seiner wissenschaftlichen Tätigkeit stammen, außer einem „Grundriß der hebräischen

Grammatik" (Leipzig 1869/70) die Editionen: S. Ephraemi Syri Carmina nisibena (Leipzig 1866) und S. Isaaci Antiocheni opera (Gießen 1873—77) und daran sich anschließend der „Conspectus rei Syrorum literariae" (1871) und „Ausgewählte Gedichte syrischer Kirchenväter übersetzt" (1872 bis 1874). Aus dieser Periode stammt auch seine Abhandlung „Messe und Pascha" (1872), worin er den apostolischen Ursprung der Meßliturgie und ihren genauen Anschluß an die Einführungsfeier der heiligen Eucharistie durch Christus aus dem Pascharitual der Juden nachzuweisen sucht. Von nichtkirchlichen Schriften gehört hierher die Edition des syrischen „Kalilag und Damnag" (Leipzig 1876).

Die Beschäftigung mit den syrischen Gedichten regte ihn zu Untersuchungen über die Metrik der A. T.-lichen Schriften an. Diese metrische Periode Bickels umfaßt die Jahre 1880 bis Mitte der neunziger Jahre. Die erste größere Publikation war „Carmina veteris testamenti metrice" (Innsbruck 1882—84), der eine große Anzahl von Abhandlungen folgte (vielfach in der Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes).

Eine seiner interessantesten Schriften ist „Kohelets Untersuchung über den Wert des Daseins" (Innsbruck 1884). Er stellt die Hypothese auf, daß die Blätter des Ecclesiastesmanuskriptes auseinander geraten und falsch geordnet sind, und sucht dann durch eine neue Reihenfolge in das Chaos der sich widersprechenden Aussprüche Kohelets Methode und Ordnung zu bringen.

„Viel Widersprechendes war in diesem Gelehrten vereint, er selbst bildete ein Rätsel, aber seine Selbstlosigkeit und seine grenzenlose Güte und sein ideales Streben nach Erkenntnis lösen diese Widersprüche in Harmonie auf."

(Im Anschluß an den Nekrolog Bickels von Prof. Dr. Dav. Heinrich Müller-Wien im Almanach der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Wien 1906).

Bendall, Cecil, Dr., Professor des Sanskrit in Cambrige, geb. 1. Juli 1856 in London, gest. 14. März 1906 in Liverpool.

Bendall empfing seine erste Bildung in der City of London School. Schon hier zeichnete er sich durch eine große Sprachgewandtheit aus, so daß er regelmäßig zu den jährlichen Vorträgen, die in fremden Sprachen zu halten waren, herangezogen wurde. Ins Sanskrit wurde der damals 16jährige durch Prof. Nicholl eingeführt. Nach Absolvierung der City of London School bezog er 1875 die Universität Cambridge (erst Trinity-, dann Cajus-Coll.), studierte klassische Philologie und indische Sprachen und wurde 1879 zum Fellow am Cajus-Coll. befördert. Im gleichen Jahre hielt er sich den Sommer über in Göttingen auf und besuchte die Veda- und Zendvorlesungen von Prof. Benfey. 1882 folgte er Dr. Haas in seiner Stellung als Assistent an der Bibliothek des Britischen Museums, und als dort eine Abteilung für orientalische Drucke und Manuskripte eingerichtet wurde, ward Bendall erster Assistent bei derselben. 1883 vollendete er mit Unterstützung von Prof. Cowell sein erstes bedeutendes Werk, „Catalogue of Buddhist Sanskrit MSS. in the University Library of Cambridge". 1884/85 reiste er für die Universität Cambridge nach Nordindien und Nepal und brachte ca. 500 Sanskritmanuskripte heim. Einen ausführlichen Bericht über diese Reise gab er in seinem Buch: Journey of Literary and Archaeological Research in Nepal and Northern India

(Cambridge 1886). 1885 wurde er Professor für Sanskrit am University College in London. Hier erschien als Ertrag seiner Arbeiten am Britischen Museum der „Catalogue of Sanskrit and Pali Books in the British Museum". 1898 bis 1899 machte er eine zweite Reise nach Indien, von der er abermals für die Bibliothek in Cambridge einige 90 Manuskripte zurückbrachte (vgl. über die Reise: The Journal of the Royal Asiatic Society 1900). 1899 zog er sich aus Gesundheitsrücksichten von seiner Tätigkeit am Britischen Museum zurück; doch veröffentlichte er noch 1902 den „Catalogue of Sanskrit MSS. in the British Museum". Nach dem Tode von R. A. Neill wurde er 1900 University-Lecturer in Cambridge und 1903 nach dem Tode von Prof. Cowell, Prof. des Sanskrit daselbst. In diese Zeit fallen seine letzten größeren Arbeiten: Cāntideva., Cikshāsamuchchaya, a compendium of buddhistic teaching compiled from earlier Mahāyāna-sutras, 1897—1904, erschienen als erster Teil der „Bibliotheka buddhica" (mit Unterstützung der kaiserl. Akademie der Wissenschaften von St. Petersburg); Subhâshita-samgraha, Text mit Anmerkungen, zuerst veröffentlicht im Muséon 1903; und Bodhisattvabhumi, Textbuch der Jogasara-Schule, zusammen mit Prof. De la Vallée-Poussin dem Orientalisten-Kongreß in Algiers 1905 überreicht. Alle drei Arbeiten gehören der Mahayanaliteratur an, dem Teil des Sanskrit, dem Bendall im besonderen Maße seine Arbeit gewidmet hat. Hier wie auf dem Gebiet der indischen Geschichte und Epigraphik hat Bendall Pionierarbeit getan. Mit kritischem Scharfblick vereinigte er ein weit ausgedehntes Wissen, das es ihm ermöglichte sein spezielles Arbeitsgebiet mit dem weiten Feld menschlichen Wissens in Einklang zu setzen. — Er starb an den Folgen einer schweren Operation nach

3½ monatlichem Siechtum am 14. März 1906. (Vgl. den Nekrolog von Professor Rapson in der April-Nummer des Journal of the Royal Asiatic Society.)

Plato Michailowitsch Melioranskij, Professor der türkisch-tartarischen Literatur in St. Petersburg, geb. 18. November 1868, gest. 16. Mai 1906 in St. Petersburg.

Schon ehe Melioranskij seine Studien an der Fakultät für orientalische Sprachen in St. Petersburg beendet hatte, wurde er 1890 nach dem Brenburgschen Gouvernement gesandt, um dort den kirgisischen Dialekt zu studieren und kirgisische Volkslieder zu sammeln (vgl. seine erste Arbeit: Kirgisische Sprichwörter und Rätsel [Zap. d. orient. Abt. d. k. Russ. Archäol. Gesellsch., Bd. VII]). 1893 wurde er nach beendetem Studium von der Fakultät nach London und Oxford gesandt, um in den Bibliotheken dort einige Handschriften zu studieren. Das Ergebnis dieser Reisen legte er in folgenden Arbeiten nieder: „Die Sage über den Prophet Salisch" (in der Sammlung von Artikeln, geschrieben von Schülern des Barons W. F. Rosen, Pet. 1897), „Arabische Philologen des XIV. Jahrhunderts, über die türkische Sprache" (Pet. 1900) und „Arabische Philologen über die mongolische Grammatik (Zap. d. k. Russ. Archäol. Ges., Bd. XV), Arbeiten, durch die er unsere Kenntnis über die alten Mundarten dieser Sprachen erweiterte und die Frage über ihre Verwandtschaft der Entscheidung näher führte. 1894 fing er dann an als Privatdozent Vorlesungen über die türkisch-tartarische und speziell die kirgisische und djagataische Sprache zu halten. Er stellte eine „Kurzgefaßte Grammatik der kosakisch-kirgisischen Sprache"

(Teil I: Phonetik und Etymologie, Pet. 1894: Teil II: Syntax, Pet. 1897) zusammen, in der zum ersten Male wissenschaftliche Nomenklaturen und Lautteilung durchgeführt wurden.

Um die von Melioranskij erreichten Resultate recht zu würdigen, muß man sich vergegenwärtigen, daß er für sein spezielles Fach wesentlich auf Selbstunterricht angewiesen war. Der hochbetagte Prof. Beresin hielt nur eine sehr beschränkte Anzahl Vorlesungen. Die arabischen Vorlesungen des Barons Rosen, dem Melioranskij sich sehr verpflichtet fühlte, konnten seinen Arbeiten doch nur in sofern die Richtung geben als sie mit arabischen Studien zusammenhingen. So war es sehr dankenswert für ihn, daß Prof. Radlof, ohne doch ein Lehramt der Universität zu bekleiden, seine ganze freie Zeit den jüngeren Kräften widmete, so daß auch Melioranskij viel Förderung für sein Fach bei ihm fand. Mit ihm zusammen widmete er sich dem Studium der orchonischen Inschriften; schloß sich indeß bei strittigen Fragen oftmals der Ansicht der dänischen Linguisten (V. Tomsen) an.

1899 hielt er seine Magisterdissertation, 1901 wurde er Doktor, dann außerordentlicher und 1905 ordentlicher Professor der orientalistischen Fakultät. Es war ihm seines Gesundheitszustandes wegen versagt, sich der nach seiner Ansicht wichtigsten Aufgabe eines Türkologen, der Erforschung der lebenden Dialekte bei den Völkern turkotartarischer Abstammung zu widmen. Doch betrieben, von ihm angeregt und unter seiner Leitung, eine Reihe von Schülern solche Forschungen, wie W. M. Pissarew und jetzt N. N. Martinowitch in Kleinasien, N. S. Branin in der Krim, J. A. Beljajew bei den Kara-Kalpaken und Kara-Kirgisen; und Forscher im Brenburgschen Gouvernement, aus Tasch-

kent und Kasan suchten und fanden oft bei ihm Rat und Beistand.

Die Linguistik interessierte ihn in besonderem Maße. So war er ein besonders tätiges und geschätztes Mitglied der Kommission zur Transkription der geographischen Benennungen, so wußte er es 1900 durchzusetzen, daß das Studium der allgemeinen Sprachwissenschaft in der Fakultät eingeführt wurde, so wußte er in seinen Vorlesungen linguistische Gesichtspunkte besonders hervorzuheben. Sind aus seiner Schule auch nicht Linguisten im strengen Sinne hervorgegangen, so sind seine Schüler doch mit Begeisterung an der Arbeit und für die Ausbildung der Türkologie in Rußland sind seine 11 Lehrjahre nicht vergeblich gewesen. (Nach dem Nekrolog von Prof. W. Bartold in Nr. 81 der „Turkesstankija Wiedomosti“ und dem Nachruf in den Protokollen der Subkommission [Nr. 5] der Kais. Russ. Geogr. Gesellsch.)

Huth, Georg, Dr., Privatdozent des Tibetanischen, Mongolischen, Geschichte des Buddhismus in Berlin, geb. 25. Februar 1867 in Krotoschin (Posen), gest. 1. Juni 1906 in Berlin.

In Berlin unter A. Webers und v. d. Gabelentz Leitung widmete sich Huth dem Studium des Sanskrit und der ostasiatischen Sprachen, für welches letztere Fach er sich 1891 als Dozent habilitierte. Im Jahre 1897 unternahm er im Auftrage der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg eine größere Forschungsreise, hauptsächlich um Sprachstudien unter den Tungusenstämmen am Jenisei anzustellen. In einer Abhandlung: „Ueber die Tungusen Ostsibiriens“ (in den Jahresberichten

des Frankfurter Vereins für Geographie und Statistik, 1899) hat er über die Ergebnisse dieser Reise kurz berichtet. In den Jahren 1902 und 1903 unternahm er zusammen mit Prof. Albert Grünwedel, dem Direktor der ethnologischen Abteilung im Museum für Völkerkunde, im Auftrage des Museums eine weitere Forschungsreise nach Ostturkestan, um die dort von russischen und englischen Archäologen, namentlich aber durch Sven Hedins großartige Tätigkeit aufgedeckten Trümmer der alten ostturkestanischen Kultur eingehend zu studieren. Über die vielen, größtenteils noch ungelösten Rätsel, die diese Kultur in linguistischer, ethnographischer und historischer Hinsicht der Wissenschaft aufgibt, hat Huth in einem Vortrag der „Anthropologischen Gesellschaft“ (abgedruckt in der Zeitschrift für Ethnologie, Bd. 33) sich des näheren ausgesprochen.

Huths Hauptwerk ist die „Geschichte des Buddhismus in der Mongolei“, die er aus dem Tibetischen des Jigs-med-nam-mk'a übersetzte und mit ausführlichen Erläuterungen und einer sehr instruktiven Einleitung über die politische Geschichte der Mongolen herausgab (2 Bde., Straßburg 1892 und 1896). Dieses Werk, das auf die historische Entwicklung des Buddhismus in Tibet und seiner priesterlichen Institutionen, des Lamaismus, in vieler Beziehung ganz neues Licht wirft, daneben aber auch für die Kenntnis der Geschichte, Literatur und Sprache der Tibetaner wertvolle Belehrung abwirft, hat in den Kreisen der Fachkenner viel Beachtung gefunden und läßt es doppelt bedauern, daß sein Verfasser vor Vollendung des dritten und letzten Bandes abgerufen wurde. Von Huths sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten sind besonders seine epigraphischen Forschungen, namentlich seine Untersuchungen über schwierige tibetanisch-mongolische Inschriften zu erwähnen.

Hierher gehören „Die Inschrift von Karakorum, eine Untersuchung über ihre Sprache und die Methode ihrer Entzifferung“, Berlin 1892, „Die Inschriften von Tsaghan-Baisching“ (Verhandlungen des 10. Orientalisten-Kongresses, Bd. V), „Die Entzifferung der Mahaban-Inschriften“ (1903). (Entnommen aus der „Vossischen Zeitung“ vom 6. Juni 1906.)



Personalverzeichnis.

* **Abdullah**, M., Maulvi, Prof. am Orient. Coll. in Lahore (Ind.).

Abdur Rahman, Moulvi. Prof. f. Arab. am St. Stephens Coll. in Dehli (Ind.).

— Prof. f. Pers. an Maharajah's Coll. in Jaipur.

Abel, M., Prof. f. Koptisch an der Ecole pratique d'Etudes bibliques in Jerusalem (Pal.).

Abrahams, J., Reader f. d. Talmud in Cambridge (Engl.).

Adhikari, Satkari, Prof. f. Sanskr. am Duff Coll. in Calcutta.

Afa Worq, Assistent f. Amhar. am R. Istit. Orient. in Neapel.

Ahlwardt, Wilh., Dr. Geh. Reg.-R., Prof. f. orient. Phil. in Greifswald.

Ahmad, Khalil, Prof. f. Pers. u. Arab. am Muh. Angl.-Orient. Coll. in Aligarh (Ind.).

Ahmed, Prof. f. Arab. am Madrasah Coll. in Calcutta (Ind.).

Aldridge, D. A., Lecturer f. Burmesisch in Cambridge (Engl.).

Ali, Abdul, Maulvi, Prof. f. Pers. u. Arab. am Muir Centr. Coll. in Allahabad (Ind.).

— Amj., Prof. f. Pers. am Madrasah Coll. in Calcutta (Ind.).

— M. Ahmad, Prof. f. Arab. am Islamia Coll. in Lahore (Panjab, Ind.).

— M. Asgar, Prof. f. Arab. am Islamia Coll. in Lahore (Panjab, Ind.).

* Wo nichts anderes bemerkt, handelt es sich um Universitätsstellungen.

Ali, M. Ism., Maulvi, Prof. f. Pers. u. Arab. am Canad. Miss. Coll. in Indore.

— S. Amjad, Shams-ul-ulama, Prof. f. Pers. u. Arab. am Muir Centr. Coll. in Allahabad (Ind.).

— Tehsin, Prof. f. Persisch am Coll. in Ajmere (Indien).

— Turab, Maulvi, Prof. f. Pers. am Victoria Coll. in Gwalior (Ind.).

— Yakub, Maulvi, Prof. f. Pers. u. Arab. am Coll. in Meerut (Ind.).

Alim-ud-din, Maulvi, Prof. f. Pers. u. Urdu am Coll. in Meerut (Ind.).

Amélineau, E., Dir. adj. à la Sorbonne (Aegypt. Rel.), Paris.

Andersen, Dines, Prof. f. indische Philol. in Kopenhagen (Dän.).

Andersson, E. T., Doc. f. Ägypt. in Upsala (Schw.).

Andreas, Fr., Dr., a. o. Prof. f. orient. Phil. in Göttingen.

Antia, E. E. K., Lecturer f. Avesta am Sir Jamsetji Jijibhoy Zarthoshti Madrassa in Bombay (Indien).

Arnold, T. W., Prof. f. Arab. am Univ. Coll. in London (31 St. Thomas Mansions, Westminster).

— W. R., Prof. f. Hebr. am Theol. Sem. in Andover (Mass).

Arte, B. R., Prof. f. Sanskr. am Coll. in Baroda (Indien).

Ashutosh, B., Shastri, Lect. f. Sanskr. a. Coll. in Hooghly.

Asin y Palacios, M., Prof. f. Arab. in Madrid (Span.).

Atkinson, R., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Dublin (Irland).

Attaja, M. O., Lector f. Arab. am Inst. f. Morgenl. Spr. in Moskau.

Aubert, L., Prof. f. A. T. an der Faculté de Théol. (indép. de l'état) in Neuchâtel.

Aufrecht, Theod., Dr., Prof. f. vergl. Sprachw. in Bonn (Mozartstr. 8).

Aziz, Abd., Maulvi, Lecturer f. Arab. u. Pers. am Coll. in Dacca (Indien).

Bacher, W., Prof. f. bibl. Disc. an d. Landesrabbinerschule in Budapest (Ung.).

Baentsch, Bruno, Dr., Prof. f. A. T. in Jena (Lichtenhainerstraße 3).

Bahuballaleh, Pandit, Prof. für Vedic am Sanskr. Coll. in Calcutta (Ind.).

Balgrami, Syed Ali, Lecturer f. Marathi in Cambridge (Engl.).

Balint, G., Dr., Prof. f. ural-altaische Spr. in Kolozsvár.

Ballini, Ambr., Lib. Doc. f. Sanskr. in Bologna.

Banerji, Aus., Prof. f. Sanskr. u. Hindi am Coll. in Meerut (Indien).

— Dev., Pandit, Prof. f. Sanskr. am Coll. in Rajshahi (Ind.).

Baneth, E., Prof. f. d. Talmud an d. Lehranst. f. d. Wiss. d. Jud. in Berlin.

Barbier de Meynard, Prof. f. Arab. u. Türk. am Coll. de France in Paris (18 Boul. de Magenta).

Barjau y Pons, F., Prof. f. Hebr. in Barcelona (Span.).

Barnes, W. E. Rev., Prof. f. A. T. in Cambridge (Engl.).

Barnett, L. D., Prof. f. Sanskr. in London (Univ. Coll.).

Barrelet, J., Prof. f. A. T. an d. Faculté de Théol. de l'Egl. Evang. Libre in Lausanne.

Barth, Jac., Dr., a. o. Prof. f. Sem. Spr. in Berlin (N., Weißenburgerstr. 6).

Bartholomae, Chr., Dr., Prof. f. vergl. Sprachw. in Gießen (Hessen), Alicestr. 13.

Bartold, V. V., Prof. für Gesch. der Or. an der or. Fak. in St. Petersburg.

Barton, G. A., Prof. f. semit. Spr. in Bryn Mawr (Penns.).

Basset, Prof. f. arab. Spr. u. Berberisch an der Akad. in Algier (Afr.).

Baudissin, Wolf W., Graf, Dr., Prof. für A. T. in Berlin (W. 10, Hohenzollernstr. 22).

Baudouin de Courtenay, Al., Prof. f. vgl. Sprachf. in Petersburg (Rußl.).

Baumgartner, A. J., Prof. f. A. T. an d. École de Théologie in Genf.

Bayer, F., Lehrer des Arab. u. Pers. an der öff. Lehranstalt f. orient. Spr. in Wien.

Beare, J. J., Lecturer f. Hebr. in Dublin (Irland).

Bechtel, Frd., Dr., Prof. f. vgl. Sprachwiss. in Halle a. S. (Reichardtstr. 18).

— Fl., Prof. f. orient. Spr. in Saint Louis (Miss.).

Becker, Karl H., Dr., Priv.-Doz. für orient. Phil. in Heidelberg.

Beer, Georg, Lic. Dr., a. o. Prof. für A. T. in Straßburg i. E.

Bellairs, H. S. K., Teacher f. Marathisch in Oxford (Engl.).

Bender, A. P., Prof. f. Hebr. am South. Afr. Coll. in Kapstadt (Afr.).

Bénédite, G., Prof. f. Ägypt. Phil. am Coll. de France in Paris.

Bennett, W. H., Rev., Prof. f. Hebr. am Hackney-Coll. in London.

Berger, E. J., Prof. f. A. T. u. Hebr. in Budapest (Ung.).

— Ph., Prof. f. Hebr., chald., syr. Spr. am Coll. de France in Paris.

Berneker, E., a. o. Prof. f. vgl. Sprachwiss. an der deutsch. Univ. in Prag.

Berry, G., Prof. für sem. Spr. am theolog. Seminar von Hamilton (N. Y.).

Bevan, A. A., Prof. für Arab. und Syr. in Cambridge (Engl.), Trin. Coll.

Bezold, Karl, Dr. jur. et phil., Prof. f. orient. Phil. in Heidelberg (Neuenheim, Brückenstr. 45).

Bezzenberger, Adalb., Dr. Geh. Reg.-R., Prof. f. vgl. Sprachf. in Königsberg (Steindammerwallstr. 1/2).

Bhadkamkar, H. M., Prof. für Sanskr. am Wilson-Coll. in Bombay (Ind.).

Bhagvat, R. R., Prof. f. Sanskr. am St. Xaviers-Coll. in Bombay (Ind.).

Bhandarkar, S. R., Prof. f. Sanskr. am Elphinstone-Coll. in Bombay (Ind.).

Bhushana, Ch., Pandit, Prof. für Sanskr.-Lit. am Central-Hindu-Coll. in Benares (Ind.).

Bichler, A., Dr., Lehrer des Türk. an der K. K. Konsular-Akademie in Wien.

Bissing, v. Fr. W., Dr., Prof. f. Ägypt. in München (Bayern).

Bittner, Max., Dr., a. o. Prof. f. orient. Phil. in Wien.

Blatt, G. G., Priv.-Doz. f. vgl. Sprachf. in Lemberg (Öst.).

Bloch, M., Prof. für talmud. Disziplinen an der Landes-rabbinerschule in Budapest (Ung.).

Bloomfield, M., Prof. f. Sanskr. in Baltimore (Maryl., V. St.).

Blumhardt, J. F., Prof. f. Hindust., Beng., Hindi am Univ.-Coll. in London u. Oxford (Beechcroft Road).

Body, C. W. E., Rev., Prof. f. Hebr. am Theol. Sem. of the Prot. Episcopal Church in New York.

Boer, R. C., Prof. f. Sanskr. in Amsterdam (Niederl.).

Boeser, P. A. A., Priv.-Doz. f. Kopt. u. Ägypt. in Leiden (Holl.).

Bogorodickij, V. A., Prof. f. vgl. Sprachw. in Kasan (Rußl.).

Bohnenberger, Karl, Dr., a. o. Prof. für indogerm. Phil. in Tübingen (Wtbg.).

Bolling, G., Prof. f. Sanskr. an der Catholic Univ. of Amer. in Washington (D. C.).

Bonelli, L., a. o. Prof. f. Türkisch am R. Istit. Orient. in Neapel.

Bonet, J., Prof. f. Anamitisch an d. Ecole spéc. d. lang. orient. viv. in Paris.

Boraganskij, J. M., Lector f. Osman. in St. Petersburg.

Bouyges, P. M., Prof. f. Arab. in Beirut (Syrien).

Braun, Osk., D., a. o. Prof. f. sem. Spr. u. Lit. in Würzburg (Sanderring 6).

Bréal, M., Prof. f. vgl. Sprachf. à la Sorbonne in Paris.

Breasted, J., Prof. f. Ägypt. in Chicago (Ill.).

Bricteux, L., Chargé de cours (f. Pers.) in Lüttich (Belg.).

Bridges, J. E., Lect. f. Burmes. am Univ.-Coll. in London.

Brockelmann, Karl, Prof. für sem. Phil. in Königsberg (Rhesastr. 9).

Brown, F., Prof. f. Hebr. am Union Theol. Sem. in New York.

Browne, E. G., Prof. f. Arab. in Cambridge (Engl.), Pembroke Coll.

Brugmann, Karl, Dr., Geh. Hof-R., Prof. für indogerm. Sprachw. in Leipzig (Schillerstr. 7).

Brunnhofer, Herm., Priv.-Doz. f. hist. Geogr. d. Or. in Bern.

Bruston, Prof. f. A. T. in Montauban (Frkr.).

Sid Abd el-Wahhab **Bu-Bekr**, Lehrer f. Marokk.-Arab. am Sem. f. orient. Spr. in Berlin.

Buck, C., Prof. f. Sanskr. u. Indogerm. in Chicago (Ill.).

Budde, Karl, D., Prof. f. A. T. in Marburg (Renthof 17).

Bugarini, V., Prof. f. Arab., Hebr., Pers., Äthiop. am Pont. Coll. Urb. de prop. fide in Rom.

Bugge, S., Dr., a. o. Prof. f. vgl. Sprachf. in Christiania (Norw.).

Buhl, F., Prof. f. sem. Philol. in Kopenhagen (Dän.), Østerbrogade 28.

Bulic, S. K., Priv.-Doz. f. vgl. Sprachf. in St. Petersburg.

Bullock, T. L., Prof. f. Chines. in Oxford (Engl.).

Bulmerincq, v. A., a. o. Prof. f. A. T. u. sem. Spr. in Dorpat (Rußl.).

Buns Lal, S., Prof. f. Sanskr. u. Hindi am Coll. in Meerut (Ind.).
Buonazia, L., a. o. Prof. f. Arab. in Neapel (It.).
Burnham, S., Prof. f. A. T. in Hamilton (N. Y., V. St.).

Caland, W., a. o. Prof. f. Sanskr. in Utrecht (Holl.).
Cameron, G. G., Prof. f. A. T. an dem United Free Church College in Aberdeen (Schottl.).
Capart, J., Chargé d. cours (f. Ägyptol.) in Lüttich (Belg.).
Cappeller, Karl, Dr., a. o. Prof. f. Sanskr. in Jena (Sachs.-Weimar).
Cardahi, G., Prof. f. Arab. u. Syr. am Pont. Coll. Urb. de propag. fide in Rom.
Carnoy, A., a. o. Prof. f. Zend u. Pehlvi in Löwen (Belg.).
Carra de Vaux, Baron, Prof. f. Arab. am Inst. Cathol. in Paris.
Carrier, A. St., Rev., Prof. f. Hebr. am Mc. Cormick Theol. Sem. in Chicago (Ill.).
Cartellieri, Wilh., a. o. Prof. für altind. Phil. in Innsbruck (Öst.).
Casartelli, L. C., Prof. f. iran. Spr. in Manchester (Engl.).
Cerunian, S. G., Lector f. Turko-Tartar. am Inst. f. morgenl. Spr. in Moskau.
Chachanov, A. S., Priv.-Doz. f. Gruzisch am Inst. f. morgenl. Spr. in Moskau.
Chaîne, P. M., Prof. f. Koptisch u. Äthiop. in Beirut (Syr.).
Chajez, H. P., Lib. doc. f. Hebr. am R. Istit. di Studi superiori in Florenz.
Chakravarty, S., Lect. f. Sanskr. am Coll. in Dacca (Ind.).
— Deb., Prof. für Sanskr. am Canning-Coll. in Lucknow (Ind.).
— V., Prof. f. Vedanta am Sanskr. Coll. in Calcutta (Ind.).
Chalatiantz, G. A., Prof. f. Armen. am Inst. f. morgenl. Spr. in Moskau.

Chapman, A. T., Rev., Coll. Lecturer f. Hebr. in Cambridge (Engl.).

Chariar, M. R., Prof. f. Sanskr. am Presid. Coll. in Madras (Ind.).

Charles, R. H., Univ.-Lect. f. LXX in Oxford (Engl.).

Charyyas, Durend. Bh., Pandit f. Sanskr.-Lit. am Sanskr.-Coll. in Calcutta.

Chaščab, A. T., Lect. f. Arab. in St. Petersburg.

Chauvin, V., Dr., Prof. f. orient. Lit. in Lüttich (Belg.).

Chavannes, Ed., Prof. f. chines., tart., mandsch. Spr. am Coll. de France in Paris.

Cheikho, P. L., Prof. f. Arab. in Beirut (Syr.).

Chomdar, Akhay, Prof. für Sanskr. am St. Xavier-Coll. in Calcutta.

Chvolson, D. A., Prof. em. f. Hebr., syr., chald. Spr. in St. Petersburg.

Cimmino, F., Lib. Doc. f. Sanskr. in Neapel (It.).

Clay, A. T., Rev., ass. Prof. für sem. Phil. u. Archäol. in Philadelphia (Pe., V. St.).

Clermont-Ganneau, Prof. f. semit. Epigraphik u. Archäol. am Collège de France in Paris (Dir. an der Sorbonne).

Cohen, H., Lecturer f. Hebr. am Univ.-Coll. in Nottingham (Engl.).

Colinet, Ph., Prof. f. Sanskr. u. Pali in Löwen (Belg.).

Collitz, H., Prof. für vergl. Sprachwiss. in Bryn Mawr (Penns., V. St.).

Conrady, Aug., Dr., a. o. Prof. für ostasiat. Spr. in Leipzig (Grassistr. 23).

Cook, S. A., Coll. Lect. f. Hebr. u. Syr. in Cambridge (Engl.), Lensfield Road 26.

Cordier, H., Prof. für Gesch. des äußersten Ostens an der Éc. spéc. des langues or. in Paris (Rue Nicolo 54).

Cornill, Carl, Dr., Prof. f. A. T. in Breslau (Monhauptstr. 12).
Courant, Maître f. Chines. in Lyon (Fkr.).
Coussirat, D., Rev., Prof. f. Hebr. u. orient. Lit. am Mc. Gill Coll. in Montreal, Can.
Cowser, M. M., Prof. f. Pers. am Gujarat-Coll. in Ahmedabad (Indien).
Coyaji, J. C., Prof. f. Pers. am Wilson-Coll. in Bombay.
Craig, J. A., Prof. f. sem. Spr. in Ann Arbor (Mich., V. St.).
Crosnier, Prof. f. vgl. Sprachf. in Angers (Frkr.).
Csengey, G., Prof. f. A. T. an der Evang. Theol. Akademie in Eperjes (Ungarn).
Curtis, E., Prof. f. Hebr. in New-Haven (Yale Univ.) Conn.

Dall'orto, D. E., Lib. Doc. f. orient. Philol. in Genua (It.).
Dalman, Gust. Herm., Dr., a. o. Prof. f. A. T. in Leipzig.
Damodar, Pandit am Governm. Sanskr. Coll. in Benares (Ind.).
Das, Prof. f. Sanskr. am Governm. Coll. in Ajmere (Ind.).
Datt, Narain, Prof. für Sanskr. am Reid Christian Coll. in Lucknow (Ind.).
— R., Prof. f. Sanskr. am Coll. in Bareli (Ind.).
Datta, R., Prof. für Bengali am Madrasah-Coll. in Calcutta (Ind.).
Davids, T. W. Rh., Prof. f. Pali am Univ.-Coll. in London, Albemarle Str. 22.
Davies, T. W., Prof. f. sem. Spr. am Univ.-Coll. in Bangor (Wales, Engl.).
— W., Rev., Prof. f. Hebr. in Delaware (Ohio Wesl. Univ.).
Davis, J. D., Prof. f. Hebr. am Theol. Sem. of the Presbyt. Church in Princeton (N. J.).
Dawidowicz, B., Lector für Armen. in Lemberg (Öst.).
Day, Fr. Leighton, Prof. f. sem. Spr. in Washington (D. C.).
Daza de Campos, M., Prof. f. Sanskr. in Madrid (Span.).

Delbrück, Berth., Dr., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Jena (Sa.-Weimar).

Delitzsch, F., Dr., Prof. f. orient. Phil. u. Assyriol. in Berlin (Charlottenburg, Knesebeckstr. 30).

Demombynes, G., Ch. d. cours (f. isl. Spr. in Afr.) an d. Ecole sp. des Langues or. viv., Paris.

Deramey, J., à la Sorbonne (Gesch. d. libysch. Kirche), Paris.

Derenbourg, H., Prof. f. Arab. an der Ecole Spéc. des Langues orient. vivantes in Paris (Dir. à la Sorbonne).

Desnoyers, Prof. f. sem. Spr. am Inst. Cath. in Toulouse.

De Vincentiis, Gh., Prof. für Pers. am R. Istit. Orient. in Neapel.

Dhar, V., Prof. f. Sanskr. am Canad. Miss. Coll. in Indore (Ind.).

Dhorme, P., Prof. f. Assyr. an der Ecole pratique d'Etudes bibliques in Jerusalem (Pal.).

Dhruva, A. B., Prof. f. Sanskr. am Gujarat-Coll. in Ahmedabad (Ind.).

Dial, R., Prof. f. Sanskr. am St. Stephens-Coll. in Dehli (Ind.)

Dickey, R. H. F., Examiner f. Hebr. an d. Royal Univ. of Ireland in Dublin.

Diehl, Chr., Prof. adj. f. byzant. Gesch. u. Arch. in Paris.

Dikshit, B., Pandit am Gov. Sanskr. Coll. in Benares (Ind.).

Döller, Joh., Prof. f. Alttestamentl. Bibelstudium in Wien.

Dorvaux, J. E., Prof. f. Hebr. am Mc. Gill Coll. in Montreal (Can.).

Douglas, R. K., Lect. f. Chines. am King Coll. in London (3 Coll. Gardens, Dulwich, S. E.).

Doumeth, E., Prof. f. Arab. an der Ecole pratique d'Etudes bibliques in Jerusalem (Pal.).

Doutté, Chargé d. c. (Vulgär-Arab.) an d. Akad. in Algier (Afr.).

Driver, S. R., Prof. f. A. T. u. Hebr. in Oxford (Engl.).
Dufréchou, Prof. f. vgl. Sprachw. a. Inst. Cath. in Toulouse.
Duhm, Bernh., D., Prof. f. A. T. in Basel (Schweiz).
Dumit, Jebr. M., Prof. f. Arab. am Syrian Protest. Coll. in Beirut (Syr.).
Dupré, Ciardi, Lib. Doc. f. vgl. Sprachw. in Florenz.
Durand, Chargé d. cours (f. Madagassisch) an d. Ecole spéc. des langues orient. viv. in Paris.
Duranti, La Calade, J., Prof. adj. f. Hebr. in Aix-en-Provence (Frkr.).
Duval, R., Prof. f. aram. Spr. am Coll. de France in Paris.
Dvivedi, S., Pandit am Gov. Sanskr. Coll. in Benares (Ind.).
Dvořak, R., Prof. f. orient. Phil. an der böhm. Univ. in Prag.
Dyroff, Karl, Dr., a. o. Prof. f. Ägypt. in München (Bayern).
Džavachov, J. A., Fürst, Priv.-Doz. f. Georg. u. Armen. in St. Petersburg.

Easton, M. W., Prof. f. vgl. Philol. in Philadelphia (Pe., V. St.).
Eberharter, A., a. o. Prof. f. A. T. u. orient. Spr. in Salzburg (Öster.).
Eerdmans, B. D., Prof. f. sem. Spr. in Leiden (Holl.).
Eggeling, J., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Edinburgh (Schottl.).
Eiselen, Fr. C., Prof. f. Hebr. an der Northwestern-Univ. in Evanston-Chicago.
Eisler, M., Priv.-Doz. f. sem. Spr. in Kolozsvár (Ungarn).
Elhorst, N. J., Prof. f. A. T. in Amsterdam.
Elwell, L. H., assoc. Prof. in Amherst (Mass., V. St.).
Engelkemper, Wilh., Dr., Priv.-Doz. f. A. T. in Münster i. W. (Karthagen 31).
Erman, Ad., Dr., Prof. für Ägyptol. in Berlin (Steglitz, Friedrichstr. 10/11).

Ethé, H., Prof. f. sem. Phil. am Univ.-Coll. in Aberystwyth (Wales).

Euringer, Seb., Dr., a. o. Prof. f. A. T. u. bibl. or. Spr. am Lyceum in Dillingen (Bayern).

Euting, Jul., Dr., Geh. Reg.-R., Hon.-Prof. f. sem. Spr. in Straßburg i. E. (Schloßpl. 2).

Evans, D. T., Lect. f. sem. Spr. am Univ.-Coll. in Cardiff (Wales, Engl.).

Fagnan, E., Chargé d. c. (arab. u. pers. Lit.) a. d. Akad. in Algier (Afr.).

Fagnani, Ch. P., assoc. Prof. f. Hebr. am Union Theol. Sem. in New York.

Farjallah, Suedi bin, Lehrer f. Suaheli am Sem. f. or. Spr. in Berlin.

Faulhaber, Mich., Dr., Prof. für A. T. in Straßburg i. E. (Fridolinstr. 2).

Feldmann, Franz, Dr., a. o. Prof. f. A. T. in Bonn (Poppelsdorfer Allee 46).

— Prof. f. Talm. Lit. am Hebr. Union-Coll. in Cincinnati (Ohio).

Fell, W., Dr., Prof. f. A. T. u. orient. Spr. in Münster i. W. (Heisstr. 2).

Fernling, O. F., Doz. f. Neuhebr. in Upsala (Schw.).

Filippi, F. B., Lib. doc. f. Sanskr. in Pisa (It.).

Finck, F., Priv.-Doz. f. allg. Sprachwiss. in Berlin.

Finot, Dir. adj. f. Sanskr. an der Ec. prat. des hautes études à la Sorbonne, Paris (XVI[e] Rue Poussin).

Fischer, Aug., Dr., Prof. f. orient. Spr. in Leipzig (Mozartstr. 4).

Flensburg, N. O. M., a. o. Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Lund (Schweden).

Flunk, Mat., Prof. f. A.T. u. orient. Spr. in Innsbruck (Öst.) (Univ.-Str. 8).

Fokker, A. A., Priv.-Doz. f. Malayisch in Amsterdam (Niederl.).

Fonck, Leop., Prof. f. orient. Spr. in Innsbruck (Öst.).

Forget, J., Prof. f. sem. Spr. in Löwen (Belgien).

Forke, Alfr., Dr., Prof. f. Chinesisch am Seminar f. orient. Spr. in Berlin (Charlottenburg, Windscheidstr. 24).

Formichi, C., Prof. f. Sanskr. in Bologna (u. Pisa).

Fossey, Ch., Prof. f. assyr. Phil. am Coll. de France in Paris.

Foucart, G., Chargé de cours (Gesch. u. Rel. d. Or.) in Aix en Provence.

Foucher, Maître de conf. (Religionen Indiens) à la Sorbonne in Paris.

Fowler, J. Th., Lect. f. Hebr. in Durham (Engl.).

Foy, Karl, Dr., Prof. f. Türkisch am Sem. f. orient. Spr. in Berlin.

Fraenkel, Siegm., Dr., Prof. f. sem. Phil. in Breslau.

Franke, Otto, Dr., a. o. Prof. f. Sanskr. in Königsberg.

Frazer, R. W., Lect. f. Tamil u. Telugu am Univ.-Coll. in London.

Friedrich, Thom., a. o. Prof. f. Gesch. d. Or. in Innsbruck.

Fryer, J., Prof. f. orient. Spr. in Berkeley (Cal., V. St.).

Fujioka, Sakutaro, Assist. Prof. f. Japan. in Tokyo (Jap.).

Fullerton, K., Prof. für Hebr. am Theol. Sem. in Oberlin (Ohio).

Fumi, F. Gh., Prof. für Sanskr. in Genua (It.).

Gafarov, M. A., Lect. f. Sartisch u. Adherbejdzanisch am Inst. f. morgenl. Spr. in Moskau.

Gallée, J. H., Prof. f. vgl. Sprachf. in Utrecht (Holl.).

Gallina, Fr., a. o. Prof. f. Amharisch am R. Istit. Orient. in Neapel.

Gangadhar, Pandit am Government Sanskr. Coll. in Benares (Ind.).

Garbe, Rich., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Tübingen (Biesingerstr. 14).

Garstang, J., Reader für Ägyptol. in Liverpool (Engl.).

Gaspar, Remiro M., Prof. f. Arab. in Granada (Span.).

Gattinoni, G., Incarit. f. Japan. am R. Istit. Orient. in Neapel.

Geden, A. S., Rev., Prof. am Wesleyan Coll. in London.

Geiger, Wilh., Dr., Prof. für vergl. Sprachw. in Erlangen (Bayern). .

Gelder van, H. D., Lect. f. Pers. u. Türk. in Leiden (Holl.).

Gelderen van, C., Prof. f. Hebr., Arab., Assyr. an der Vrije Univ. in Amsterdam (Niederl.).

Geldner, Karl, Dr., a. o. Prof. für Sanskr. in Berlin (NW., Lübeckerstr. 40).

Geyer, Rud., Dr., Priv.-Doz. f. arab. Phil. in Wien.

Ghate, S. D., Prof. für Sanskr. am State College in Indore (Ind.).

Giambene, Luigi, Prof. für Hebr. am Pont. Coll. Urb. de prop. fide in Rom.

Gibara, G., Assist. f. Arab. am R. Istit. Orient. in Neapel.

Giesebrecht, Frdr., Dr., Prof. f. A. T. in Königsberg (Ziegelstraße 11).

Giles, H. A., Prof. f. Chines. in Cambridge (Engl.).

Gilroy, J., Prof. f. sem. Spr. in Aberdeen (Schottl.).

Ginzberg, L., Prof. f. d. Talmud. am Jewish Theological Sem. of America in New York.

Gismondi, E., Doctor decurialis (f. Orientalia) an der Pont. Univ. Gregor. in Collegio Romano in Rom.

Glagolev, A. A., Priester, Dozent f. Hebr. an der geistl. Akad. in Kijew (Rußl.).

Goeje, de M. D., Prof. f. Arab. in Leiden (Holl.).

Golba, Franz., Priv.-Doz. f. Hebr. in Krakau (Oest.).
Goldsmith, F., Lecturer f. Pers. am King's Coll. in London.
Goldziher, J., Prof. f. semit. Phil. in Budapest (Holló-utcza 4).
Gollancz, H., Prof. f. Hebr. am Univ.-Coll. in London.
Gollier, E., Chargé d. cours (japan.) in Lüttich.
Gombocz, Z., Priv.-Doz. f. finn.-ugr. Gramm. in Budapest.
Gonzalez, Garbin A., Prof. f. indog. Spr. in Madrid.
Goraï, Lecteur f. Japan. an d. Ecole spéc. des langues orient. viv. in Paris.
Görgens, Ern., Chargé d. cours (f. orient. Spr.) in Lausanne (Schw.).
Gofs, L. A., Reader f. Burmes. am Univ.-Coll. in Bristol (Engl.)
Gottheil, R., Prof. f. sem. Spr. in New York (Col. Univ.).
Göttsberger, Joh., D., Prof. f. A. T. u. or. Spr. in München (Arcisstr. 47).
Gould, G. P. Rev., Prof. f. Hebr. am Bapt. Coll. at Regents Park, London.
Gour, P. D., Pandit, Prof. f. Veda am Centr.-Hindu-Coll. in Benares (Ind.).
Graffin, R., Mgr. Prof. f. Syr. u. Hebr. am Institut Catholique in Paris.
Grashuis, G. d., Lector f. Sundaspr. in Leiden (Holl.).
Gray, G. Buch., Prof. f. Hebr. in Oxford.
Grébaut, Chargé d. c. (Gesch. d. Orients) in Paris.
Green, E. T., Prof. f. Hebr. in Lampeter (Wales, Engl.).
Grefsmann, Hugo, Lic. th. Priv.-Doz. f. A. T. u. Syriaca in Kiel (Feldstr. 47).
Griffith, F. L., Prof. f. Ägyptol. in Manchester (Engl.) u. Oxford.
Grill, Jul. v., Dr., Prof. f. A. T. in Tübingen (Wtbg.).

Grimme, Hub., Dr., Prof. f. sem. Spr. u. Lit. in Freiburg (Schweiz), Rue Grimoux 2.

Groot, de, J. J. M., Prof. f. Chines. in Leiden (Holl.).

Grube, Wilh., Dr., a. o. Prof. f. Chines. u. Mandschur. in Berlin (Halensee. Joachim Friedrichstr. 57).

Grünert, Max, Dr., Prof. f. sem. Philol. an d. deutschen Univ. in Prag (Gersteng. 17).

De Gubernatis, A., Conte Comm., Prof. f. Sanskr. in Rom (Via S. Martino).

Guidi, Ign., Prof. f. sem. Spr. u. Amhari in Rom (Botteghe O' Seure).

Guieysse, Dir. adj. f. ägypt. Phil. an der Ecole prat. des hautes études à la Sorbonne. Paris.

Gunkel, H., Dr., a. o. Prof. f. A. T. in Berlin (Friedenau, Feurigstr. 5).

Gupta, S. C., Prof. f. Sanskr. am Victoria-Coll. in Cooch Behar (Ind.).

Guthe, Herm., Dr., a. o. Prof. f. A. T. in Leipzig (Körnerpl. 7).

Hackspill, Prof. f. semit. Spr. am Institut cath. in Toulouse (Frkr.).

Hadi, Abd., Maulvi. Prof. f. Arab. u. Pers. am City Coll. in Calcutta.

Hadi, M. Moh., Prof. f. Pers. u. Arab. am Reid Christian Coll. in Lucknow (Ind.).

Haffner, Aug., Dr., Priv.-Doz. f. sem. Spr. in Wien.

Haga, Yaichi. Prof. f. Japan. in Tokyo (Jap.).

Hai, Abd., Prof. f. Pers. am Coll. in Patna (Ind.).

Hakim, Abd., Head Munshi am Orient. Coll. in Lahore (Ind.).

Halevy, J., Prof. f. Assyriologie am Sem. isr. de France in Paris, Dir. à la Sorbonne.

Halid, Halil. Lecturer f. Türk. in Cambridge (Engl.).

Hall, Ch. C., Prof. f. vgl. Rel.-kunde in Chicago (Ill.).
Haller, Max, Priv.-Doz. f. A. T. in Bern.
Ham, van den, F. J., Prof. f. sem. Spr. in Groningen (Holl.).
Hamar, J., Prof. f. A. T. an der Ev. Reform. Theol. Fakultät in Budapest (Ung.).
Happel, Otto, a. o. Prof. f. A. T. am Lyceum in Passau (Bay.).
Haradatta, Prof. f. Sansk.-Gramm. am Sanskr.-Coll. in Jaipur (Ind.).
Haraprasad, Principal des Sanskr.-Coll. in Calcutta (Ind.).
Harfouche, Jos., Prof. f. Arab. in Beirut (Syr.).
Harper, R. Fr., Prof. f. semit. Philol. in Chicago (Ill., V. St.).
Hartmann, Mart., Dr., Prof. f. Syr.-Arab. am Seminar f. or. Spr. in Berlin (Hermsdorf [Mark], Wilhelmstr. 9).
Hassan, Muhamed, Lehrer f. Türk. u. Pers. am Sem. f. orient. Spr. in Berlin.
Haupt, P., Prof. f. sem. Phil. in Baltimore (2511 Madison Ave.).
Hausheer, J., Dr., Prof. f. A. T. u. Arab. in Zürich (Schw.).
Haynes, H. H., Lecturer f. sem. Spr. an dem Harvard College in Cambridge (Mass. V. St.).
Hazen, God. Ar. Joh., Dr., Beauftragt m. d. Stud. d. ind. Spr. (Java u. Sumatra) in Weltevreden, Batavia.
Hegglin, A. Rev., Prof. f. altind. Lit. am St. Xavier Coll. in Bombay (Ind.).
Hehn, Joh., Dr., a. o. Prof. f. A. T. u. bibl. or. Spr. in Würzburg (Bay.).
Hell, Jos., Dr., Priv.-Doz. f. sem. Phil. in München (Bay.).
Heller, Ludw., Dr., a. o. Prof. f. ind. Phil. in Greifswald.
Henry, V., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. an der Univ. in Paris.
Herkenne, Heinr., D., Priv.-Doz. f. A. T. in Bonn (Pfarrhaus Lengsdorf).

Herrmann, A. E., College Lecturer f. Hebr. in Cambridge (Engl.).

Hefs, Joh. Jac., Dr., Prof. f. Ägypt. u. Assyr. in Freiburg (Schweiz).

Heuzey, Prof. f. orient. Archäol. an der Ecole du Louvre in Paris.

Hi Ciu, Ciao. Incar. f. Chines. am R. Istit. Orientale in Neapel.

Hilgenfeld, Heinr., Dr., Priv.-Doz. f. sem. Phil. in Jena (Fürstengraben 7).

Hillebrandt, Alfr., Dr., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Breslau (Monhauptstr. 14).

Hillier, W., Lect. f. Chines. am King Coll. in London.

Hilprecht, Herm. Vollr., Dr., Prof. f. sem. Philologie u. Archäol. in Philadelphia (Penns.).

Hinlu, Hedjeb, Lehrer f. Arab. a. Kings Coll. in London.

Hirsch, E., Prof. f. rabbin. Lit. u. Philos. in Chicago (Ill.).

Hirschfeld, H., Lect. f. semit. Epigraph. am Univ. Coll. in London, 14 Randolfs Gardens, N. W.

Hirt, Herm., Dr., a. o. Prof. f. indog. Sprachw. in Leipzig (Gohlis, Wiederitzscherstr. 11).

Hirth, F., Dr., Prof. f. Chines. in New York (V. St.).

Hjelt, A. L. M., Prof. f. A. T. in Helsingfors (Finnl.).

Hoberg, Gottfr., Dr., Prof. f. A. T. in Freiburg i. B. (Dreisamstr. 25).

Hoffmann, Georg, Dr., Prof. f. sem. Phil. in Kiel.

Hoffmann, Otto, Dr., a. o. Prof. f. vgl. Sprachw. in Breslau.

Hogg, H. W., Prof. f. semit. Spr. in Manchester (30 Brook Road).

Hölscher, Gust., Priv.-Doz. f. A. T. in Halle a. S.

Holtzmann, Ad., Dr., Prof. f. Sanskr. in Freiburg i. B.

Holzhey, Karl, a. o. Prof. f. A. T. u. bibl. or. Spr. in Freising.

Hommel, Fritz, Dr., Prof. f. sem. Spr. in München (Schwabingerlandstr. 50).

Hoonacker, van, A., Prof. f. Hebr. u. Assyr. in Löwen (Belg.).

Hopkins, E. W., Prof. f. Sanskr. in New-Haven (Yale Univ.) Conn.

Horn, Paul, Dr., a. o. Prof. f. vgl. Sprachw. in Straßburg i. E. (Sternwartstr. 20).

Horovitz, Jos., Priv.-Doz. f. sem. Phil. in Berlin.

Horten, Max, Dr., Priv-Doz. f. arab. Phil. in Bonn.

Hosain, Abbas, Maulvi, Prof. f. Pers. u. Arab. am Muh. Angl. Orient. Coll. in Aligarh (Ind.).

Hoshina, Koichi, Assist. Prof. f. Jap. in Tokyo (Jap.).

Hoshino, Hiseshi, Prof. f. Chines. in Tokyo (Jap.).

Houdas, O., Prof. f. Arab. an der Ecole spéc. des langues orient. viv. in Paris.

Houtsma, M. Th., Prof. f. sem. Spr. in Utrecht (Holl.).

Hrozny, Fr., Dr., Priv.-Doz. f. sem. Spr. in Wien.

Huart, Cl., Prof. f. Pers. an der Ecole spéc. des langues orient. viv. in Paris.

Hübschmann, Heinr., Dr., Prof. f. vgl. Sprachf. in Straßburg i. E. (Ruprechtsauer-Allee 31).

Huizinga, J., Priv.-Doz. f. altindische Lit. in Amsterdam.

Hultzsch, Eug., Dr., Prof. f. Sanskr. in Halle a. S. (Wuchererstr. 78).

Husain, M., Maulvi, Prof. f. Pers. am Coll. in Bareli (Ind.).

Hutton, M., Prof. f. vgl. Sprachf. an der Univ. of Toronto (Canada).

Hyder, Ali, Maulvi, Prof. f. Arab. u. Pers. am Nizam Coll. in Hyderabad (Ind.).

Hyvernat, H. Rev., Prof. f. sem. Spr. an der Cath.-Univ. of Amer. in Washington (D. C.).

Ibbotson, J., Prof. f. Hebr. in Clinton (N. Y.).

Ibn Ibrahim, S. Muh., Prof. f. Arab. u. Pers. am Agra Coll. in Agra (Indien).

Ichikawa, Kaiji, Dr., Lehrer f. Jap. am Sem. f. or. Spr. in Berlin.

Isfahani, S. M., Prof. f. Pers. am Elphinstone Coll. in Bombay.

Ismail, Muh., Maulvi, Prof. f. Pers. u. Arab. am Ravenshaw Coll. in Cuttack (Ind.).

Ivanov, A. I., Priv.-Doz. f. Chin. an der or. Fak. in St. Petersburg.

Jackson, Williams, Prof. f. indo-iran. Spr. in New York (Columbia Univ.).

Jacob, Georg, Dr., a. o. Prof. f. sem. Spr. in Erlangen (Bayern).

Jacobi, H. Georg, Dr., Geh. Reg.-R., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachw. in Bonn (Niebuhrstr. 59).

Jacobsen, J. C., Prof. f. A. T. in Kopenhagen (Dän.).

Jairam, S., Prof. f. Sanskr. am Governm. Coll. in Jabalpur (Ind.).

Jalil, M. A., Prof. f. Arab. am Queens Coll. in Benares (Ind.).

Janko, Jos., Priv.-Doz. f. vgl. Gram. der germ. Spr. in Prag (Böhm. Univ.).

Jastrow, Morris, Prof. f. sem. Spr. in Philadelphia (Pa.).

Jaussen, Ant., Prof. f. Arab. an der Ecole pratique d'Etudes bibliques in Jerusalem (Pal.).

Jensen, P. A., Dr., Prof. f. Assyr. u. hittit. altarmen. Inschriften in Marburg (Frankfurterstr.).

Jeremias, Alfr., Priv.-Doz. f. A. T. in Leipzig.

Jewett, J., Prof. f. Arab. in Chicago (Ill.).

Johannes, Ad., Prof. f. A. T. u. bibl. or. Spr. am Lyceum in Bamberg (Luisenstr. 1).

Johannsson, K. F., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Upsala (Schweden).

John, R. F. St. A. St., Teacher f. Burmes. in Oxford (Engl.).

John, R. St., Teacher f. Hindust. in Oxford (Engl.).

Johns, C. H. W., Lecturer f. Assyr. am Kings Coll. in London u. in Cambridge.

Johnston, Chr., Prof. f. orient. Gesch. u. Archäol. in Baltimore (Maryl., V. St.).

Jolly, Jul., Dr., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachw. in Würzburg (Sonnenstr. 5).

Jordan, W. G. Rev., Prof. f. Hebr. in Kingston (Ontario Can.).

Joshi, Tr. K., Prof. f. Sanskr. am Wilson Coll. in Bombay (Ind.).

Jungerov, P. A., Prof. f. A. T. an der geistl. Akademie in Kasan (Rußl.).

Justi, Ferd., Dr., Prof. f. vgl. Sprachf. in Marburg (Barfüßerstr. 32).

Juynboll, H. H., Priv.-Doz. f. Kawisspr. in Leiden (Holl.).

Kägi, Ad., Dr., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Zürich (Schw.), Stockerstr. 47.

Kahn, J., Prof. f. Hebr. am Sem. isr. de France in Paris.

Kaliprasanna, B., Prof. f. Sanskr. am Presidency Coll. in Calcutta (Ind.).

Kampffmeyer, Georg, Dr., Priv.-Doz. f. sem. Phil. in Halle a. S. (Advokatenweg 48).

Kamphausen, Ad., D., Prof. f. A. T. in Bonn (Weberstr. 29).

Kanazawa, Shazaburo, Lecturer f. Koreanisch u. Ainu-Spr. in Tokyo (Jap.).

Kanyurszky, G., Prof. f. arab., syr., chald. Spr. in Budapest.

Kapadia, S. A., Lecturer f. Gujarati am Univ. Coll. in London.

Karabacek, R. v. Josef. Dr., Hof-R., Prof. f. Gesch. d. Orients u. ihre Hilfswiss. in Wien (III 2. Salmg. 25).
Karst, Jos., Dr., Priv.-Doz. f. Armen. in Straßburg i. E.
Katanov, N. F., a. o. Prof. f. Turko-Tart. in Kasan.
Kaulen, Franz. Dr., Prof. f. A. T. in Bonn (Bachstr. 38).
Kautzsch, Emil. D., Prof. f. A. T. in Halle a. S. (Wettinerstr. 31).
Kaviratna, N. G., Pandit. Prof. f. Sanskr. am City Coll. in Calcutta (Ind.).
Kay, D. M., Prof. f. sem. Spr. am St. Mary's Coll. in St. Andrews (Schottl.).
Kégl, S., Priv.-Doz. f. Pers. in Budapest (Ungarn).
Kelso, J. A., Prof. f. Hebr. am Western Theological Sem. in Allegheny City (Pa.).
Kennedy, A. R. St., Prof. f. sem. Spr. in Edinburgh (Schottl.).
Kennedy, W., Lecturer f. Hebr. in Dublin (Irland).
Kennet, R. H., Prof. f. Hebr. in Cambridge (Engl.).
Kerbaker, M., Prof. f. Sanskr. in Neapel (It.).
Kesava, Prof. f. Sanskr. am Queens Coll. in Benares (Ind.).
Khalil, P. J., Prof. f. Arab. in Beirut.
Khan, Ali F., Prof. f. Pers. am State Coll. in Indore (Ind.).
Khauli, B. K., Prof. f. Arab. am Syr. Prot. Coll. in Beirut.
Kielhorn, Franz. Dr., Geh. Reg.-R., Prof. f. ind. Phil. in Göttingen (Hainholzweg 21).
Kim-pen-ok, Lector f. Korean. in St. Petersburg.
King, L. Wh., Prof. f. Arab., Pers., Hindustan in Dublin (Irl.), Roebuck Hall.
Kirste, Joh., Dr., Prof. f. orient. Philol. in Graz (Oester.).
Kittel, Rud., Dr., Prof. f. A. T. in Leipzig (Rosentalg. 13).
Kleinert, Paul. Dr., Prof. f. A. T. in Berlin (W. Schellingstr. 11).

Klostermann, Aug., Prof. f. A. T. in Kiel (Jägersberg 7).
Knapiński, Wlad., Prof. f. A. T. in Krakau (Oestr.).
Knauer, Th. J., Prof. f. vgl. Sprachf. in Kijew (Rußl.).
Kneucker, Joh. Jac., D., a. o. Pr. f. A. T. u. sem. Spr. in Heidelberg.
Knudtzon, J. A., a. o. Dozent f. Assyr. in Christiania (Norw.).
Köberle, Just., D., Prof. f. A. T. in Rostock (Meckl.).
Kokovcev, P. K., a. o. Prof. f. Hebr., Syr., Chald. in St. Petersburg.
König, Ed., Dr., Prof. f. A. T. in Bonn (Coblenzstr. 89).
Konow, Sten., Dr., Dozent f. ind. Phil. in Christiania (Norw.).
Korš, F. J., a. o. Prof. f. Pers. am Inst. f. morgenl. Spr. in Moskau.
Kongh, Ch., Reader f. Tamil u. Telugu in Dublin (Irland).
Kotvič, V. L., Priv.-Doz. f. Mongol. in St. Petersburg.
Kouei Ho, Lehrer f. Chin. an der Ec. spéc. des Langues or. in Paris.
Krcsmarik, I., Priv.-Doz. f. muham. Kultur in Budapest.
Kretschmer, Paul, Dr., Prof. f. vgl. Sprachw. in Wien (VIII. Floriansg. 23).
Krishna, Prof. f. Sanskr.-Lit. am Sanskr. Coll. in Jaipur (Ind.).
Krymsky, A. J., a. o. Prof. f. Arab. am Inst. f. morgenl. Spr. in Moskau.
Kudalkar, Jan. Sukh., Babu, Prof. f. Sanskr. am Anglo-Vedic Coll. in Lahore (Ind.).
Kudrjavskij, D. N., a. o. Prof. f. vgl. Sprachw. in Dorpat (Rußl.).
Kühnert, Franz, Dr., Priv.-Doz. f. Chines. in Wien.
Kugener, A., Prof. f. semit. Spr. in Brüssel (Belg.).

Kuhn, Ernst, Dr., Geh. Hof-R., Prof. f. vgl. Sprachw. u. ind. Phil. in München (Heßstr. 3).

Kumar, S., Prof. f. Sanskr.-Lit. am Maharaja Dharbanga's Sanskrit Coll. in Benares (Ind.).

Kúnos, Ign., Dr., Priv.-Doz. f. Türk. in Budapest (Kalman-utcza 6).

Kurono, J., Lector f. Japan. in St. Petersburg.

Ladeuze, P., Prof. f. ägypt. Spr. in Löwen (Belg.).

Lagrange, M. J., Prof. f. Hebr. an der Ecole Pratique d'Etudes bibliques in Jerusalem (Pal.).

Lakshmana, Pandit, Prof. f. Vedanta Philos. am Centr. Hindu Coll. in Benares (Ind.).

Lakshmi Nath, Prof. f. Sanskr.-Lit. am Sanskrit Coll. in Jaipur (Ind.).

Lakshminath, Prof. f. Sanskr.-Gramm. am Sanskrit-College in Jaipur (Ind.).

Lambert, Prof. f. Hebr., Arab., Syr. am Séminaire isr. de France in Paris.

Lammens, P. H., Prof. f. or. Gesch. u. Geogr. in Beirut.

Lanchester, H. C. O. Rev., College Lecturer f. Hebr. in Cambridge (Engl.).

Landauer, S., Dr., Hon. Prof. f. sem. Spr. in Straßburg i. E.

Lange, Rud., Dr., Prof. f. Japan. am Sem. f. orient. Spr. in Berlin.

Lanman, Ch. R., Prof. f. Sanskr. an der Harvard-Univ. in Cambridge (9 Farrarstr.) Mass.

Lasinio, F., Prof. f. sem. Phil. am R. Istit. di Studi superiori in Florenz.

La Terza, E., Lib. doc. f. Sanskr. in Neapel (It.).

Lautenbach, J., Priv.-Doz. f. vgl. Sprachk. in Dorpat (Rußl.).

Leander, P. A., Doz. f. Assyr. in Upsala (Schweden).

Le Chatelier, A., Prof. f. muham. Soziologie u. Soziographie am Collège de France in Paris.

Ledrain, Prof. f. orient. Epigraphik an der Ecole d. Louvre in Paris.

Lefébure, Chargé d. c. (Ägypt.) an der Acad. in Algier (Afr.).

Lefmann, Sal., Dr., Prof. f. vgl. Sprachw. u. Sanskr. in Heidelberg (Rohrbachstr. 45).

Legendre, A., Prof. f. Hebr. u. Arab. an d. Univ. cath. de l'Ouest in Angers (Frkr.).

Lehmann, Jos., Prof. f. Talmud am Séminaire isr. de France in Paris.

Leroy, L., Prof. f. Hebr. an der Univ. cath. de l'ouest, Angers (Fkr.).

Leumann, Ernst, Dr., Prof. f. ind. Phil. in Straßburg i. E. (Sternwartstr. 3).

Lévi, Isidor, Prof. f. Gesch. d. or. Altert. à la Sorbonne in Paris.

Lévi, Isr., Maitre de conf. à la Sorbonne (Gesch. d. Judaism.), Paris.

Lévi, S., Prof. f. Sanskr. am Collège d. France in Paris (Dir. an der Sorbonne).

Lidén, E., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Gothenburg (Schweden).

Lidzbarski, Mark, Dr., Tit.-Prof. f. sem. Phil. in Kiel (Niemannsweg 71).

Liebich, Br., Dr., Tit.-Prof. f. ind. Phil. in Breslau.

Lieblein, J. D. C., a. o. Prof. f. Ägypt. in Christiania (Norw.).

Lindberg, E., Prof. f. sem. Spr. in Gothenburg (Schweden).

Lindl, Ernst, Dr., Priv.-Doz. f. sem. Phil. in München (Bay.).

Lindner, Bruno, Dr., a. o. Prof. f. indog. Spr. in Leipzig.

Lindsay, B., Prof. f. Sanskr. in Boston (Mass. V. St.).

Lippert, Jul., Dr., Prof. f. Haussaspr. u. Arab. am Sem. f. or. Spr. in Berlin.

Lods, Ad., Dr., Prof. f. A. T. an der Univ. in Paris.

Löhr, Max. Dr., a. o. Prof. f. A. T. in Breslau (Garvestr. 1).

Longford, J. K., Lect. f. Japan. am King's Coll. in London.

Loret, Chargé de cours (f. Ägyptol.) in Lyon (Fkr.).

Lorgeou, Prof. f. Siames. an der Ecole spéc. des lang. orient. in Paris.

Lotz, Wilh., Dr., Prof. f. A. T. in Erlangen (Bayern).

Lüders, Heinr., Dr., Prof. f. indogerm. Sprachw. in Rostock (Georgstr. 4).

Lythgoe, A. M., Lecturer f. Ägypt. in Cambridge (Mass.).

Lyon, D. G., Prof. f. sem. Spr. an der Harvard-Univ. in Cambridge (Mass. V. St.).

Amin **Ma'arbes,** Lehrer f. Syr.-Arab. am Sem. f. or. Spr. in Berlin.

McCurdy, J. F., Prof. f. orient. Lit. an der Univ. of Toronto (Can.).

Macdonald, D. B., Prof. f. sem. Spr. am Theol. Sem. in Hartford (Conn.).

Macdonell, A. A., Prof. f. Sanskr. in Oxford (Engl.). 107 Banbury Read.

Mack, Edw., Prof. f. Hebr. am Lane Theol. Sem. in Cincinnati (Ohio).

Macler, F., Lehrer für Arm. an der Ec. spéc. des Langues or. in Paris.

Mc Laughlin, J. F., Rev., Prof. für orient. Philol. an der Viktoria-Univ. in Toronto (Can.).

Mc Lean, H., Lect. für Aram. in Cambridge (Engl.).

Mäckler, G. K., Priv.-Doz. f. Sanskr. in St. Petersburg (Rußl.).

Mahadeva, Prof. für Sanskr. am Nizam Coll. in Hyderabad (Ind.).

Mahler, E., Dr., a. o. Prof. f. Agypt. u. Assyr. in Budapest (Ungarn).

Mahmud, Prof. f. Pers. am Madrasah-Coll. in Calcutta (Ind.).
— A., Maulvi, Prof. f. Arab. am Coll. in Rajshahi (Ind.).

Malter, H., Prof. für Hebr. und Arab. am Hebrew Union College der Univ. Cincinnati (Ohio).

Mankowski, Leon, a. o. Prof. für Sanskr. in Krakau (Öst.).

Many, N. V., Prof. für Hebr. an der Université Laval in Montreal (Canada).

March, F. A., Prof. für vergl. Phil. am Lafayette-Coll. in Easton (Penns., V. St.).

Margoliouth, D. S., Rev., Prof. f. Arab. in Oxford (18 Woodstock Road).

Marquart, J., Priv.-Doz. f. Armen. u. Syr. in Leiden (Holl.).

Marr, N. J., Prof. f. Armen. u. Georg. in St. Petersburg.

Marti, Karl, Dr., Prof. f. A. T. u. sem. Phil. in Bern (Schw.).

Martin, Fr., Prof. f. Assyr. u. Äthiop. am Inst. Cathol. in Paris.

Martinetti, T., Prof. für Koptisch am Pontif. Coll. Urb. de propag. fide in Rom.

Marucchi, O., Comm., Prof. f. Assyr. u. Ägypt. am Istit. d'Insegn. scient.-letter. del Pont. Sem. Rom. in Rom.

Maspéro, G., Prof. f. ägypt. Philologie am Collège de France in Paris (Dir. à la Sorbonne).

Mathur, Nar. Persh., Lala, Prof. f. Pers. am Anglo-Vedic Coll. in Lahore.

Mayer-Lambert, Maître de conf. für Hebr. und Syr. an der Ecole pr. des hautes études à la Sorbonne.

Meader, Clar. Lint., Ass. Prof. für Sanskr. in Ann Arbor (Mich.).

Mecklin, J., Prof. f. Hebr. in Easton (Penns.).

Mednikov, N. A., Prof. für Arab. in St. Petersburg.

Meherban, R., Prof. für Pers. am St. Xaviers Coll. in Bombay (Indien).

Meillet, A., Prof. für vgl. Sprachf. am Coll. de France in Paris.

Meinhof, Carl, Prof. f. afrik. Spr. am Sem. f. orient. Spr. in Berlin (Groß-Lichterfelde).

Meinhold, Joh., Dr., Prof. für A. T. in Bonn (Kurfürstenstraße 28).

Meifsner, Bruno, Dr., a. o. Prof. f. sem. Spr. in Breslau.

Mendes dos Remedios J., Prof. f. Hebr. in Coimbra (Port.).

Men-Si-Sou, Lector für Chines. in St. Petersburg.

Meringer, Rud., Dr., Prof. für Sanskr. und vgl. Sprachw. in Graz (Öster.), Univ.-Str. 27.

Merx, Adalb., Dr. Geh. Rat, Prof. für A. T. in Heidelberg.

Meyer, Leo, Dr., W. Staats-R., Hon.-Prof. f. vgl. Sprachf. in Göttingen (Hansenstr. 9).

Mez, Adam, Dr., Prof. f. orient. Spr. in Basel (Schw.).

Michelet, S., Prof. für A. T. in Christiana (Norw.).

Michet, C., Prof. für Sanskr. in Lüttich (Belg.).

Mikami, Sanji, Prof. für Japan. in Tokyo (Jap.).

Miller, V. F., a. o. Prof. für Sanskr. am Inst. für morgenl. Spr. in Moskau.

Mills, L. H., Prof. für Zendphil. in Oxford (Engl.).

Ming, Yao Pao, Lehrer für Chines. am Sem. für orient. Spr. in Berlin.

Minocchi, S., Lib. doc. f. Hebr. am R. Istit. di Studi superiori in Florenz.

Misener, A. P., Lect. f. orient. Spr. u. Lit. an der Viktoria-Univ. in Toronto (Can.).

Misra, K. L., Prof. f. Sanskr. am Coll. in Agra (Indien).

Mitchell, H. G., Prof. f. sem. Spr. in Boston (Mass., V. St.).
Mittwoch, Eug., Dr., P. D. f. sem. Spr. u. Lehrer f. Äthiop. u. Amh. am Sem. f. or. Spr. in Berlin.
Moberg, C. A., Doz. für sem. Spr. in Lund (Schweden).
Mohan, Acharya, Pandit f. Hindu-Recht u. Mimansa am Centr.-Hindu-Coll., Benares.
Mondon-Vidailhet, Chargé d. cours (f. Amh.) an der Ecole spéc. des langues orient. in Paris.
Monseur, E., Prof. f. Sanskr. u. vergl. Sprachf. in Brüssel (Belgien).
Monteil, Ch., Chargé d. cours (f. Sudanes.) an d. Ecole spéc. des langues orient. viv. in Paris.
Montet, Ed., Dr., Prof. f. A. T. u. Arab. in Genf (Schw.).
Moore, Rob., Prof. für A. T. in Edinburgh (Schottl.).
Moret, Maître de conf. (ägypt. Philol.) à la Sorbonne in Paris.
De Motylinski, Chargé d. c. (Arab.) in Constantine (Afr.).
Mouliéras, Chargé d. c. (Arab.) in Oran (Afr.).
Muhammad, Prof. für Urdu am Madrasah-Coll. in Calcutta (Ind.).
— Niaz, Prof. f. Arab. am Orient. Coll. in Lahore (Ind.).
Mukhopadhyaya, K., Prof. für Sanskr. am Duff Coll. in Calcutta.
Müller, Dav. Heinr., Dr., Prof. für sem. Phil. in Wien VII (Feldg. 10).
— Fr. W. K., Dr., Lehrer für Chines. am Sem. für orient. Spr. in Berlin.
Müller-Heſs, E., Dr., Prof. für Sanskr. in Bern (Effingerstr. 47).
Muni, A., Pandit, Prof. für Sanskr.-Philos. am Anglo-Vedic-Coll. in Lahore (Ind.).
Munvin, Abd., Maulvi, Prof. für Arab. und Pers. am Coll. in Hooghly.

Musil, A., Dr., Prof. für A. T. und orient. Dialekte an der Theol. Fakult. in Olmütz (Mähren, Öster.).

Muthuramalingam, M., Lehrer des Tamil am Maharaja's Coll. in Trivandrum (Ind.).

Myhrman, D. W., Doz. für Assyr. in Upsala (Schw.).

Myšcin, V. N., a. o. Prof. für A. T. an der geistl. Akademie in Moskau.

Nairne, A., Prof. für A. T. und Hebr. am Kings Coll. in London.

Nallino, A., a. o. Prof. für Arab. in Palermo (It.).

Narayana, P. K., Lehrer des Malaischen am Maharaja's Coll. in Trivandrum (Ind.).

— R., Lehrer des Sanskr. am Maharaja's Coll. in Trivandrum (Ind.).

Nathjha, G., Pandit, Prof. für Sanskr. am Muis Centr. Coll. in Allahabad (Ind.).

Naville, Ed., Dr., a. o. Prof. für Ägypt. in Genf (Schw.).

Nawaballi, S., Prof. für Pers. am Coll. in Baroda (Ind.).

Nazari, O., a. o. Prof. für Sanskr. und vergl. Sprachf. in Palermo (It.).

Negelein, Jul. von, Dr., Priv.-Doz. für indogerm. Spr. Asiens in Königsberg (z. Z. Berlin NW., Philippstr. 20).

Neill, J. W., Prof. für Marathi am Univ.-Coll. in London.

Neumann, W. Ant., D., Geistl. R., Prof. für A. T. und sem. Spr. in Wien IX 3 (Garnisong. 18).

Newberry, P. E., Prof. für ägypt. Gesch. in Liverpool.

Neyrand, P. J., Prof. für sem. Spr. in Beirut (Syr.).

Nicholl, G. Fr., Prof. für Arab. in Oxford (Engl.).

Nicholson, Alex. B., Rev., Prof. für Sanskr. in Kingston (Ontario, Can.).

— R. A., Lect. für Pers. in Cambridge (Engl.).

Nikel, Joh., D., Prof. für A. T. in Breslau (Heiligegeiststraße 14).

Nocentini, L., Prof. für die Sprachen des äußersten Ostens in Rom.

Nöldeke, Theod., Dr., Prof. f. sem. Spr. in Straßburg i. E. (Kalbsg. 16).

Nowack, Wilh., Dr., Prof. für A. T. in Straßburg i. E. (Thomasg. 3).

Nur-ul-Aziz, Prof. für Pers. am Canning Coll. in Lucknow (Ind.).

Nyayaratna, Pandit, Principal des Free Sanskr. Coll. in Calcutta (Ind.).

Obermeyer, J., Konversator für Arab. und Pers. an der Lehranst. für orient. Spr. in Wien.

Oberziner, Lod., Lib. Doc. f. Gesch. d. Or. in Genua.

Oertel, H., Prof. f. vergl. Phil. in New Haven (Con., V. St.).

Oettli, Sam., D., Prof. für A. T. in Greifswald.

Okada, Masayosdi, Lecturer für Japanisch in Tokyo.

Oldenberg, Herm., Dr., Prof. für vergl. Sprachf. und Sanskr. in Kiel.

Oldenburg, S. F., a. o. Akadem. an der Kaiserl. Akad. der Wissensch. in St. Petersburg.

Oort, H , Prof. für Hebr. in Leiden (Holl.).

Ophuysen van, Ch. A., Prof. f. Malayisch in Leiden (Holl.).

Oppert, Gust., Prof. a. D., Priv.-Doz. für Sanskr. in Berlin (W., Bülowstr. 54).

Orelli, Konr. v., Dr., Prof. für A. T. und Arab. in Basel (Schw.), Bernoullistr. 6.

Osborn, G., Prof. für sem. Spr. in New York (New York Univ.).

Osthoff, Herm., Dr., Geh. Hof-R., Prof. für vgl. Sprachwiss. und Sanskr. in Heidelberg (Neuenheim, Mönchhofstr. 25).
Östrup, J., Dr., Priv.-Doz. f. sem. Spr. in Kopenhagen (Dän.).

Paasonen, Heiki, Prof. für finn.-ugr. Spr. in Helsingfors.
Padmanabha, Prof. f. Sankhya-Philos. am Centr.-Hindu-Coll. in Benares (Ind.).
Pannier, E., Prof. für Hebr. und orient. Archäol. in Lille (Frankr.).
Parker, E. H., Prof. für Chines. in Manchester u. Liverpool.
Pathak, K. B., Prof. für Sanskr. am Deccan College in Poona (Ind.).
Paton, L. B., Prof. für sem. Spr. am Theol. Sem. in Hartford (Conn.).
Patrubány, L., Dr., Priv.-Doz. f. Armen. in Budapest (Ung.).
Pavolini, P. E., Prof. f. Sanskr. am R. Istit. di Studi superiori in Florenz.
Peiser, Fel., Dr., a. o. Prof. für sem. Spr. in Königsberg.
Pekotsch, Leop., Präfekt, Lehrer des Pers. und Türk. an der K. K. Konsular-Akademie in Wien.
Pellegrini, A., Lib. doc. für Ägypt. am R. Istit. di Studi superiori in Florenz.
Pelliot, P., Prof. f. Chines. an der Ecole Française d'extrême-Orient in Hanoï (Indo-China, Asien).
Peltonen, A. F., Adjunkt für Hebr. in Helsingfors (Finnl.).
Peritz, J., Prof. für sem. Spr. in Syracuse (N. Y.).
Perrochet, A., Prof. für Hebr. und vgl. Sprachw. in Neuchâtel (Schw.).
Peshotan Sanjana, Prof. f. Pahlawi u. altpers. Paläogr. an d. Zarthoshti madrassa, Bombay (Ind.).
Petrie, W. M. F., Prof. f. Ägypt. am University Coll. in London.

Pierret, Prof. f. ägypt. Archäol. an d. Ecole d. Louvre in Paris.

Pietschmann, Rich., Dr., Prof. f. Ägypt. in Göttingen.

Pinches, T. G., Lect. f. Assyriol. am Univ. Coll. in London u. in Liverpool.

Pischel, R., Dr., Prof. f. ind. Phil. in Berlin (Halensee).

Pizzi, J., Prof. f. Pers. u. Sanskr. in Turin (It.).

Platner, S., Prof. f. Sanskr. in Cleveland (Ohio).

Plaut, H., Lehrer f. Jap. am Sem. f. or. Spr. in Berlin.

Podstavin, Gr. Vlad., Prof. f. korean. Spr. am Orient. Instit. in Wladiwostock (As. Rußl.).

Poels, H. Rev., Prof. f. Hebr. an der Catholic Univ. of Am. in Washington (D. C.).

Polack, J. Rev., Lect. f. Hebr. am Univ. Coll. in Bristol (Engl.).

Poljanskij, Evl., Doz. f. Hebr. in Kasan.

Pollack, J., Priv.-Doz. f. sem. Spr. an der deutschen Univ. in Prag.

Pope, G. U., Teacher f. Tamul u. Telugu in Oxford (Engl.).

Popov, J. I. V., Doz. f. mongol-kalmuk. Spr. an d. geistl. Akad. in Kasan (Rußl.).

Popov, P. St., a. o. Prof. f. Chines. in St. Petersburg.

Popper, Will., ass. Prof. f. sem. Spr. in Berkeley (Calif.).

Porzezynskij, V. K., a. o. Prof. f. vgl. Sprachw. in Moskau.

Postgate, J. P., Prof. f. indog. Sprachf. in London (Univ.-Coll.).

Prasad, D., Prof. f. Pers. am Governm. Coll. in Jabalpur (Indien).

Prätorius, Fr., Dr., Prof. f. sem. Phil. in Halle a. S. (Freiimfelderstr. 6).

Prendergast, W. J., Prof. f. Pers. u. Arab. am Nizam Coll. in Hyderabad (Ind.).

Price, J. M., Prof. f. sem. Phil. in Chicago (Ill.).

Prince, J., Prof. f. sem. Spr. in New York (Columb. Univ.).

Procksch, Otto, Lic. th., Dr., a. o. Prof. f. A. T. in Greifswald.

Prym, H. Eugen, Dr., Prof. f. sem. Spr. in Bonn.

Puini, C., Prof. f. or. Gesch. u. Geogr. am R. Istit. di Studi sup. in Florenz.

Pullè, Conte F. L., Prof. f. indog. Sprachw. in Bologna.

Radácsi, G., Prof. f. A. T. u. Hebr. an der Evang. Reform-Akademie in Sárospatak (Ung.).

Radloff, W., o. Akadem. an der Kais. Akademie der Wissensch. in St. Petersburg. Präses des Komitee f. d. Erforschung Zentral- u. Ost-Asiens.

Rahlfs, Alfr., Dr., Prof. f. A. T. u. LXX in Göttingen (Pr. Albrechtstr. 5).

Ram, R., Pandit, Prof. f. Sanskr.-Theol. am Anglo-Vedic Coll. in Lahore (Ind.).

Rama, A., Pandit, Prof. f. Sankr.-Liter. am Central Hindu Coll. in Benares (Ind.).

Ramanachaur, M. V., Pandit, Prof. f. Sanskr. am Maharaja's Coll. in Vijayanagaram (Ind.).

Ramavalar, Sarma, Pandit, Prof. f. Sanskr. am Coll. in Patna.

Ranking, G. S., Lehrer f. Pers. in Oxford.

Rapp, J. J., Prof. f. Hebr. an der Northwestern Univ. in Evanston-Chicago.

Rapson, E. J., Prof. f. Sanskr. in Cambridge (Engl.).

Ravaisse, P., Prof. f. Gesch. d. muselm. Staaten an d. Ec. spéc. des langues or. in Paris.

Reckendorf, Herm., Dr., a. o. Prof. f. sem. Spr. in Freiburg i. B.

Regnaud, P., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Lyon (Fkr.).

Reisner, George Andr., Prof. f. sem. Arch. in Cambridge (Mass.).
— Lecturer f. Ägyptol. in Berkeley (Calif. V. St.).
Reuter, J. N., Priv.-Doz. f. Sanskr. u. vgl. Sprachw. in Helsingfors (Finnl.).
Revillout, E., Prof. f. demot. u. kopt. Spr. an der Ecole du Louvre in Paris.
Rhodokanakis, Nik., Dr., Priv.-Doz. f. sem. Spr. in Graz (Öster.).
Ribera y Tarragó, J., Prof. f. Gesch. des Muh. in Madrid.
Richardson, A., Prinzipal des Centr. Hindu Coll. in Benares (Ind.).
Rieber, Jos., Prof. f. A. T. u. sem. Spr. an der deutschen Univ. in Prag.
Riedel, Wilh., Lic., a. o. Prof. f. A. T. in Greifswald.
Rigoulet, P. L., Prof. f. Syr. in Beirut.
Ritter, P. G., Priv.-Doz. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Charkow (Rußl.).
Riza-Chan, Lektor f. Pers. in St. Petersburg.
Roberts, E. S. Rev., Prof. f. vgl. Sprachf. in Cambridge (Engl.).
Robertson, J., Prof. f. sem. Spr. in Glasgow (Schottl.).
Robinson, Rev., Lektor f. Hausaspr. in Cambridge (Engl.).
Robinson, G. L. Rev., Prof. f. Hebr. am Theol. Sem. (Mc-Cormick) in Chicago (Ill.).
Ronzevalle, P. S., Prof. f. or. Arch. in Beirut (Syr.).
Rosen, V. R., Baron, Prof. em. f. Arab. in St. Petersburg, Akademiker an der ‚Kais. Akad. der Wissenschaften‘.
Rosenau, W., Prof. f. postbibl. Hebr. in Baltimore (Maryl., V. St.).
Rosny, de, Prof. f. Japan. an der Ecole spéc. des lang. orient. in Paris.

Rofs, E. D., Dr., Princ. des Madrasah Coll. in Calcutta (Ind.).

Rossi, F., a. o. Prof. f. Ägypt. in Turin (It.).

Rost, Paul, Dr., Priv.-Doz. f. sem. Spr. u. slav. Philol. in Königsberg.

Rothstein, Wilh., Dr., a. o. Prof. f. A. T. in Halle a. S.

Rouse, W. H. D., Lekturer f. Sanskr. in Cambridge (Engl.).

Roussel, A., a. o. Prof. f. Sanskr. in Freiburg (Schw.).

Roždestvenskij, A. P., a. o. Prof. f. A. T. an der ‚Geistl. Akademie' in St. Petersburg.

Rozwadowski, J. M., Prof. f. vgl. Sprachf. in Krakau (Östr.).

Rudakov, Apoll. Vasilj., Prof. f. Chines. am Orient. Instit. in Wladiwostock (As. Rußl.).

Rudnev, A. D., Priv.-Doz. f. Mongol. in St. Petersburg.

Rybinsky, V. P., Prof. f. A. T. an der Geistlichen Akademie in Kijew (Rußl.).

Ryder, A. W., Lekt. f. ind. Philol. an dem Harvard Coll. in Cambridge (Mass., V. St.).

Saadeddin, A., Konversator f. Türk. an der Lehranst. f. orient. Spr. in Wien.

Sachau, K. E., Dr. phil. u. jur., Geh. Ob.-Reg.-R., Prof. f. sem. Spr. in Berlin (W., Wormserstr. 12).

Safiullah, Maulvi, Prof. f. Arab. am Madrasah Coll. in Calcutta (Ind.).

Sakov, St. E., a. o. Prof. f. Turko-Tatar. am Inst. f. morgenl. Spr. in Moskau.

Salemann, C. H., Priv.-Doz. f. Pehlewi u. Zend in St. Petersburg, o. Akadem. an der Kais. Akad. der Wissensch.

Salvioni, C., Prof. f. Sanskr. an der R. Accad. orient-letter. in Mailand.

Sampey, J. R., Prof. f. Hebr. am South. Bapt. Th. Sem. in Louisville (Ky).

Sanders, H., Prof. f. Hebr. am Univ. Coll. in Nottingham.

Sarfraz, A. K., Prof. f. Pers. u. Arab. am Deccan Coll. in Poona.

Sass, B., Prof. f. A. T. an der Evang. Reform. Hochsch. in Debreczen (Ungarn).

Satischandra, A., Prof. f. Sanskr. am Presid. Coll. in Calcutta (Ind.).

Saussure, Ferd. de, Dr., Prof. f. indog. Sprachw. in Genf (Schw.).

Savignac, R., Prof. f. Aram. an der Ecole pratique d'Etudes bibliques in Jerusalem (Pal.).

Sayce, A. H., Prof. f. Assyr. in Oxford (Queens Coll.).

Scerbatskoj, F. H., Priv.-Doz. f. Sanskr. an der or. Fak. in St. Petersburg.

Scerbo, Fr., Incaricato f. Hebr. am R. Istit. di Studi superiori in Florenz.

Schacht, H., Lecteur f. Sanskr. in Lausanne (Schw.).

Scheil, V., Dir. adj. f. Assyr. an der Ecole pr. des hautes études à la Sorbonne, Paris.

Schenz, Wilh., Dr., Geistl. Rat, Prof. f. A. T. am Lyceum in Regensburg (St. Ägidienplatz C. 18).

Scherman, Luc., Dr., a. o. Prof. f. Sanskr. in München (Ungererstr. 18).

Schiaparelli, C., Prof. f. Arab. in Rom.

Schiaparelli, E., Lib. doc. f. Ägyptol. in Turin (It.).

Schlüter, W., Dr., Priv.-Doz. f. vgl. Sprachk. in Dorpat (Rußl.).

Schmalzl, Pet., Prof. f. bibl. or. Spr. am Lyceum in Eichstätt (Bayern).

Schmidt, A. v., Priv.-Doz. f. Arab. in St. Petersburg (Bolschaja Selenina 9).

Schmidt, N., Prof. f. sem. Spr. in Ithaka (Cornell Univ.) N. Y.

Schmidt, Petr Petr., Prof. f. chines. Spr. am Orient. Instit. in Wladiwostock (As. Rußl.).
Schmidt, Rich., Dr., Priv.-Doz. f. Sanskr. in Halle a. S. (Lessingstr. 17).
Schmidt, Vald., Doz. f. Ägyptol. u. Assyriol. in Kopenhagen (Dän.).
Scholz, Ant. v., D., Geh.-R., Prof. f. A. T. u. bibl. or. Spr. in Würzburg (Bay.).
Schrader, E., Dr., Prof. f. sem. Spr. in Berlin (N. W. Kronprinzenufer 20).
Schrader, Otto, a. o. Prof. f. vgl. Sprachf. in Jena (Westendstr. 9).
Schröder, Leop. v., Dr., Staats-R., Prof. f. altind. Phil. in Wien (IX, Maximil.-Pl. 13).
Schulthefs, F., Priv.-Doz., Tit.-Prof. f. sem. Spr. in Göttingen.
Schulz, Alfons, D., a. o. Prof. f. A. T. am Lyceum Hosianum in Braunsberg (Preußen).
Schulze, W., Prof. f. vgl. Sprachw. in Berlin.
Schwally, Fr., Dr., a. o. Prof. f. sem. Phil. in Gießen (Hessen).
Schwarz, Paul. Dr., Prof. f. arab. Dial. am Sem. f. orient. Spr. in Berlin.
— Dr., a. o. Prof. f. orient. Spr. in Leipzig.
Schwyzer, Ed., Dr., Priv.-Doz. f. vgl. Sprachw. in Zürich (Schw.).
Sedláček, J., Prof. f. A. T. u. sem. Spr. an der böhm. Univ. in Prag.
Seesemann, O., Priv.-Doz. f. sem. Spr. in Dorpat (Rußl.).
Seippel, A., Prof. f. sem. Spr. in Christiania (Norw.).
Sekine, Massanao, Lekturer f. Japan. in Tokyo (Jap.).
Sellin, Ernst, Dr., Prof. f. A. T. u. Archäol. an der Evang. Theol. Fakultät in Wien (XVIII Julienstr. 20).
Sethe, Kurt, Dr., a. o. Prof. f. Ägypt. in Göttingen.

Sévadjian, Lecteur f. Türk. an d. Ecole spéc. des langues orient. in Paris.

Seybold, Chr., Dr., Prof. f. sem. Spr. in Tübingen (Eugenstr. 7).

Shah Jahan, Maulvi, Prof. f. Pers. am St. Stephens College in Dehli (Ind.).

Shaweesh, Abd. A., Sheykh, Lehrer f. Arab. in Oxford.

Hsüeh **Shen,** Lehrer f. Chines. am Sem. f. orient. Spr. in Berlin.

Shepard, Ch. N., Rev., ass. Prof. f. Hebr. am Theol. Sem. of the Prot. Episc. Church in New York.

Sherlock, W. W., Lect. f. Hindustan. in Cambridge (Engl.).

Shinmura, Izuru, Assist. Prof. f. Japan. in Tokyo (Japan).

Shiratori, K., Prof. f. Chines. in Tokyo (Jap.).

Shreckar, Prof. f. Nyaya Philos. am Centr. Hindu Coll. in Benares (Ind.).

Si Amar ben Said, Chargé d. c. (berber. Dial.) an d. Acad. in Algier (Afr.).

Sibree, E., Lecturer f. orient. Spr. am Univ. Coll. in Bristol (Engl.).

Sieg, Emil, Dr., Priv.-Doz. f. Sanskr. in Berlin (Charlottenburg, Knesebeckstr. 11).

Simon, Rich., Dr., Priv.-Doz. f. ind. Phil. in München (Bay.).

Siromani, Pandit am Governm. Sanskr. Coll. in Benares (Ind.).

Sivadatta, Pandit, Prof. am Orient-Coll. in Lahore (Ind.).

Sivaram, Prof. f. Vedanta am Sanskr. Coll. in Jaipur (Ind.).

Sklenář, Jos., Dr., Priv.-Doz. f. vgl. Sprachf. in Wien.

Smend, Rud., Dr., Prof. f. sem. Phil. in Göttingen.

Smirnov, V. D., Prof. em. f. Turko-Tatar. in St. Petersburg.

Smith, G. A., Prof. f. A. T. am Glasgow Coll. in Glasgow (Schottl.).

Sokolov, J. J., Prof. f. Gruzisch an der Geistl. Akademie in St. Petersburg.

Som, Prof. f. Sanskr. am Victoria Coll. in Gwalior (Ind.).

Sommer, Ferd., Dr., Prof. f. vgl. Sprachw. in Basel (Schw.).

Spalving, Jevg. Henr., Prof. f. jap. Spr. am Orient. Instit. in Wladiwostock (As. Rußl.).

Speyer, J. S., Dr., Prof. f. Sanskr. in Leiden (Holl.).

Spiegelberg, Wilh., Dr., a. o. Prof. f. Ägypt. in Straßburg i. E.

Spiro, Jean, Dr., a. o. Prof. f. orient. Spr. in Lausanne (Schw.).

Sreenivasachar, D., Ass. Prof. f. Sanskr. am Centr. Coll. in Bangalore.

Sriramasastri, P., Pandit, Prof. f. Telugu am Maharaja's Coll. in Vijayanagaram (Ind.).

Stackelberg, R. R., Baron, Lektor f. Pers. am Inst. f. morgenl. Spr. in Moskau.

Stade, Bernh., Dr., G. Kirchenrat. Prof. f. A. T. in Gießen (Hessen).

Staerk, Willy, Priv.-Doz. f. A. T. in Jena (Sa.-Weimar).

Stave, E., Prof. f. A. T. in Upsala (Schwed.).

Steenacker, J. B., Chargé d. cours (f. Chines.) in Lüttich (Belg.).

Steindorff, Georg, Dr., Prof. f. Ägypt. in Leipzig (Waldstr. 52).

Stempel, G. H., Prof. f. vgl. Sprachw. in Bloomington (Ind. V. St.).

Steuernagel, Karl, Lic. th., Dr., Tit.-Prof. f. A. T. in Halle (Kronprinzstr. 42).

Stevenson, J., Prof. f. Hebr. in Nashville (Tennessee V. St.).

Stolz, F., Prof. f. vgl. Sprachw. in Innsbruck (Öst.).

Strachan, J., Prof. f. indog. Phil. in Manchester (Engl.).

Strack, H. L., Dr., a. o. Prof. f. A. T. u. sem. Spr. in Berlin (Großlichterfelde, Ringstr. 73).

Streck, Max, Dr., Priv.-Doz. f. sem. Spr. u. Assyr. in Straßburg i. E.

Streitberg, Wilh., Dr., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Münster i. W. (Nordstr. 22).

Stumme, Hans, Dr., a. o. Prof. f. Neuarab. u. afrik. Spr. in Leipzig (Südstr. 72).

Sütterlin, Lud., Dr., a. o. Prof. f. vgl. Sprachw. in Heidelberg (Brückenstr. 1).

Symons, B., Prof. f. vgl. Sprachf. in Groningen (Holl.).

Szinnyei, J., Prof. f. ural-altaische Spr. in Budapest (Jozsef-Körut 17).

Tahir, A., Prof. f. Arab. u. Pers. am St. Xaviers Coll. in Calcutta (Ind.).

Taje, Aleka, Lehrer f. Äthiop. u. Amharisch am Sem. f. or. Spr. in Berlin.

Takakusu, Junijiro, Prof. f. Sanskr. in Tokyo (Jap.).

Tallqvist, K. L., Prof. f. orient. Lit. in Helsingfors (Finnl.).

Tarkabhushan, Lekt. f. Sanskr.-Rhetor. am Sanskr. Coll. in Calcutta (Ind.).

Tarkatirtha, Pandit, Prof. f. Nyaya Philos. an d. Ranavira Sanskr. Pathshala in Benares (Ind.).

Tarkavagisa, Lekt. f. Nyâya am Sanskr. Coll. in Calcutta (Ind.).

Tarnawski, Th., Prof. f. A. T. an der griech.-orient. theol. Fak. in Czernowitz (Öst.).

Tegnér, E. H. W., Prof. f. orient. Spr. in Lund (Schweden).

Tchéraz, M., Lekt. f. Armen. am King's Coll. in London.

Teed, T. M., Lekt. f. Suaheli am King's Coll. in London.

Teloni, B., Lib. doc. f. Assyr. am Istit. di Studi superiori in Florenz.

Ternovsky, S. A., Prof. em. f. Hebr. an der Geistl. Akad. in Kasan (Rußl.).

Ter-Zacharov, A. Z., Lektor f. Pers. am Inst. f. morgenl. Spr. in Moskau.

Teza, E., Prof. f. Sanskr. in Padua (It.).

Thomsen, Vilh., Dr., Prof. f. vgl. Sprachf. in Kopenhagen (St. Knuds Vej 36).

Thomson, A. J., Prof. für vergl. Sprachwiss. in Odessa (Rußl.).

Thumb, Alb., Dr., a. o. Prof. für indogerm. Sprachw. in Marburg.

Thurneysen, Rud., Dr., Prof. f. vgl. Sprachw. in Freiburg i. B.

Titterton, C. H., Rev., Prof. f. Hebr. u. Aram. am London Coll. of Divinity, London.

Torp, Alf. a. o. Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Christiania (Norw.).

Torrey, Ch., Prof. f. sem. Spr. in New-Haven (Yale Univ.) Conn.

Towers, R. M., Lecturer für Bengali in Cambridge (Engl.).

Toy, Cr. H., Prof. f. semit. Spr. an der Harvard-Univ. in Cambridge (Mass. V. St.).

Tripathi, S. S., Prof. f. Sanskr. am Muh. Angl-Orient. Coll. in Aligarh (Ind.).

Troicky, J. G., Prof. f. Hebr. an der Geistl. Akademie in St. Petersburg.

Trombetti, A., Prof. f. sem. Spr. in Bologna (It.).

Tsuji, Takahira, Lehrer f. Japan. am Sem. f. orient. Spr. in Berlin.

Tsybikov, G., Prof. f. mong. Spr. am Orient. Inst. in Wladiwostock (As. Rußl.).

Tugault, A., Charché d. cours (f. Malayisch) an d. Ecole spéc. des langues orient. viv. in Paris.

Turajew, B. A., a. o. Prof. f. Ägypt. in St. Petersburg (Rußl.).

Ugolini, M., Prof. f. Syr. am Pont. Coll. Urb. de propag. fide in Rom.

Uledi, Tabu bin, Lehrer f. Suaheli am Sem. f. or. Spr. in Berlin.

Vacha, Ardeshir M., Lehrer f. Guzerati, Pers. u. Hindust. am Sem. f. orient. Spr., Berlin.

Vaidik, Prof. f. vedische Lit. am Sanskr. Coll. in Jaipur (Ind.).

Valeton, J. J. P., Prof. f. A. T. in Utrecht (Holl.).

De la Vallée-Poussin, L., Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachf. in Gent (13 Rue du Parc).

Vandenhoff, Bernh., Dr., Priv.-Doz. f. sem. Phil. in Münster i. W.

Varma, Teacher des Malaiisch u. Sanskr. am Maharaja Coll. in Trivandrum (Ind.).

Velten, Carl, Dr., Prof. f. Suaheli am Sem. f. orient. Spr. in Berlin.

Venis, A., Prof., Prinzipal des Governement Sanskr. Coll. in Benares (Ind.).

Vernes, M., Prof. f. sem. Spr. am Collège de France in Paris.

Veselovsky, N. J., Prof. f. or. Gesch. an der or. Fak. in St. Petersburg.

Vickers, F., Lecturer f. Malayisch am King's Coll. in London.

Vidyabushan, Lekt. f. Smriti am Sanskr. Coll. in Calcutta (Ind.).

Vidyabhushan, N. R., Pandit, Prof. f. Sanskr. am City Coll. in Calcutta.

Vidyaratna, K., Prof. f. Sanskr. am Ravenshaw Coll. in Cuttack (Ind.).

Vimer, Rud., Prof. f. syr., chald., arab. Spr. in Agram (Kroat.).

Vincent, H., Prof. f. Arch. d. A. T. an der Ecole pratique d'Etudes bibl. in Jerusalem.

Vinson, Jul., Prof. f. Hindust. u. Tamul an der Ecole spéc. des lang. orient. viv. in Paris.

Viresvar, Prof. f. Sanskr. am Maharaja's Coll. in Jaipur (Ind.).

Virolleaud, Chargé de cours (f. Assyriol.) in Lyon (Fkr.).

Viscasillas y Urriza, M., Prof. f. sem. Spr. in Madrid (Span.).

Vissière, A., Prof. f. Chines. an der Ecole spéc. des lang. orient. viv. in Paris.

Vollers, Karl, Dr., Prof. f. or. Phil. in Jena (Sa.-Weimar).

Volovič, Jos., a. o. Prof. f. A. T. u. Hebr. in Agram (Kroat.).

Voorsanger, Jac., Prof. f. sem. Spr. in Berkeley (Calif., V. St.).

Voronzov, J. A., Priv.-Doz. f. Hebr. an der geistl. Akad. in Moskau.

Vreede, A. C., Prof. f. javan. Spr. in Leiden (Holl.).

Vuilleumier, Henri, Prof. f. A. T. in Lausanne (Schw.).

Wackernagel, Jac., Dr., Prof. f. indog. Sprachw. in Göttingen.

Wahrmund, Ad., Dr., K. K. Reg.-R., Priv.-Doz. für Arab. in Wien (XII, Schwenkg. 11).

Walde, A., a. o. Prof. für vgl. Sprachf. in Innsbruck (Ost.).

Walles, J., Doz. f. A. T. in Upsala (Schweden).

Waly, Hamid, Lehrer für Ägypt.-Arab. in Berlin.

Watkins, H. W., Prof. für Hebr. in Durham (Engl.).

Watson, F., Rev., College Lecturer f. Hebr. in Cambridge (Engl.).

Watt, M., Prof. für Hebr. an der University of Otago in Dunedin (Neu-Seeland).

Weickert, Th., Prof. f. Orientalia am Coll. di S. Anselmo, Rom.

Weir, Th. H., Prof. f. sem. Spr. in Glasgow (Schottl.).

Weiſs, Joh., Prof. f. A. T. u. orient. Spr. in Graz (Öster.).

Weiſsbach, Franz, Dr., a. o. Prof. für Keilschriftforsch. in Leipzig (Gautzsch, Kregelstr. 16).

Wellhausen, Jul., Dr., Geh. Reg.-R., Prof. für sem. Phil. in Göttingen.

Wells, Ch., Lecturer f. Türkisch am King's Coll. in London.

Westphal, Gust., Dr., Priv.-Doz. f. A. T. in Marburg.

White, N. J. D., Lekt. f. Hebr. in Dublin (Irl.).

Whitehouse, O. C., Rev., Prof. f. Hebr. am Cheshunt Coll., in Cambridge.

Wichmann, Y. J., Dozent f. finn.-ugr. Spr. in Helsingfors.

Wiedemann, K. Alfr., Dr., a. o. Prof. f. Ägypt. in Bonn.

Wijnkoop, J. D., Priv.-Doz. f. Hebr. in Amsterdam (Niederl.).

Wiklund, K. B., a. o. Prof. f. finn.-ugr. Spr. in Upsala.

Wildeboer, G., Prof. f. A. T. u. Hebr. in Groningen (Holl.).

Wilhelm, Eug., Dr., Hof-Rat, Hon.-Prof. f. iran. u. sem. Spr. in Jena (Wagnerg. 11).

Wilkins, G., Prof. f. Hebr. in Dublin (Irland).

Willett, H., ass. Prof. f. sem. Spr. in Chicago (Ill.).

Williams, F. W., Prof. für neuere or. Gesch. in New Haven (Conn.).
— W., Prof. f. Hebr. in Madison (Wisconsin).
Wilson, C. E., Prof. f. Pers. am Univ. Coll. in London.
— R. D., Prof. für sem. Philol. am Theol. Sem. of the Presbyt. Church in Princeton (N. J.).
Winans, S., Prof. für Sanskr. in Princeton (N. J.).
Winckler, Hugo, Dr., a. o. Prof. für sem. Phil. in Berlin (Wilmersdorf, Bingerstr. 80).
Windisch, Ernst, Dr., Geh.-Rat, Prof. f. Sanskr. in Leipzig (Universitätsstr. 15).
Winternitz, M., a. o. Prof. für ind. Phil. an der deutschen Univ. in Prag.
Wolff, J., Priv.-Doz. für Arab. in Neuchâtel.
Wolter, E. A., Priv.-Doz. f. vgl. Sprachf. in St. Petersburg (Rußl.).
Woolner, A. C., Princ. des Orient. Coll. in Lahore (Ind.).
Wright, Jos., Prof. f. vgl. Sprachf. in Oxford (Engl.).
Wyatt, J. L., Lecturer für Tamil in Cambridge (Engl.)

Yahuda, A. S., Prof. f. sem. Phil. an der Lehranstalt f. d. Wiss. des Judentums in Berlin.
Yasigian, St., Assist. für Türkisch am R. Istit. Orient. in Neapel.
Yen, Chang Ting, Lect. für Chines. in Tokyo, Jap.

Zachariä, Th., Dr., a. o. Prof. f. Sanskr. u. vgl. Sprachw. in Halle a. S.
Zagarelli, A. A., Prof. em. für Georg. und Armen. in St. Petersburg.
Zapletal, Vinc., D., Prof. für A. T. in Freiburg (Schweiz), Places 2.

Zénagui, Lecteur f. Vulg.-Arab. an d. Ec. spéc. des langues or. in Paris.

Zettersléen, K. V., Prof. f. sem. Spr. in Upsala (Schweden).

Zimmern, Heinr., Dr., Prof. für sem. Spr. und Assyr. in Leipzig (Johannisallee 11).

Zubaty, Jos., Prof. für altind. Philol. und vgl. Sprachw. an der Böhm. Univ. in Prag.

Zukovskij, V. A., Prof. für Pers. in St. Petersburg.

Zupitza, E., Dr., a. o. Prof. für vgl. Sprachw. in Greifswald.

Orientalistische Disziplinen und ihre Vertreter.

Sprache und Literatur der altaischen Völker.

Ural-altaisch und Finnisch-ugrisch:

Balint (Kolozsvár); Gombocz (Budapest); Paasonen (Helsingfors); Szinnyei (Budapest); Wichmann (Helsingfors), Wiklund (Upsala).

Mongolisch:

Kotvič (Petersburg); Popov (Kasan); Rudnev (Petersburg); Tsybikov (Wladiwostock).

Mandschurisch:

Grube (Berlin).

Türkisch (Osmanisch, Turko-Tatarisch):

Barbier de Meynard (Paris), Bichler (Wien), Bogaranskij (Petersburg); Cerunian (Moskau); Foy (Berlin); v. Gelder (Leiden); Halid (Cambridge), Hassan (Berlin); Katanov (Kasan), Kunos (Budapest); Pekotsch (Wien); Saadeddin (Wien), Sakov (Moskau), Sévadjian (Paris), Smirnov (Petersburg); Wells (London); Yasigian (Neapel).

Sartisch und Adherbejdzanisch:

Gafarov (Moskau).

Sprache und Literatur der Ostasiaten und Ozeanier.

Chinesisch:

in Europa:

Bullock (Oxford); Chavannes (Paris), Conrady (Leipzig), Courant (Lyon), Cordier (Paris); Douglas (London); Forke (Berlin); Giles (Cambridge), de Groot (Leiden), Grube (Berlin); Hi Ciu (Neapel), Hillier (London); Ivanov (Petersburg); Kouei Ho (Paris), Kühnert (Wien); Men-Si-Sou (Petersburg), Müller (Berlin); Nocentini (Rom); Pao-Ming (Berlin), Parker (Liverpool und Manchester), Popov (Petersburg); Shen (Berlin), Steenacker (Lüttich); Vissière (Paris);

in Amerika:

Hirth (New York);

in Asien:

Hoshino (Tokyo); Pelliot (Hanoi); Rudakov (Wladiwostock); Schmidt (Wladiwostock), Shiratori (Tokyo); Yen Tokyo).

Anamitisch:

Bonet (Paris).

Siamesisch:

Lorgeou (Paris).

Burmesisch:

Aldridge (Cambridge); Bridges (London); Goß (Bristol); John (Oxford).

Tibetanisch:

vacat (Berlin).

Koreanisch:

Kanazawa (Tokyo), Kim-pen-ok (Petersburg); Podstavin (Wladiwostock).

Ainu-Sprache:

Kanazawa (Tokyo).

Japanisch:

in Europa:

Conrady (Leipzig); Gattinoni (Neapel), Gollier (Lüttich), Gorai (Paris); Ichikawa (Berlin); Kurono (Petersburg); Lange (Berlin), Longford (London); Plaut (Berlin), de Rosny (Paris); Tsuji (Berlin);

in Asien:

Fujioka (Tokyo); Haga (Tokyo); Hoshina (Tokyo); Mikami (Tokyo); Okada (Tokyo): Sekine (Tokyo), Shinmura (Tokyo), Spalving (Wladiwostock).

Malaiische Sprache:

in Europa:

Fokker (Amsterdam); von Ophuysen (Leiden); Tugault (Paris); Vickers (London);

in Indien:

Narayana (Trivandrum); Varma (Trivandrum).

Kawi-Sprache:

Juynboll (Leiden).

Sunda-Sprachen:

Grashuis (Leiden).

Javanische Sprache:

Vreede (Leiden).

Madagassisch:

Durand (Paris).

Sprache und Literatur der Indogermanen.

Sanskrit, indische Philologie, vergleichende Sprachwissenschaft:

in Europa:

Andersen (Kopenhagen), Atkinson (Dublin), Aufrecht (Bonn); Ballini (Bologna), Barnett (London), Bartholomä Gießen), Baudouin de Courtenay (Petersburg), Bechtel (Halle), Berneker (Prag), Bezzenberger (Königsberg), Blatt Lemberg), Boer (Amsterdam), Bogorodicky (Kasan), Bohnenberger (Tübingen), Bréal (Paris), Brugmann (Leipzig), Bugge (Christiania); Bulic (Petersburg); Caland (Utrecht), Cappeller (Jena), Cartellieri (Innsbruck), Cimmino (Neapel), Colinet (Löwen), Crosnier (Angers); Daza de Campos (Madrid), Delbrück (Jena), Dufréchou (Toulouse), Dupré (Florenz); Eggeling (Edinburgh); Filippi (Pisa), Finck (Berlin), Finot (Paris), Flensburg (Lund), Formichi (Bologna), Franke (Königsberg), Fumi (Genua); Garbe (Tübingen), Geiger (Erlangen), Geldner (Berlin), Gonzalez Garbin (Madrid), de Gubernatis (Rom); Heller (Greifswald),

Henry (Paris), Hillebrandt (Breslau), Hirt (Leipzig), Hoffmann (Breslau), Holtzmann (Freiburg i. B.), Hübschmann (Straßburg), Huizinga (Amsterdam), Hultzsch (Halle); Jacobi (Bonn), Janko (Prag), Johansson (Upsala), Jolly (Würzburg), Justi (Marburg); Kägi (Zürich), Kerbaker (Neapel), Kielhorn (Göttingen), Knauer (Kijew), Konow (Christiania), Kretschmer (Wien), Kudrjavskij (Dorpat). Kuhn (München); La Terza (Neapel), Lautenbach (Dorpat), Lefmann (Heidelberg), Leumann (Straßburg), Lévi (Paris), Lidén (Gothenburg), Liebich (Breslau), Lindner (Leipzig), Lüders (Rostock); Macdonell (Oxford), Mäckler (Petersburg), Mańkowski (Krakau), Mayr (Budapest), Meillet (Paris), Meringer (Graz), Meyer (Göttingen), Michet (Lüttich), Miller (Moskau), Monseur (Brüssel); Nazari (Palermo), von Negelein (Königsberg); Oldenberg (Kiel), Oppert (Berlin), Osthoff (Heidelberg); Pavolini (Florenz), Perrochet (Neuchatel), Pischel (Berlin), Pizzi (Turrin), Porzezynskij (Moskau), Postgate (Liverpool), Pullé (Bologna); Rapson (Cambridge), Regnaud (Lyon), Reuter (Helsingfors), Ritter (Charkow), Roberts (Cambridge), Rouse (Cambridge), Roussel (Freiburg i. Sch.), Rozwadowski (Krakau), Ryder (Cambridge); Salvioni (Mailand), de Saussure (Genf), Scerbatskój (Petersburg), Schacht (Lausanne), Schermann (München), Schlüter (Dorpat), Schmidt (Halle), Schrader (Jena), Schröder (Wien), Schulze (Berlin), Schwyzer (Zürich), Sieg (Berlin), Simon (München), Sklenář (Wien), Sommer (Basel), Speyer (Leiden), Stolz (Innsbruck), Strachan (Manchester), Streitberg (Münster i. W.), Sütterlin (Heidelberg), Symons (Groningen); Teza (Padua), Thomsen (Kopenhagen), Thomson (Odessa), Thumb (Marburg), Thurneysen (Freiburg i. B.), Torp (Christiania), De la Vallée-Poussin (Gent); Wackernagel (Göttingen), Walde (Innsbruck), Windisch (Leipzig), Winternitz (Prag),

Wolter (Petersburg), Wright (Oxford), Zachariä (Halle), Zubaty (Prag), Zupitza (Greifswald);

in Amerika:

Bloomfield (Baltimore Maryl.), Bolling (Washington D. C.), Buck (Chicago Ill.); Collitz (Bryn Mawr Pa.); Easton (Philadelphia Pa.), Elwell (Amherst Mass.); Hopkins (New Haven Con.), Hutton (Toronto Can.); Jackson (New York); Lanman (Cambridge Mass.), Lindsay (Boston Mass.); March (Easton Pa.), Meader (Ann Arbor Mi.), Misra (Agra Ind.); Nicholson (Kingston Can.); Oertel (New Haven Con.); Packard (Princeton N. J.), Platner (Cleveland Oh.); Stempel (Bloomington Ind.); Winans (Princeton N. J.).

in Indien:

Adhikari (Calcutta), Arte (Baroda), Ashutosh (Hoogly); Bahuballaleh (Calcutta), Banerji (Meerut), Banerji (Rajshahi), Bhadkamkar (Bombay), Bhagvat (Bombay), Bhandarkar (Bombay), Bhushana (Benares), Buns Lal (Meerut); Chakravarti (Dacca), Chakravarti (Calcutta), Chakravarti (Lucknow), Chariar (Madras), Charyyas (Calcutta), Chomdar (Calcutta); Damodar (Benares), Das (Ajmere), Datt (Lucknow), Datt (Bareli), Dhar (Indore), Dhruva (Ahmedabad), Dial (Dehli), Dikshit (Benares), Din (Lahore), Dvivedi (Benares); Gangadar (Benares), Ghate (Indore), Gour (Benares), Gupta (Cooch Behar); Haradatta (Jaipur), Haraprasad (Calcutta), Hegglin (Bombay); Jairam (Jabalpur), Joshi (Bombay); Kaliprasanna (Calcutta), Kaviratna (Calcutta), Kesava (Benares), Krishna (Jaipur), Kudalkar (Lahore), Kumar (Benares); Lakshmana (Benares), Lakshminath (Jaipur), Lakshminath (Jaipur); Mahadeva (Hyderabad), Mohan Acharya (Benares), Mukhopadyaya (Calcutta), Muni

(Lahore); Narayana (Trivandrum), Nathjha (Allahabad). Nyayaratna (Calcutta); Padmanabha (Benares), Pathak (Poona); Ram (Lahore), Rama (Benares), Ramanachaur (Vijayamagaram), Ramavalar (Patna), Richardson (Benares). Roß (Calcutta): Satischandra (Calcutta). Shreekar (Benares). Siromani (Benares), Sivadatta (Lahore), Sivaram (Jaipur), Som (Gwalior), Sreenivasachar (Bangalore); Tarkabhushan (Calcutta), Tarkatirtha (Benares), Tarkavagisa (Calcutta), Tripathi (Aligarh); Vaidik (Jaipur), Venis (Benares), Vidyabhushan (Calcutta), Vidyaratna (Cuttack), Vivesvar (Jaipur): Woolner (Lahore);

in Japan:

Takakusu (Tokyo).

Pali:

Davids (London), Colinet (Löwen).

Hindi:

Banerji (Meerut), Buns Lal (Meerut), King (Dublin).

Hindustani oder Urdu:

in Europa:

Blumhardt (London); John (Oxford); King (Dublin); Sherlock (Cambridge); Vacha (Berlin); Vinson (Paris).

in Indien:

Alim-ud-din (Meerut); Muhammad (Calcutta).

Bangali:

in Europa:

Blumhardt (London); Towers (Cambridge);

in Indien:

Datta (Calcutta).

Gujarati:

Kapadia (London); Vacha (Berlin).

Marathi:

Balgrami (Cambridge), Bellairs (Oxford); Neill (London).

Tamil und Telugu:

in Europa:

Frazer (London); Kough (Doublin); Pope (Oxford); Vinson (Paris); Wyatt (Cambridge);

in Indien:

Muthuramalingam (Trivandrum); Sriramasastri Vijayanagaram).

Iranische Sprachen:

Casartelli (Manchester); Wilhelm (Jena).

Zend (Zendavesta):

in Europa:

Carnoy (Löwen); Meillet (Paris); Mills (Oxford); Salemann (St. Petersburg);

in Indien:

Antia (Bombay).

Pehlevi:

in Europa:

Carnoy (Löwen); Meillet (Paris); Salemann (St. Petersburg);

in Indien:

Peshotan Sanjana (Bombay).

Persisch:

in Europa:

Bayer (Wien), Bricteux (Lüttich), Bugarini (Rom); Chalatiantz (Heidelberg); van Gelder (Leiden), Goldsmith (London); Hassan (Berlin), Huart (Paris); Kégl (Budapest), King (Dublin), Korš (Moskau); Nicholson (Cambridge); Obermayer (Wien); Pekotsch (Wien), Pizzi (Turin); Ranking (Oxford), Riza-Chan (Petersburg); Stackelberg (Moskau); Ter-Zacharov (Moskau); Vacha (Berlin), de Vincentiis (Neapel); Wilson (London); Žukovskij (Petersburg).

in Indien:

Abdullah (Lahore), Abdur (Jaipur), Ahmad (Aligarh), Ali (Calcutta), Ali (Allahabad), Ali (Lahore), Ali (Ajmere), Ali (Gwalior), Ali (Meerut), Ali (Indore), Alim-ud-Din (Meerut), Aziz (Dacca); Cowser (Ahmedabad), Coyaji (Bombay); Hadi (Calcutta), Hadi (Lucknow), Hai (Patna), Hosain (Aligarh), Husain (Bareli), Hyder (Hyderabad); Ibn Ibrahim (Agra), Isfahani (Bombay), Ismail (Cuttack); Khan (Indore); Mahmud (Calcutta), Mathur (Lahore), Meherban (Bombay), Munvin (Hooghly); Nawaballi (Baroda), Nur-ul-Aziz (Lucknow); Prasad (Jabalpur), Prendergast (Hyderabad), Sarfraz (Poona), Shah Jahan (Dehli); Tahir (Calcutta);

in Afrika:

Fagnan (Algier).

Armenisch:

Chalatiantz (Moskau); Dawidowicz (Lemberg), Džavachov (Petersburg); Karst (Straßburg); Macler (Paris), Marquart (Leiden), Marr (Petersburg); Patrubány (Budapest); Tchéraz (London), Zagarelli (Petersburg).

Gruzisch (Georgisch):

Chachanov (Moskau); Džavachov (Petersburg); Marr (Petersburg); Sokolov (Petersburg); Zagarelli (Petersburg).

Sprache und Literatur der Semiten.

Semitische Sprache, semitische Philologie:

in Europa:

Ahlwardt (Greifswald), Andreas (Göttingen); Barth (Berlin), Becker (Heidelberg), Berger (Paris), Bevan (Cambridge), Bezold (Heidelberg), Bittner (Wien), Braun (Würzburg), Brockelmann (Königsberg), Buhl (Kopenhagen), Bulmerincq (Dorpat); Chvolson (Petersburg), Clermont-Ganneau (Paris); Dall' Orto (Genua), Davies (Bangor), Delitzsch (Berlin), Desnoyers (Toulouse), Dvořák (Prag); Eberharter (Salzburg), Eerdmans (Leiden), Eisler (Klausenburg), Euting (Straßburg), Ethé (Aberystwyth), Evans (Cardiff); Fischer (Leipzig), Fonck (Innsbruck), Forget (Löwen), Fränkel (Breslau); Gilroy (Aberdeen), Gismondi (Rom), Görgens (Lausanne), Goldziher (Budapest), Graffin (Paris), Grimme (Freiburg i. Schw.), Grünert (Prag), Guidi (Rom); Haffner (Wien), van dem Ham (Groningen), Hell (München), Hilgenfeld (Jena), Hirschfeld (London), Hoffmann (Kiel), Hogg (Manchester), v. Hoonacker (Löwen), Hommel (München), Horn (Straßburg), Horovitz (Berlin), Houtsma (Utrecht), Hrozny (Wien); Jacob (Erlangen), Jensen (Marburg); Kampffmeyer (Halle), Kanyurszky (Budapest), Kay (St. Andrews), Kennedy (Edinburgh), Kirste (Graz), Kneucker (Heidelberg), Kokovcev (Petersburg), Kugener (Brüssel); Landauer (Straßburg), Lambert (Paris), Lasinio (Florenz),

Lidzbarski (Kiel), Lindberg (Gotenburg), Lindl (München); Marti (Bern), Mayer-Lambert (Paris), Mez (Basel), Meißner (Breslau), Moberg (Lund), Müller (Wien), Müller-Heß (Bern), Musil (Olmütz); Naumann (Wien), Nöldeke (Straßburg); Oestrup (Kopenhagen); Peiser (Königsberg), Pollack (Prag), Prätorius (Halle), Prym (Bonn); Reckendorf (Freiburg i. B.), Rhodokanakis (Graz), Rieber (Prag), Robertson (Glasgow), Rost (Königsberg); Sachau (Berlin), Schrader (Berlin), Schultheß (Göttingen), Schwally (Gießen), Schwarz (Leipzig), Sedlacek (Prag), Seesemann (Dorpat), Seippel (Christiania), Seybold (Tübingen), Sibree (Bristol), Smend (Göttingen), Spiro (Lausanne), Strack (Berlin), Streck (Straßburg); Tallquist (Helsingfors), Tegnér (Lund), Trombetti (Bologna); Vandenhoff (Münster i. W.), Vermes (Paris), Vimer (Agram), Viscasillas y Urriza (Madrid), Vollers (Jena); Weickert (Rom), Weir (Glasgow), Wellhausen (Göttingen), Wilhelm (Jena), Winckler (Berlin); Yahuda (Berlin); Zettersteen (Upsala), Zimmern (Leipzig);

in Amerika:

Barton (Bryn Mawr Pa.), Bechtel (St. Louis Mo.), Berry (Hamilton N. Y.); Clay (Philadelphia Pa.), Craig (Ann Arbor Mi.); Day (Washington); Freyer (Berkeley Cal.); Gottheil (New York); Harper (Chicago Ill.), Haupt (Baltimore), Haynes (Cambridge), Hilprecht (Philadelphia Pa.), Hyvernat (Washington D. C.); Jastrow (Philadelphia Pa.); Lyon (Cambridge Mas.); Mc Curdy (Toronto Can.), Macdonald (Hartford Con.), Mc Laughlin (Toronto Can.), Misener (Toronto Cal.), Mitchell (Boston Mass.); Osborn (New York); Paton (Hartford Con.), Peritz (Syracuse N. Y.), Popper (Berkeley), Price (Chicago Ill.), Prince (New York); Reisner (Cambridge Mass.); Schmidt (Ithaka N. Y.); Torrey (New

Haven Con.), Toy (Cambridge Mass.); Voorsanger (Berkeley Cal.); Willett (Chicago Ill.), Wilson (Princeton N. J.);

in Asien:

Dhorme (Jerusalem); Neyrand (Beirut); Ronzevalle (Beirut).

Aramäisch:

Duval (Paris); McLean (Cambridge); Savignac (Jerusalem).

Assyrisch:

Delitzsch (Berlin); Fossey (Paris); v. Gelderen (Amsterdam); Halevy (Paris), Heß (Freiburg i. Schw.); Johns (London); Knudtzon (Christiania); Leander (Upsala); Mahler (Budapest), Martin (Paris), Marucchi (Rom), Myhrman (Upsala); Pinches (London); Sayce (Oxford), Scheil (Paris), Schmidt (Kopenhagen), Streck (Straßburg); Teloni (Florenz); Ugolini (Rom); Virolleaud (Lyon); Weißbach (Leipzig); Zimmern (Leipzig).

Hebräisch (Altes Testament):

in Europa:

Bacher (Budapest), Baentsch (Jena), Barjau y Pons (Barcelona), Barnes (Cambridge), Barrelet (Lausanne), Baudissin (Berlin), Baumgartner (Genf), Beare (Dublin), Beer (Straßburg), Bennett (London), Berger (Budapest), Bruston (Montauban), Budde (Marburg), Bulmerincq (Dorpat); Cameron (Aberdeen), Chajez (Florenz), Chapman (Cambridge), Chvolson (Petersburg), Cook (Cambridge), Cornill (Breslau), Csengey (Eperjes); Dalmann (Leipzig), Dickey (Dublin), Döller (Wien), Driver (Oxford), Duhm (Basel),

Duranti (Aix en Prov.); Eberharter (Salzburg), Elhorst (Amsterdam), Engelkemper (Münster i. W.). Euringer (Dillingen); Faulhaber (Straßburg), Feldmann (Bonn), Fell (Münster i. W.), Flunk (Innsbruck), Fowler (Durham); Geden (London), Giambene (Rom), Giesebrecht (Königsberg), Göttsberger (München), Golba (Krakau), Gollancz (London), Gould (London), Gray (Oxford), Green (Lampeter), Greßmann (Kiel), v. Grill (Tübingen), Gunkel (Berlin), Guthe (Leipzig); Haller (Bern), Hamar (Budapest), Happel (Passau), Hausheer (Zürich), Hehn (Würzburg), Herkenne (Bonn), Herrmann (Cambridge), Hjelt (Helsingfors), Hoberg (Freiburg i. B.), Hölscher (Halle), Holzhey (Freising); Jacobsen (Kopenhagen), Jeremias (Leipzig), Johannes (Bamberg), Johns (Cambridge), Jungerov (Kasan); Kahn (Paris), Kaulen (Bonn), Kautzsch (Halle), Kennedy (Dublin), Kennet (Cambridge), Kittel (Leipzig), Kleinert (Berlin), Klostermann (Kiel), Knapiński (Krakau), Kneucker (Heidelberg), Köberle (Rostock), König (Bonn), Kokovcev (Petersburg); Lanchester (Cambridge), Legendre (Angers), Leroy (Angers), Lods (Paris), Löhr (Breslau), Lotz (Erlangen); Marti (Bern), Meinhold (Bonn), Mendes dos Rimedios (Coimbra), Merx (Heidelberg), Michelet (Christiania), Minocchi (Florenz), Montet (Genf), Moore (Edinburgh), Musil (Olmütz), Myšcin (Moskau); Nairne (London), Neumann (Wien), Nikel (Breslau), Nowack (Straßburg); Oettli (Greifswald), Oort (Leiden), v. Orelli (Basel); Pannier (Lille), Peltonen (Helsingfors), Perrochet (Neuchatel), Polack (Bristol), Poljanskij (Kasan), Procksch (Greifswald); Radacsi (Sarospatak), Rahlfs (Göttingen), Rieber (Prag), Riedel (Greifswald), Rothstein (Halle), Roztdestvenskij (Petersburg), Rybinskij (Kijew); Sanders (Nottingham), Saß (Debreczen), Scerbo (Florenz), Schenz (Regensburg), Schmalze (Eich-

stätt), Scholz (Würzburg), Schulz (Braunsberg), Sedlaček (Prag), Sellin (Wien), Smith (Glasgow), Stade (Gießen), Stärk (Jena), Stave (Upsala), Steuernagel (Halle), Strack (Berlin); Tarnawski (Czernowitz), Ternovsky (Kasan), Titterton (London), Troicky (Petersburg); Valeton (Utrecht), Volovič (Agram), Voronzow (Moskau), Vuilleumier (Lausanne); Walles (Upsala), Watkins (Durham), Watson (Cambridge), Weiß (Graz), Westphal (Marburg), White (Dublin), Whitehouse (Cambridge), Wijnkoop (Amsterdam), Wildeboer (Groningen), Wilkins (Dublin); Zapletal (Freiburg i. Schw.).

in Amerika:

Arnold (Andover Mass.); Body (New York), Brown (New York), Burnham (Hamilton N. Y.); Carrier (Chicago Ill.), Coussirat (Montreal Can.), Curtis (New Haven Con.); Davis (Princeton N. J.), Davies (Delaware Oh.), Dorvaux (Montreal Can.); Eiselen (Chicago Ill.); Fagnani (New York), Fullerton (Oberlin Oh.); Ibbotson (Clinton N. Y.), Jordan (Kingston Can.); Kelso (Allegheny City Pa.); Mack (Cincinnati), Many (Montreal Can.), Mecklin (Easton Pa.); Poels (Washington D. C.); Rapp (Chicago Ill.), Robinson (Chicago Ill.); Sampey (Louisville Ky.), Shepard (New York), Stevenson (Nashville Tenn.); Williams (Madison Wisc.).

in Afrika, Asien und Australien:

Bender (Kapstadt); Lagrange (Jerusalem); Vincent (Jerusalem); Watt (Dunedin, N. Seeland).

Über die LXX:

Charles (Oxford); Rahlfs (Göttingen).

Talmud und rabbinische Literatur:

Abrahams (Cambridge Engl.); Baneth (Berlin), Bloch (Budapest); Feldmann (Cincinnati); Hirsch (Chicago); Lehmann (Paris); Rosenau (Baltimore).

Neu-Hebräisch:

Fernling (Upsala).

Arabisch:

in Europa:

Arnold (London), Asin y Palacion (Madrid), Attaja (Moskau); Barbier de Meynard (Paris), Bayer (Wien), Bevan (Cambridge), Browne (Cambridge), Bu-Bekr (Berlin), Bugarini (Rom), Buonazia (Neapel); Cardahi (Rom), Carra de Vaux (Paris), Chašèab (Petersburg), Le Chatelier (Paris); Demombynes (Paris), Derenbourg (Paris); v. Gelderen (Amsterdam), Geyer (Wien), Gilara (Neapel), de Goeje (Leiden); Hartmann (Berlin), Hausheer (Zürich), Hinlu (London), Horten (Bonn), Houdas (Paris); Kanyurszky (Budapest), King (Dublin), Kresmarik (Budapest), Krymskij (Moskau); Lippert (Berlin); Ma'arbes (Berlin), Margoliouth (Oxford), Mèdnikov (Petersburg), Mez (Basel), Montet (Genf); Nallino (Palermo), Nicholl (Oxford); Obermeyer (Wien), von Orelli (Basel); Remiro (Granada), Ribera y Tarrago (Madrid), Rosen (Petersburg); Schiaparelli (Rom), Schmidt (Petersburg), Schwarz (Berlin), Shaweest (Oxford), Stumme (Leipzig); Viner (Agram); Wahrmund (Wien), Waly (Berlin), Wolff (Neuchatel); Zénagui (Paris);

in Indien:

Abdullah (Lahore), Abdur Rahman (Dehli), Ahmad (Aligarh), Ahmed (Calcutta), Ali (Meerut), Ali A. (Alla-

habad), Ali S. A. (Allahabad), Ali M. Ahm. (Lahore), Ali M. Asg. (Lahore), Aziz (Dacca); Hadi (Calcuttu), Hadi (Lucknow), Hosain (Aligarh), Hyder (Hyderabad); Ibn Ibrahim (Agra), Ismail (Cuttack), Jalil (Benares); Mahmud (Rajshahi), Muhammad (Lahore), Munvin (Hooghly); Prendergast (Hyderabad); Safiullah (Calcutta), Sarfraz (Poona); Tahir (Calcutta);

in Syrien, Palästina und Afrika:

Basset (Algier), Bouyges (Beirut); Cheikho (Beirut); Doumeth (Jerusalem), Doutté (Algier), Dumit (Beirut); Fagnan (Algier); Harfouche (Beirut); Jaussen (Jerusalem); Khalil (Beirut), Khauli (Beirut); de Motylinski (Constantine), Mouliéras (Oran); Rigoulet (Beirut);

in Amerika:

Jewett (Chicago); Malter (Cincinnati).

Sprache und Literatur der afrikanischen Völker.

Ägyptisch:

in Europa:

Amélineau (Paris), Andersson (Upsala); Bénédite (Paris), v. Bissing (München), Boeser (Leiden); Capart (Lüttich); Dyroff (München); Erman (Berlin); Garstang (Liverpool), Griffith (Manchester und Oxford), Guieyesse (Paris); Heß (Freiburg i. Schw.); Ladeuze (Löwen), Lieblein (Christiania), Loret (Lyon); Mahler (Budapest), Marucchi (Rom), Maspéro (Paris), Moret (Paris); Naville (Genf), Newberry (Liver-

pool); Pellegrini (Florenz), Petrie (London), Pierret (Paris), Pietschmann (Göttingen); Revillout (Paris), Rossi (Turin); Schiaparelli (Turin), Schmidt (Kopenhagen), Sethe (Göttingen), Spiegelberg (Straßburg), Steindorff (Leipzig); Turajew (Petersburg); Wiedemann (Bonn);

außerhalb Europas:

Breasted (Chicago Ill.); Lefébure (Algier), Lythgoe (Cambridge); Reisner (Berkeley Cal.)

Koptische Sprache:

Abel (Jerusalem); Boeser (Leiden); Chaîne (Beirut); Martinetti (Rom).

Berbersprachen:

Boulifa Si Amar ben Said (Algier); Sid Abd-el-Wahhab Bu Bekr (Berlin).

Äthiopisch (Himyarisch):

Bugarini (Rom); Chaîne (Beirut); Halévy (Paris); Mittwoch (Berlin); Taje (Berlin).

Amharisch:

Gallina (Neapel); Guidi (Rom); Mittwoch (Berlin); Mondon-Vidailhet (Paris); Taje (Berlin); Worq (Neapel).

Neger-Sprachen:

Meinhof (Berlin); Stumme (Leipzig).

Sudanesisch:

Monteil (Paris).

Haussa-Sprache:

Lippert (Berlin); Robinson (Cambridge).

Suaheli:

Suedi bin Farjallah (Berlin); Teed (London); Tabu bin Uledi (Berlin); Velten (Berlin).

Geschichte, Geographie, Archäologie, Literatur, Religion des Orient:

Bartold (Petersburg), Brunnhofer (Bern); Chauvin (Lüttich); Derenbourg (Paris), Diehl (Paris); Foucart (Aix en Provence), Foucher (Paris), Friedrich (Innsbruck); Grébaut (Paris); Heuzey (Paris); Johnston (Baltimore); v. Karabacek (Wien); Lammens (Beirut), Ledrain (Paris), Lévi (Paris); Mez (Basel); Oberziner (Genua); Puini (Florenz); Ravaisse (Paris); Vernes (Paris), Veselowskij (Petersburg); Williams (New Haven).



Institute und gelehrte Gesellschaften.

Adelaide.

Royal Society of South Australia. Gegr. 1853. Mitgl. 85.

Publ.: 1. Transactions.
2. Proceedings.
3. Reports.
4. Memoirs.

Präs.: Jos. C. Verco. Sekr.: G. G. Mayo.

Alexandrien.

Société archéologique. (Rue du Musée.) Gegr. 1893. Mitgl. 136.

Publ.: 1. Berichte über Ausgrabungen.
2. Bulletin de la Soc. Archéol. d'Alexandrie, réd. p. Botti. 1898 ff.; Nouvelle Série réd. p. Breccia. Alex. 1904 ff.

Präs.: Amb. A. Ralli. Sekr.: G. Norsa Bey.

Algier.

Société de Géographie d'Alger et de l'Afrique du Nord. (Rue Mahon 1.) Gegr. 1896. Mitgl. 1255.

Publ.: Bulletin, red. par Demontès. Algier, seit 1896.

Präs.: Prof. Mesplé; Secr.: Prof. Demontès.

Amsterdam.

Koninklijke Akademie van Wetenschapen. Gegr. 1855. Mitgl. der phil.-hist. Abt. ca. 80.

Publ. der phil.-hist. Abt.:

1. Verhandelingen.
2. Verslagen en Mededeelingen. Amst. (J. Müller).

Präs.: Prof. Dr. H. Kern; Sekr.: Prof. Dr. H. T. Karsten.

Koninklijk Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap. Gegr. 1873. Mitgl. 600.

Publ.: Tijdschrift (s. 1876), red. v. G. P. Rouffaer. Leiden (E. J. Brill).

Präs.: J. W. Yzerman; Sekr.: J. R. van Osselen.

Bangkok (Siam).

Siam Society. Gegr. 1904.

Publ.: Journal of the Siam Soc. (s. 1905).

Protektor: Kronprinz von Siam.

Batavia.

Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen. Gegr. 1778. Mitgl. 303.

Publ.: 1. Tijdschrift voor Indische Taal-, Land- en Volkenkunde (s. 1853), red. v. D. Van Hinloopen Labberton. Batavia und Haag (Nyhoff).

2. Notulen van de Vergaderingen (s. 1863), red. v. H. N. Stuart, Batavia und Haag.
3. Verhandelingen (s. 1779). Separatarbeiten, red. von Dr. G. A. J. Hazeu (Haag u. Batavia).

Präs.: F. A. Liefrinck; Sekr.: H. N. Stuart.

Benares.

Maha-Bodhi-Society in Benares (Creek Row 2). Gegr. 1891.

Publ.: 1. Maha Bodhi and the United Buddhist world.

2. Journal of the Maha-Bodhi Soc. Ben. 1892 ff.

Präs.: His Holiness, Sri Sumangala, High Priest of South Ceylon, Maligakanda, Colombo; Gen.-Sekr.: H. Dharmapála, Head Quarters, Isipatana, Benares.

Berlin.

Kgl. Akademie der Wissenschaften (Potsdamerstr. 120). Gegr. 1700.

Publ.: 1. Abhandlungen.

2. Sitzungsberichte (bis 1881 Monatsberichte).

Sekr. f. d. phil.-hist. Klasse: Prof. Joh. Vahlen; Prof. Herm. Diels.

Seminar f. orientalische Sprachen (Berl. NW 7, Dorotheenstraße 6). Gegr. 1887.

Publ.: 1. Mitteilungen (s. 1898).

2. Archiv für das Studium deutscher Kolonialsprachen (s. 1902).

Dir.: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Sachau. — Prof. Dr. A. Forke, Dr. F. Müller, Yao Pao Ming, Hsüeh Shen: für Chinesisch. Prof. Dr. R. Lange, H. Plaut, Takahira Tsuji, Dr. K. Ichikawa: für Japanisch. A. M. Vacha: für Guzerati, Persisch und Hindustani. Prof. Dr. M. Hartmann, A. Maʿarbes, Prof. Dr. P. Schwarz, H. Waly, Sid Abd el-Wahhab Bu-Bekr: für Arabisch. Aleka Taje, Dr. E. Mittwoch, Suedi bin Farjallah, Tabu bin Uledi: für Äthiopisch und Amharisch. Prof. Dr. K. Foy, Muh. Hassan: für Türkisch. Prof. Dr. C. Velten: für Suaheli. Prof. Dr. J. Lippert, Prof. C. Meinhof: für afrikanische Sprachen.

Deutsche Orient-Gesellschaft (Berlin W. Viktoriastr. 33). Gegr. 1898. Mitgl. ca. 1250.

Publ.: 1. Mitteilungen (nur für Mitglieder).
2. Sendschriften.
3. Wissensch. Veröffentlichungen (Leipzig. Hinrichs).

Vors.: Staatssekr. a. D. Admiral v. Hollmann: Schriftf.: Dr. Bruno Güterbock (Viktoriastr. 33).

Vorderasiatische Gesellschaft. Gegr. 1895. Mitgl. 435.

Publ.: 1. Wissensch. Mitteilungen (s. 1896). red. v. Prof. Dr. H. Winkler.
2. Der alte Orient. gemeinverst. Darst. d. V. G. (Leipzig, Hinrichs).

Vors.: Geh.-Rat. Prof. Dr. v. Kaufmann: Schriftf.: Dr. L. Messerschmidt (Berlin. Schönhauserallee 158 c).

Deutsch-asiatische Gesellschaft (Berlin W., Linkstr. 19). Gegr. 1901.

Publ.: 1. Asien. Org. d. Deutsch-asiat. Ges. (u. Münchn. Orient. Ges.), Berlin 1901 ff.
2. Zwanglose Schriften.

Vorst.: Gen. Freiherr v. d. Goltz: Schriftf.: Dr. Vosberg-Rekow.

Deutsch-österr. Orientklub. Gegr. 1900. Mitgl. 500.

Publ.: Der Orient.

Vors.: Konsul Heinz Bothmer. Charlottenburg. Weimarerstraße 35.

Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte (Königgrätzerstraße 120). Gegr. 1869. Mitgl. 660.

Publ.: Zeitschrift für Ethnologie (Asher & Co.).

Präs.: San.-R. Prof. Dr. Lissauer: Schriftf.: Dr. P. Träger.

Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums (Lindenstraße 48—50). Gegr. 1872.

Vors.: Just.-Rat Dr. H. V. Simon, Viktoriastr. 5; Prof.: E. Baneth, J. Elbogen, S. Maybaum, A. S. Yahuda.

Bombay.

The Gatha Society. Gegr. 1903. Mitgl. 100.

Publ.: 1. The Spirit of the Gathas.
2. God in the Gathas.
3. The Era of Zoroaster

Präs.: Sohrab Jamshedji Bulsara; Sekr.: B. Vakil, Fortstreet 91.

Bombay Branch Royal Asiat. Society s. u. London.

Anthropological Society of Bombay. Gegr. 1886. Mitglieder 102.

Publ.: Journal.

Präs.: Lt. Col. G. Waters; Sekr.: Dr. J. Gerson da Cunha.

Brisbane.

Royal Society of Queensland. Gegr. 1860 (als Philosophical Soc.). Mitgl. 190.

Publ.: Proceedings (s. 1884).

Präs.: B. Dunstan; Sekr.: Frank E Connah.

Budapest.

Ungarische Akademie der Wissenschaften (Magyar Tudományos Akadémia). Gegr. 1825.

Publ. u. a.: Nyelvtudományi Közlemények (= Sprachwiss. Mitteilungen), red. von Prof. Jozs. Szinnyei.

Präs.: Adalb. v. Berzeviczy; Präs. f. d. Sprachkl.: Prof. Goldziher Ignácz.

Ungar. Ethnographische Gesellschaft (Magyar Néprajzi Társaság). Gegr. 1889. Mitgl. 900.

Publ.: 1. Ethnographia. red. v. Dr. B. Munkácsi und J. Sebestyén.

2. Néprajzi Füzetek (Ethnograph. Hefte).

3. Néprajzi Könyvtár (Ethn. Bibl.).

Präs.: E. v. Szalay; Gen.-Sekr.: Dr. Jul. Sebestyén.

Comité Hongrois de l'Association Internationale pour l'exploration historique, archéologique, linguistique et ethnographique de l'Asie Centrale et de l'Extrême Orient.

Publ.: Keleti Szemle. Revue Orientale pour les études ouralo-altaïques. Red. p. Dr. Ign. Kúnos et Dr. Bernhard Munkácsi. Budap.-Leipz., Harrassowitz (s. 1900).

Präs.: Prof. Dr. Herm. Vámbéry; Sekr.: Dr. Bernhard Munkácsi.

Orientalische Handelsakademie (Kálmán uteza 6). Gegr. 1891.

Dir.: Dr. Ignaz Kúnos.

Unterrichtsgegenstände u. a.: Türkisch. Arabisch. orient. Ethnographie. Geschichte des Orients.

Landes-Rabbinerschule. Gegr. 1877.

Professoren: Dr. W. Bacher (bibl. Disc.); Dr. L. Blau (jüd. Gesch.); M. Bloch (Talm.); Dr. Ign. Goldziher (Rel.-Philos.); Dr. J. Kohn (Homil.).

Calcutta.

Asiatic Society of Bengal (57 Parkstr.). Gegr. 1784. Mitgl. 357.

Publ.: 1. Journal and Proceedings (s. 1905) [früher Jour. (s. 1832) u. Proceedings (s. 1865) für sich].
2. Bibliotheca Indica (s. 1848).
3. Memoirs (s. 1905).

Präs.: Sir A. H. L. Fraser, M. A.; Gen.-Sekr.: Lieut. Col. Philott; Philol. Sekr.: E. D. Roß; Nat. Hist. Sekr.: J. H. Burkill; Anthrop. Sekr.: N. Annandale; Joint Philol. Sekr.: Mahamahopadhyaya Haraprasad Shastri, M. A.; Assist. Sekr. and Libr.: J. H. Elliott.

Buddhist Text and anthropological Society, Calcutta, 86/2, Jaim Bazar.

Publ.: Journal of the B. T. and Research Soc. of India, ed. by Sarat Chandra Das. Calcutta 1893 ff.

Cincinnati.

Hebrew Union College. Gegr. 1873.

Präpar. Kursus vierjährig; akad. Kursus fünfjährig. Der Unterricht ist kostenfrei. Aufnahme gegen Abgangszeugnis einer der städtischen Colleges oder der Universität.

Präs.: Rev. Dr. K. Kohler. Prof.: K. Kohler; D. Philipson; L. Großmann; G. Deutsch; Feldman; H. Malter.

Colombo.

Royal Asiatic Society, Ceylon Branch s. u. London.

Florenz.

Società Asiatica Italiana (Piazza S. Marco 2). Gegr. 1886. Ehrenmitgl. 12.

Publ.: 1. Giornale. Florenz (B. Seeber).
2. Bolletino.

Präs.: Prof. Fausto Lasinio. Vizepräs.: Prof. P. E. Pavolini. Segret. gener.: Dr. G. Ciardi Duprè.

R. Istituto Di Studi Superiori, Pratici e di Perfezionamento. Hörerzahl: 600.

Publ.: Publicazioni.

Professoren: F. Lasinio (sem. Phil.); C. Puini (or. Gesch.); E. G. Parodi (vgl. Gramm.); P. E. Pavolini (Sansk.); Liberi Docenti: B. Teloni (Ass.); S. Minocchi (Hebr.); A. Pellegrini (Ägypt.); H. P. Chajez (Hebr.).

Göttingen.

Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften (Am Wilhelmspl. 1). Gegr. 1751. Mitgl.: Jede Klasse hat 15 Stellen für ord., 30 für auswärt. u. 100 für koresp. Mitglieder.

Publ.: 1. Abhandlungen (s. 1751).
2. Nachrichten (s. 1845), red. v. F. Leo.
3. Göttinger Gelehrte Anzeigen (s. 1739), red. v. Ed. Schwartz.

Sekr. d. math.-phys. Klasse: E. Ehlers; Sekr. d. phil.-hist. Klasse: F. Leo.

Haag.

Koninklijk Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederlandsch Indië. Gegr. 1851. Mitgl. 667.

Publ.: Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederl. Indië (s. 1853). Haag (Nijhoff).

Präs.: Dr. jur. J. E. Henny; Sekr.: Dr. E. B. Kielstra.

Hamburg.

Gesellschaft für jüdische Volkskunde.

Publ.: Mitteilungen, hrsg. von M. Grunwald (Hamburg, B. Poppelauer).

Hanoï (Indo-China, As.).

Ecole Française d'Extrême-Orient. Gegr. 1898.

Publ. u. a.: 1. Folgende Werke: Cadière, Phonétique annamite, 8°, Paris 1902; Henry, Eléments de Sanscrit classique, 8°, Paris 1902; V. Henry, Précis de grammaire pâlie, 8°, Paris (Leroux) 1904.

2. Bulletin de l'Ec. Fr. d'Extr.-Or., Revue philol., Hanoi (Schneider).

Dir.: A. Foucher. Représ. de l'éc. à Paris: L. Finot.

Helsingfors.

Suomalais-Ugrilainen Seura (Société Finno-Ougrienne). Gegr. 1883. Mitgl. 422.

Publ.: 1. Journal (Aikakauskirja) s. 1886.

2. Memoires (Toimituksia) s. 1890.

3. Travaux ethnographiques s. 1900.

4. Finnisch-ugrische Forschungen s. 1901.

Präs.: Senator O. Donner, Prof. E. N. Setälä; Sekr.: Doz. Kustaa Fr. Karjalainen, Dr. Uuno Karttunen.

Hobart.

Royal Society of Tasmania (Macquarie-Str.). Gegr. 1843. Mitgl. 150.

Publ.: Papers and Proceedings (s. 1843).

Präs.: Governor of the colony; Sekr.: Alex. Morton.

Honolulu (Hawaii).

Bernice Pauahi Bishop Museum of Polynesian Ethnology and Natural History. Gegr. 1889.

Publ.: 1. Memoirs.
2. Occasional Papers.

Direktor: Dr. W. T. Brigham; Cur. Polyn. Ethn.: J. F. G. Stokes.

Jerusalem.

École Pratique D'Etudes Bibliques (Couvent des Dominicains de St. Etienne). Gegr. 1890.

Publ.: Revue biblique internationale (s. 1892). Paris (Lecoffre).

Prof.: M. J. Lagrange (A. T.); Ant. Jaussen (A. T. u. Arab.).; H. Vincent (Archäol.); R. Savignac (Aram.); P. Magnien (N. T.); P. Dhorme (Assyr.); M. Abel (Kopt. und Griech.); E. Doumeth (Arab.).

Deutsches evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des heiligen Landes. Gegr. 1900.

Publ.: Palästinajahrbuch, hrsg. von Prof. D. Dr. Dalman. Berlin (Mittler & Sohn).

Vorst.: Präs. des Ev. Ober-Kirchenrats, Wirkl. Geh.-R. Voigts, Berlin; Vorsteher der Anstalt in Jerusalem: Prof. D. Dr. Dalman (Leipzig).

Kairo.

Institut Français d'Archéologie orientale. Gegr. 1881.

Publ.: 1. Mémoires publ. par l. membres de l'Inst. fr. d'Arch. o. du Caire, sous la direct. de E Chassinat. Le Caire 1902 ff.

2. Bulletin de l'Inst. Fr. d'Arch. o. Le Caire 1901 ff.

1. Dir.: Chassinat; 2. Dir.: Casanova.

Institut Egyptien (Kairo, Pavillon W. Ministère T. P.). Gegr. 1859. Mitgl. 100.

Publ.: 1. Bulletins (s. 1859).
2. Mémoires s. 1862.
3. Catalogue.

Präs.: S. E. Hussein Fakry Pacha; Sekr.: J. C. Arist. Gavillot.

Bibliothèque Khédiviale. Gegr. 1870.

Publ.: 1. Ein arab. Inventar. I (1872); II (1875).
2. Katalog der arab. Abt. in arab. Spr. 7 Teile. 1883 bis 1891.
3. Türk. u. pers. Katalog, 2 Bde.
4. Europ. Katal. I. Ägypt. 1892.
5. Guide de la salle d'exposition 1887.
6. Jahresberichte 1888, 1891, 1897.
7. Ibn Doukmâk, Descript. de l'Eg. 1893.
8. Ibn Ijâs, Chronik. 1894. 3 Bde.
9. Indices zu 7 u. 8. 1896.
10. Kitâb il athâr il fikrîje 1897.
11. Catalogue of the Arabic coins. 1897.
12. Ibn il Gi'ân, Census v. Ägypt. 1898.
13. Beschreib. d. Faijûm v. A. O. Nabulsi.
14. Europ. Katal. II. Orient. 1899.
15. Europ. Katal. I. Ägypt. 1901. 2. Ausg.

16. Arab. Paläogr., Bd. I.
17. Subh al aasha von Kalkaschandi. Bd. I.

Direktor: Prof. Dr. B. Moritz: 1. arab. Konserv.: Muh. il Biblaui.

Kasan.

Archäolog.-histor.-ethnogr. Gesellschaft (Obščetvo archeologiji, istoriji i etnografiji). Gegr. 1878. Mitgl. 122.

Publ.: 1. Izvěstija (Kasan u. Riga) s. 1878.
2. Otčety o dejatelnosti, s. 1879.

Präs.: N. F. Katanov; Sekr.: Charlampovič.

Leipzig-Halle.

Deutsche Morgenländische Gesellschaft. Gegr. 1845 mit dem Sitz in Leipzig u. Halle. Mitgl. ca. 500. Bibl. in Halle.

Publ.: 1. Zeitschrift der D. Morgenl. Ges. (Leipzig 1847 ff., red. v. A. Fischer.
2. Abhandlungen f. die Kunde der Morgenlandes. Leipzig 1857 ff.

Die Gesellschaft unterstützt außerdem oder druckt auf eigene Rechnung Werke aus den morgenl. Wiss.

Vorst.: Prof. Hultzsch in Halle (Sekr.). Prof. Prätorius (Halle). Prof. Windisch (Leipzig). Prof. A. Fischer (Leipzig).

Leipzig.

Deutscher Verein zur Erforschung Palästinas. Gegr. 1877. Mitgl. 335.

Publ.: 1. Mitteilungen u. Nachrichten, red. v. Prof. Dr. H. Guthe, s. 1895.

2. Zeitschrift, red. v. Prof. Dr. C. Steuernagel, s. 1878.

Vors. und Schriftf.: Prof. Dr. E. Kautzsch, Halle a. S., Wettinerstr. 31.

London.

Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland (London W 22, Albemarle Str.). Gegr. 1834. Mitgl. 596.

Publ.: 1. Journal of the R. A. S., s. 1834.
2. Oriental Translation Fund. New Series, s. 1892.
3. Asiatic monographs, s. 1902.
4. Illustrated Journal.

Präs.: The Right Hon. the Lord Reay; Sekr.: Miss C. Hughes.

Zweiggesellschaften der Royal Asiatic Society:

1. Royal Asiatic Society, **Bombay Branch, Bombay** (Town Hall). Mitgl. 455.

Publ.: Journal.

Präs.: The Hon'ble Mr. E. M. H. Fulton; Sekr.: S. M. Edwardes.

2. Royal Asiatic Society, **Ceylon Branch, Colombo.** Gegr. 1845. Mitgl. 225.

Publ.: Journal, s. 1845.

Präs.: The Hon'ble J. Ferguson; Sekr.: J. Harward.

3. Royal Asiatic Society, **China Branch, Schanghai.** Gegr. 1859. Mitgl. 287.

Publ.: Journal. Schanghai (Kelly & Walsh), Leipzig (Harrassowitz).

Präs.: Sir Pelham L. Warren; Sekr.: John C. Ferguson.

4. Royal Asiatic Society, **Korea Branch, Söul.**

Publ.: Transactions.

5. Royal Asiatic Society. **Straits Branch, Singapore** (Raffles Museum). Gegr. 1877. Mitgl. 124.

Publ.: Journal, s. 1880. London (Paul Kegan).

Präs.: Bishop G. F. Hose; Sekr.: H. N. Ridley.

6. **Madras Literary Society and Auxiliary of the Royal Asiatic Society, Madras.** Gegr. 1818. Mitgl. 138.

Publ.: The Madras Journal of Literature and Science, s. 1827.

Präs.: The Hon'ble Mr. Justice Lewis Moore; Sekr.: E. M. Macphail.

Pali Text Society (Albemarle Str. 22). Gegr. 1882. Mitgl. 100.

Publ.: 1. Journal of the Pali Text Soc. s. 1882.
2. 57 selbständige Bände. London s. 1882.

Managing Chairman: Prof. T. W. Rhys Davids.

Palestine Exploration Fund (London W. 38 Conduit Str., Hanover Square). Gegr. 1865. Mitgl. ca. 3000.

Publ.: The quarterly statement (s. 1869), red. v. Stanley A. Cook, Cambridge.

Präs.: The Archbishop of Canterbury; Sekr.: G. Armstrong.

Eine Unterabteilung des Pal. Expl. Fund ist die:

Palestine Pilgrims Text Society.

Publ.: Library of the Pal. Text Society.

Society of Biblical Archaeology (London W. C. Great Russell Str. 37). Gegr. 1870. Mitgl. 662.

Publ.: 1. Proceedings (s. 1878).
2. Transactions (s. 1872).

Präs.: Prof. A. H. Sayce; Sekr.: W. L. Nash.

Egypt Exploration Fund (London W. C, Great Russell Str. 37). Gegr. 1882. Mitgl. 1500.

Publ.: 1. Annual Report, s. 1882.
2. Archaeological Report (s. 1892), ed. b. F. Ll. Griffith.
3. Archäol. Survey of Egypt. Memoirs.
4. Gräco-Roman Branch.

Präs.: F. G. Hilt. Price; Sekr.: Miss Emily Paterson.

British Academy (London W., Burlington House). Gegr. 1901. Mitgl. 94.

Publ.: Proceedings and Transactions of the British Academy.

Präs.: The Right Hon. Lord Reay; Sekr.: Prof. J. Gollancz.

African Society (Piccadilly 22, Albemarle St.). Gegr. 1901. Mitgl. 457.

Publ.: Journ. of the African Soc. Lond. (Macmillan & Co.).

Präs.: Sir H. H. Johnston; Sekr.: The Count de Cardi.

Japan Society of London (W. 20 Hanover Sqar.). Gegr. 1891. Mitgl. 1320.

Publ.: Transactions and Proceedings, Lond. (Kegan).

Präs.: Ch. Holme; Sekr.: G. Ukita, W. Crewdson.

Melbourne.

Royal Society of Victoria (Victoria Str.). Gegr. 1854. Mitgl. 94.

Publ.: 1. Proceedings, new Series (s. 1888).
2. Transactions (s. 1888).

Präs.: E. J. Dunn; Sekr.: T. S. Hall.

München.

Münchner Orientalische Gesellschaft. Gegr. 1901. Mitgl. 250.

Publ.: Beiträge zur Kenntnis des Orients. Hsg. v. Hugo Grothe. Halle a. S. (Gebauer-Schwetschke).

Vors.: Kais. USstaatssekr. z. D. Prof. Dr. v. Mayr; Gen.-Sekr.: Hugo Grothe; Geschäftsf. Sekr.: Ing. Bluth. Plinganserst. 57 b.

Neapel.

R. Istituto Orientale (Via Duomo 219). Gegr. 1727. Hörerzahl 242.

Direttore: E. Cocchia; o. Prof.: G. De Vincentiis (Pers.); a. o. Prof.: F. Gallina (Amhar.). L. Bonelli (Türk.). L. Buonazia (Arab.). C. Triantafillis (Neugriech.); Incaricati: Ciao Hi Ciu (Chin.). G. Gattinoni (Jap.). G. Schirò (Alban.). F. Verdinois (Russ.). F. Cerone (ital.-or. Gesch.); Assistent.: G. Gibara (Arab.). St. Yasigian (Türk.). Ghebr Afa Worq (Amhar.).

New-Haven (Connect.).

American Oriental Society. Gegr. 1842. Mitgl. 350.

Publ.: 1. Journal ed. b. W. Hopkins and C. Torrey.
2. Proceedings.

Präs.: Prof. Crawford H. Toy. Cambridge. Mass.; Sekr.: Prof. E. Washburn Hopkins (New-Haven).

Paris.

Ecole Spéciale des Langues Orientales Vivantes (Rue de Lille 2). Gegr. 1795. Schülerzahl 375.

Publ.: 1. Public. de l'école etc.
2. Catalogue de la Bibliothèque de l'Ecole.

Administrateur: Prof. Barbier de Meynard; Professeurs: H. Derenbourg (Arab.), O. Houdas (Vulg.-arab.), Cl. Huart (Pers.), Barbier de Meynard (Türk.), J. Psichari (Neugriech.), A. Vissière (Chin.), L. de Rosny (Jap.), J. Vinson (Hind. u. Tam.), E. Picot (Rumän.), H. Cordier (Gesch. u. Geogr. d. Ostens), J. Bonet (Anam.), P. Boyer (Russ.), Lorgeou (Siam.). — Chargés de cours: A. Tugault (Malay.), P. Ravaisse (Geogr. u. Gesch. d. Musl.), Mondon-Vidailhet (Amhar.), Durand (Madagas.), Ch. Monteil (Sudan.), G. Demombynes (isl. Völker i. Afr.), F. Macler (Arm.). — Lecteurs: Zénagui (Vulg.-Arab.), Sévadjian (Türk.), Kouei Ho (Chin.), Stchoukine (Russ.), H. Pernot (Neugriech.), Gorai (Jap.).

Société Asiatique (Paris, 1 Rue de Seine). Gegr. 1822. Mitgl. 255.

Publ.: Journal Asiatique ou Recueil de mémoires d'extraits et de notices relatifs à l'hist., à la philos., aux langues et à la litt. des peuples orientaux . . (s. 1822) Paris, Leroux.

Präs.: Barbier de Meynard (Rue de Lille 2); Sekr.: Ed. Chavannes; Sekr.-Adj.: J. Halévy; Bibl.: L. Bouvat.

Société de Linguistique de Paris (à la Sorbonne). Gegr. 1864. Mitgl. 230.

Publ.: 1. Bulletin (s. 1869).
2. Mémoires (s. 1868).

Präs.: Gaudefroy-Demombynes; Sekr.: Michel Bréal (87 Boulev. St. Michel).

Musée Guimet (7 Place de Jéna). Gegr. 1879 durch M. Guimet, 1888 dem Staate geschenkt. Die Sammlungen betreffen die Geschichte der Religionen und die Kunst des äußersten Ostens.

Publ.: 1. Revue de l'histoire des religions.
2. Annales.
3. Bibl. d'Etude.
4. Bibl. de Vulgarisation.
5. De Milloué, Le Bouddhisme dans le monde.
6. Du même, Brâhmanisme Paris 1905.

Dir.: Emile Guimet; Konserv.: L. de Milloué.

Société Académique Indo-chinoise de France (Paris, 44 Rue de Rennes). Gegr. 1877. Mitgl. 300.

Publ.: 1. Bulletin (s. 1877), Paris (E. Leroux).
2. Mémoires (s. 1877), „ „

Präs.: Marquis de Croizier, Bayonne; Gen.-Sekr.: Le Vicomte Boutry, 47 Rue de l'Université.

Comité de l'Asie Française (Paris, 19 Rue Bonaparte). Gegr. 1901.

Publ.: Bulletin (s. 1901).

Präs.: Rob. de Caix; Sekr.: A. Terrier (15 rue de la Planche).

Société Africaine de France (Paris, 11 rue Le Peletier). Gegr. 1888. Mitgl. 820.

Publ.: 1. Bulletin.
2. Mémoires.

Sekr.: Comte de Lichtemberg.

St. Petersburg.

Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Gegr. 1725.

Publ.: 1. Zapiski (s. 1895 mit den Memoiren verschmolzen).
2. Memoires (s. 1728).
3. Bulletin (s. 1844—1893), daraus: Mélanges asiatiques.
4. Izvéstija (s. 1896).
5. Beiträge zur Kunde des russ. Reiches (s. 1839).

Präs.: Großfürst Konstantin Konstantinovič; Vizepräs.: Peter Vasiljevič Nikitin; ständ. Sekr.: Außerord. Akad. S. F. Oldenburg.

Kaiserl. Archäologische Gesellschaft (Imp. Russkoje Archeologičeskoje Obščestvo). Gegr. 1846. Mitgl. ca. 300.

Publ.: 1. Izvěstija (s. 1849).
2. Zapiski.
3. Trudy vostočnago otdèla.
4. Zapiski otdèla Russkoji Slav. Archeologii.
5. Zapiski vostočnago otdèla, red. von Baron v. Rozen.
6. Zapiski otdèla archeol. Klass. i zapad. Evropii.

Vors.: Großfürst Konstantin Konstantinovič; Sekr.: Vas. Gr. Družinin.

Russisches Komitee für die Erforschung Central- und Ostasiens (St. Petersburg, Ethnogr. Mus. d. Akademie) mit weiteren Komitees in Finnland, Preußen, Holland, Frankreich, Ungarn. Gegr. wurde das Russ. Komitee 1903.

Publ.: 1. Bulletin de l'Ass. Internat. pour l'Exploration histor., archéol., linguist. et ethnograph. de l'Asie Centrale et de l'Extr. Orient.
2. Izvêstija Russkago Komiteta dlja izučenja Srednej i Vostočnoj Azii.

Präs.: Akad. W. Radloff; Sekr.: Prof. W. Barthold.

Kais. orthod. Palästina-Gesellschaft. Gegr. 1882. Mitgl. 5000.

Publ.: 1. Pravosl. Palestinskij sbornik.
2. Otčet (s. 1882).
3. Soobščenija (s. 1886).

Vors.: Vasilj. Latyšev.

Rom.

R. Accademia dei Lincei (Alla Lungara 10). Gegr. 1603.

Publ.: 1. Rendiconti f. d. math.-nat. und f. d. moralwiss. Klasse.
2. Memorie; außerdem: Monumenti antichi, pubbl. per cura della Acc. dei Lincei und Notizie degli Scavi di Antichità.

Sekr. der philol.-histor. Klasse: Prof. J. Guidi; Prof. L. Pigorini.

Saigon.

Société des Etudes indo-Chinoises.

Publ.: Bulletin. Saigon (Impr. Ménard et Rey).

Präs.: L. Péralle.

Schanghai.

China Branch of the Royal Asiatic Society s. u. London.

Singapore.

Royal Asiatic Society (Straits Branch) s. u. London.

Söul.

Korea Branch of the Royal Asiatic Society s. u. London.

Sydney.

Royal Society of New-South-Wales (5 Elizabeth Street). Gegr. 1821. Mitgl. 344.

Publ.: 1. Journal.
2. Proceedings (s. 1867).

Präs.: Prof. Anderson-Stuart; Sekr.: G. H. Knibbs, J. H. Maiden.

Tokyo.

Deutsche Gesellschaft f. Natur- u. Völkerkunde Ostasiens. Gegr. 1873. Mitgl. 400.

Publ.: Mitteilungen, Tokio (Asher u. Co.) u. Berlin.

Präs.: Graf v. Arco-Valley, R. Lehmann; Sekr.: Dr. H. Haas, Prof. Dr. K. Florenz.

Asiatic Society of Japan. Gegr. 1872. Mitgl. 262.

Publ.: Transactions (s. 1874). Yokohama (Kelley & Walsh).

Präs.: Sir Claude Macdonald; Sekr.: Prof. E. H. Vickers.

Anthropological Society. Gegr. 1884. Mitgl. 347.

Publ.: Tokyo Jinruigaku Kai Zasshi. Journal Anthrop. Soc. Tokyo.

Präs.: Prof. S. Tsuboï; Sekr.: K. Wakabayashi.

Wien.

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften (Wien I, Universitätsplatz 2). Gegr. 1847.

Publ.: 1. Denkschriften, Wien (Ad. Hölder).
2. Anzeiger.
3. Almanach.
4. Sitzungsberichte.

Auf Veranlassung der Akademie werden von eigenen Kommissionen u. a. die Quellen der indischen Lexikographie herausgegeben. Sie gehört der internat. Assoziation der Akademien an und führt für das Triennium 1905—1907 die Geschäfte derselben.

Präs. der phil.-hist. Kl.: Exz. Wilh. v. Hartel; Sekr.: Prof. Jos. Karabacek.

Orientalisches Institut der Universität Wien.

Publ.: Vienna oriental journal, Wien (Ad. Hölder).

Vorsteher: Professoren J. von Karabacek, D. H. Müller, L. von Schröder, P. Kretschmer.

Israelitisch-Theologische Lehranstalt (II. Tempelgasse 3). Eröffnet 1893. Hörerzahl 28.

Studienzeit 6 Jahre. Aufnahme finden diejenigen, welche das Gymnasium absolviert haben und die nötige Vorbildung in Bibel und Talmud besitzen.

Rektor: Prof. Dr. A. Schwarz; Professoren: Hofrat Dr. D. H. Müller; Dr. S. Krausz, M. Friedmann.

K. K. Öffentliche Lehranstalt für orientalische Sprachen. Gegr. 1851. Hörerzahl ca. 200.

Vorstand: Leop. Pekotsch. — Lehrer: F. Bayer (Arab. u. Pers.); Dr. v. Rešetar (Serb.); Dr. Nachtigall (Russ.);

Dr. Zomarides (Neugriech.); Dr. Pekmezi (Alban.). — Konversatoren: J. Obermeyer (Arab. u. Pers.); A. Saadeddin (Türk.).

Wladiwostock.

Orientalisches Institut (Vostočnyj Institut). Gegr. 1899. Hörerzahl 96.

Publ.: 1. Izvèstija Vostočnago Instituta (s. 1899).
2. Chronik (s. 1899).

Direktor: D. M. Pozdnejev. — Professoren: A. V. Rudakov (Chin.); P. P. Schmidt (Chin.); G. V. Podstavin (Korean.); J. H. Spalving (Jap.); N. P. Taberio (Jurispr.); N. V. Kühner (Gesch. u. Geogr.). — Lehrer: N. J. Kochanovskij (Jura); Dmitriev (Buchh.); G. Tsybikov (Mong.). — Lektoren: Ci-Shan-Cin; Ci-Yun-Cin, Lju-Yun-Tschang, Fan-Ping-Hou (Chin.); J. Boyle (Engl.); Yun Ben Tsche (Kor.); M. Kijozugu (Jap.).



Orientalistische Zeitschriften.

Ägypten.

S. d. Public. (**Mémoires** und **Bulletin**) des **Institut Français d'Archéol. Orient.** in Kairo.

*S. d. Public. (**Bulletin**) des **Institut Egyptien** in Kairo.

* „ „ „ (**Bulletin**) d. **Société Archéol.** in Alexandrien.

***Annales du Service des Antiquités de l'Egypte** Le Caire. Impr. de l'Inst. Fr.

Al Hilal. Fortnightly scientific and literary arabic review ed. by G. Zaidan. Cairo.

***Rivista egiziana.** Alessandria.

Nordwest-Afrika.

***Revue Africaine.** Bulletin des travaux de la Société hist. algérienne. Alger (Jourdan).

***Recueil des notices et mémoires** de la Société archéol. du départ. de Constantine.

Armenien.

Banber grakanouthean en arouesti (Bote der Literatur und Kunst). Hrsg. v. Gr. Aristakeseanc, St. Petersburg.

Bazmawep handisaran. Amsagir grakan banasirakan patmakan krthakan eu gitakan. Hrsg. v. d. Mechitharisten in Venedig, St. Lazar.

Anm. Mit einem * sind diejenigen Zeitschriften bezeichnet, die nur gelegentlich Orientalia bringen.

Gelouni, patkerazard hayatherth. Venedig. St. Lazar.

Handēs amsōreay baroyakan. ousoumnakan. arouestgitakan. Venedig. St. Lazar.

Azgagrakan Handēs (Ethnogr. Zeitschrift). Hrsg. v. Ervand Lalayanç. Tiflis (Nersisean Sem.).

Handes hayagitouthean. Zeitschr. f. armen. Philologie. Hrsg. von A. Manandian. F. N. Finck. Esnik Gjandschezian. Marburg (Elwert) (vorläufig abgeschlossen).

Barma.

*Buddhism. An illustr. quarterly Review. ed. b. Bhikkhu Ananda Metteya. Rangoon (Intern. Buddh. Society).

Belgien.

Le Muséon. Etudes philol.. hist. et relig. Dir.: Ph. Colinet et L. de la Vallée Poussin (s. 1881). Louvain (Istas).

*Leuvensche Bijdragen. Dir.: Ph. Colinet. Turnhout (Van Int.).

*Le Musée Belge. Dir.: J. Waltzing et F. L. G. Collard. Louvain (Peeters).

Dänemark.

*Nordisk Tidsskrift for Filologi (früher: Tidskrift for Philologi og Paedagogik) (s. 1859). Kopenhagen.

*Studier fra Sprog- og Oldtidsforskning udgivne af det Philologiske-historiske Samfund (s. 1891). Kopenhagen (Tillge).

Deutschland.

Orientalistische Literaturzeitung, hrsg. v. F. E. Peiser. Berlin (Wolf Peiser).

Anatole. Zeitschrift f. Orientforschung. In zwanglosen Heften. Freienwalde (Rüger).

Memnon. Zeitschrift für die Kunst- und Kulturgeschichte des alten Orients. Hrsg. v. Prof. Dr. R. Frhr. v. Lichtenberg. Halle a. S. (R. Haupt).

Beiträge zur Kunde der indogerm. Sprachen v. Bezzenberger u. Prellwitz. Göttingen (Vandenhoek u. Ruprecht).

Indogermanische Forschungen. Zeitschrift f. indog. Sprach- und Altertumskunde v. Brugmann u. Streitberg, mit dem Beiblatt: Anzeiger f. indog. Sprach- u. Altertumskunde v. Streitberg. Straßburg (Trübner).

Zeitschrift f. vergl. Sprachforschung auf d. Gebiete d. indog. Sprachen von E. Kuhn u. Schmidt. Gütersloh (Bertelsmann).

Zeitschrift f. ägyptische Sprach- u. Altertumskunde v. Erman u. Steindorff. Leipzig (Hinrichs).

Untersuchungen zur Geschichte und Altertumskunde Ägyptens, hrsg. v. Kurt Sethe. Leipzig.

***Archiv f. Papyrusforschung** u. verwandte Gebiete v. Wilcken. Leipzig (Teubner).

***Byzantisches Archiv** v. Krumbacher. Leipzig (Teubner).

***Byzantinische Zeitschrift** v. Krumbacher. Leipzig (Teubner).

Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen an der Kgl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin v. Sachau. Berlin (G. Reimer).

***Zeitschrift f. d. Alttestamentl. Wissenschaft.** Hrsg. v. B. Stade. Gießen (Töpelmann).

Zeitschrift f. Assyriologie u. verwandte Gebiete v. C. Bezold. Straßburg (Trübner).

Beiträge zur Assyriologie u. semit. Sprachwissenschaft. Hrsg. v. P. Haupt u. Fr. Delitzsch. Leipzig (Hinrichs).

Altorientalische Forschungen v. H. Winckler. Leipzig.

Altneuland. Monatsschr. f. d. wirtsch. Erschließung Palästinas. Organ d. zionistischen Komm. z. Erforschung Palästinas. Hrsg. v. F. Oppenheimer, S. Soskin, O. Wartburg. Berlin.

Vierteljahrsschrift für Bibelkunde. Talmud. u. patristische Studien. Hrsg. v. M. Altschüler. Berlin (S. Calvary & Co.).

Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judentums. Hrsg. v. H. Grätz u. P. F. Frankl. Organ zur Förderung der Wissensch. des Judentums. Breslau (Köbner).

Zeitschrift für hebräische Bibliographie. Hrsg. v. Freimann u. Brody. Frankfurt (Kaufmann).

Zeitschrift f. afrikanische, ozeanische u. ostasiatische Sprachen von Seidel. Berlin.

Archiv f. d. Studium deutscher Kolonialsprachen. Hrsg. von Sachau. Berlin.

Der ferne Osten. Illustr. Zeitschrift zur Verbreitung der Kenntn. der Kultur und der Verhältn. Ostasiens. Hrsg. von C. Fink. Shanghai.

Ost-Asien. Monatsschrift für Handel, Industrie, Politik, Wissenschaft, Kunst. Chefred: Kisak Tamai. Berlin.

Außerdem siehe:

die Publ. (**Zeitschrift** und **Abhandlungen**) der **Deutschen Morgenl. Gesellsch.** in Halle-Leipzig.

die Publ. (**Mitt.** u. **Nachr.: Zeitschr.**) des **Deutsch. Vereins f. Erf. Pal.'s** in Leipzig.

die Publ. (**Wiss. Veröff.**) der **Deutsch. Orient-Gesellsch.** in Berlin.

die Publ. („**Der alte Orient**") der **Vorderasiat. Gesellsch.** in Berlin.

die Publ. (**Asien**) der **Deutsch-Asiat. Gesellsch.** in Berlin.

die Publ. („**Der Orient**") des **Deutsch-Österr. Orientklubs** in Berlin.

*die Publ. (**Zeitschrift etc.**) der **Berl. Gesellsch. für Anthropologie, Ethnol. u. Urgeschichte** in Berlin.

die Publ. (**Beiträge z. Kenntn. d. Orients**) der **Orientalischen Gesellsch.** in München.

*die Publ. (**Mitt.**) der **Deutschen Ges. f. Natur- u. Völkerk. Ostasiens** in Tokio.

*die Publ. (**Mitt.**) der **Gesellschaft für jüdische Volkskunde** in Hamburg.

England.

S. d. Publ. (**Journal**) der **Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland** in London.

*S. d. Publ. (**Journal**) des **Bombay, China, Ceylon Straits-Branch** der **R. As. Society.**

*S. d. Publ. (**Transactions**) des **Korea Branch** der **R. As. Soc.**

S. d. Publ. (**Proceedings**) der **Society of Biblical Archaeology** in London.

S. d. Publ. (**Journal**) der **Pali Text Society** in London.

S. d. Publ. (**The Quarterly Statement**) des **Palestine Exploration Fund** in London.

S. d. Publ. (**Archaeological Report, Memoirs**) des **Egypt. Exploration Fund** in London.

*S. d. Publ. (**Proceedings and Transactions**) der **British Academy** in London.

*S. d. Publ. (**Journal**) der **African Society** in London.

*S. d. Publ. (**Transactions and Proceedings**) der **Japan Society** of London.

Imperial and Asiatic Quarterly Review. Woking, Oriental Institute.

***The Jewish Quarterly Review,** ed. by J. Abrahams and C. G. Montefiore. London (Macmillan).

Frankreich.

Revue sémitique d'épigraphie et d'histoire ancienne. Dir.: J. Halévy. Paris (Leroux).

Répertoire d'épigraphie sémitique, publ. p. la Comm. du Corpus Inscriptionum Semiticarum. Paris (Klincksieck).

Comptes rendus des Séances de l'Académie des Inscriptions et Belles Lettres. Paris (Imprim. nat.).

Revue de l'histoire des Religions. Dir.: Jean Réville. Paris (Leroux).

Annales de bibliographie théologique. Dir.: E. Ehrhardt. Paris (Girardi).

Revue de théologie et des questions religieuses. Montauban.

Revue d'Assyriologie et Archéologie orientale p. sous la Dir. de J. Oppert, J. Ledrain et L. Heuzey. Paris (Leroux).

Recueil de travaux relatifs à la philol. et à l'archéol. égypt. et assyriennes p. servir de bulletin à la mission française du Caire publ. sous la dir. de G. Maspéro. Paris (Bouillon).

Revue de Linguistique et de philologie comparée. Dir.: J. Vinson. Paris (Gilmoto).

Revue Scientifique. Paris (bureaux d. l. Revue).

Journal des Savants, publ. sous les auspices de l'Institut. Paris (Imp. nat.).

La Terre Sainte. Revue ill. de l'Orient chrétien. Paris.

Revue des Etudes juives. Publ. trimestrielle de la Société des Etudes juives. Paris (Durlacher).

T'oung Pao. Archives pour servir à l'étude de l'histoire, des langues de l'Asie orientale. Red. par H. Cordier et E. Chavannes. Leide (Brill).

S. d. Publ. (**Journal Asiatique**) der **Société Asiatique** in Paris.

S. d. Publ. (**Bulletin** und **Mémoires**) der **Société de Linguistique** in Paris.

S. d. Publ. (**Revue biblique internationale**) der **Ecole Prat. d'Etudes bibl.** in Jerusalem.
*S. d. Publ. (**Bulletin**) der **Société Acad. Indo-chinoise de France** in Paris.
*S. d. Publ. (**Bulletin**) des **Comité de l'Asie Française** in Paris.
*S. d. Publ. (**Bulletin**) der **Société Africaine de France** in Paris.
S. d. Publ. (**Bulletin**) der **Ecole Française d'Extrême Orient** in Hanoi.

Indien.

S. d. Publ. (**Journal and Proceedings: Bibliotheca Indica: Memoires**) der **Asiatic Society of Bengal** in Calcutta.
S. d. Publ. (**Journal**) der **Buddhist Text and Anthropological Society** in Calcutta.
*S. d. Publ. (**Journal**) der **Maha-Bodhi Society** in Benares.
*S. d. Publ. (**Journal**) der **Anthropological Society** in Bombay.
Epigraphia indica and record of the archaeological survey of India. Ed. b. Hultzsch. Calcutta.
Archaeological Survey of Ceylon. Epigraphia Zeylanica, ed. and transl. by Don Mart. de Zilva Wickremasinghe. London (Frowde).
***Journal of Indian Art and Industry.** Publ. under the patronage of the Goverm. of India. Photogr. etc. b. W. Griggs.
***The Calcutta Review.** Calcutta.
***Indian Antiquary,** journal of oriental research ed. b. Sir R. C. Temple. Bombay (Education Soc. Press).
***The Light of Dharma.** A religious magazine devoted of the teachings of Buddha. Ed by Rev. K. Hori. San Francisco (Buddhist Mission).

*__Madras Christian College Magazine.__ Madras.

*__The Malabar Quarterly Review.__ Ed. by C. V. Subrahmanya Aiyar. Ernakulam (Vidya Vilasam Press).

Iran.

Zartoshti, a quarterly review of Zoroastrian religion, morality, philosophy and history. Ed. by Behramgore Tahmaras Anklesaria and Manekji Nasarwanji Dhala. Bombay (Fort Printing Press).

Indo-China.

S. d. Publ. (**Bulletin**) der **Société des Etudes Indo-Chinoises** in Saigon.

Italien.

S. d. Publ. (**Giornale**) der **Società Aciatica Italiana** in Florenz.

*S. d. Publ. (**Pubblicazioni**) des **R. Instituto Di Studi Superiori** in Florenz.

*S. d. Publ. (**Rendiconti**) d. **R. Accademia dei Lincei** in Rom.

Studi italiani di Filologia indo-iranica, diretti da F. L. Pullè. Firenze (Carnesecchi).

Oriens christianus. Röm. Halbjahrshefte f. d. Kunde des christl. Orients. Herausg. v. Priestercolleg d. deutschen Campo santo unter d. Schriftl. v. A. Baumstark. Rom (tipogr. poliglotta della S. C. de Prop. Fide).

Il Bessarione. Rivista di Studi Orientali. Roma.

*__Rivista israelitica.__ Periodico bimestriale per la scienza e la vita del giudaismo. Firenze (Galletti e Terruto).

*__Bazmawēp handisaran__ u. a. Zeitschriften, herausg. v. d. Mechitharisten in Venedig (St. Lazar).

Japan.

*S. d. Publ. (**Mitteilungen**) der **Deutschen Gesellschaft für Natur- u. Völkerkunde Ostasiens** in Tokyo.

*S. d. Publ. (**Transactions**) der **Asiatic Society of Japan** in Tokyo.

*S. d. Publ. (**Tokyo Jinruigaku Kai Zasshi**) der **Anthropol. Society** in Tokyo.

***Der ferne Osten.** Ill. Ztschr. z. Verbreitung d. Kenntn. d. Kultur u. der Verhältn. Ostasiens. Herausg. v. C. Fink. Shanghai (Deutsche Druck. u. Verlaganst.).

***The Kokka.** A monthly Journal of Oriental Art. Tokyo u. Haag (Nijhoff).

***Shikagu zasshi** (Revue historique). Tokyo.

Korea.

***The Korea Review.** Publ. each month, ed. by Homer B. Hulbert. Seoul (Methodist Publishing House).

Niederlande.

*S. d. Publ. (**Verhandelingen** und **Verslagen en Mededeelingen**) der **Kon. Akademie van Wetenschapen** in Amsterdam.

S. d. Publ. (**Tijdschrift**) der **Kon. Nederl. Aardryksk. Genootschap** in Amsterdam.

S. d. Publ. (**Tijdschrift voor Indische Taal** etc., **Notulen** etc., **Verhandelingen**) der **Bataviaasch Genootschap** van Kunsten en Wetenschapen in Batavia.

S. d. Publ. (**Bijdragen** etc.) des **Kon. Instituut** im Haag.

De Indische Gids. Staats- en Letterkundig Maandschrift red. J. E. de Meyier. Amsterdam (de Bussy).

*__Theologisch Tijdschrift,__ red. v. Prof. Dr. H. Y. Groenewegen, L. Knappert, W. B. Kristensen, K. Lake, H. Oort, F. Pyper. Leiden (S. C. v. Doesburgh).

*__Museum.__ Maandblad voor Philologie en Geschiedenis. Red. v. Prof. Dr. P. J. Blok, Dr. J. J. Salverda de Grave, Dr. A. Kluyver, Prof. Dr. J. S. Speyer. Leiden (A. W. Sythoff).

*__Internationales Archiv für Ethnographie,__ red. von J. D. E. Schmeltz. Leiden (E. J. Brill).

Mededeelingen van wege het Nederlandsch Zendelinggenootschap. Bijdragen tot de kennis der Zending en der taal-, land- en volkenkunde van Ned. Indië. Red. von Prof. C. Poensen. Rotterdam (M. Wyt en Zonen).

Norwegen.

*__Christiania Videnskabs-Selskabs Forhandlinger.__ Christiania (Dybward).

Österreich.

S. d. Publ. (**Vienna Oriental Journal**) des **Oriental. Institut** der Univ. Wien.

Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes von J. v. Karabacek, P. Kretschmer, D. H. Müller, L. v. Schröder. Wien (Hölder).

*__Mitteilungen aus der Sammlung__ der Papyrus Erzherzogs Rainer, herausg. v. Karabacek. In zwanglosen Heften. Wien (Hof- u. Staatsdruck.).

Österreichische Monatsschrift für den Orient.

Palästina.

Νέα Σιών, ἐκκλησιαστικὸν περιοδικόν σύγγραμμα ἐκδιδόμενον κατὰ διμηνίαν. Jerusalem, herausg. v. d. griech. rechtgl. Ges. des Heiligen Grabes.

Polynesien.

S. d. Publ. (**Memoires**) des **Bernice Pauahi Bish. Museum** etc. in Honolulu.

Rufsland.

*S. d. Publ. (**Zapiski vostočnago otděla**) der **Kais. Archäol. Gesellsch.** in St. Petersburg.

*S. d. Publ. (**Zapiski; Bulletin; Izvěstija**) der **Kais. Akademie der Wissensch.** in St. Petersburg.

*S. d. Publ. (**Bulletin: Izvěstija**) des **Russ. Komitee für die Erforsch. Central- u. Ostasiens** in St. Petersburg.

*S. d. Publ. (**Izvěstija**) der **archäol.-hist.-ethnogr. Gesellschaft** in Kasan.

***Wjestnik (Russkij filologičeskij).** Warschau.

***Zapiski (filologičeskija).** Woronesch.

Schweden.

Sphinx, Revue critique embrassant le domaine entier de l'égyptologie. Fondée p. R. Piehl, publ. p. E. Andersson. Upsala.

Le Monde Oriental, herausg. v. K. Johansson, K. B. Wiklund, J. A. Lundell, K. V. Zettersteen. Upsala.

Syrien.

Al-Machriq. Revue cathol. orientale bimensuelle. Sciences, Lettres. Arts. Sous la Dir. des Pères de l'Univ. St. Joseph. Beyrouth (Impr. Cath.).

Tonking.

S. d. Publ. (**Bulletin**) der **Ecole Française d'Extreme-Orient** in Hanoï.

Ungarn.

S. d. Publ. (**Keleti Szemle. Revue orientale**) des **Comité Hongrois** etc. in Budapest.

S. d. Publ. (**Nyelvtudom. Közlemenyek**) der **Ung. Akad. d. Wiss.** in Budapest.

Egyetemes Philologiai Közlöny (Gesamtphilol. Mitteil.), hrsg. v. d. Budap. Philol. Gesellschaft. Budapest.

Vereinigte Staaten.

S. d. Publ. (**Journal**) der **American Oriental Society** in New-Haven (Connect.).

The American Journal of Semitic Languages and Literatures. Chicago (Univ. Press).

Journal of Biblical Literature. Norwood (Mass.).

Johns Hopkins University Circular. Baltimore (Md.). Johns Hopkins Press.

Harvard Oriental Series, ed. b. Chr. Rockwell Lanman, Harvard Univ., Cambridge (Mass.).

Columbia University Indo-Iranian Series, ed. b. A. V. Will. Jackson, Col. Univ., New-York City.

*__Vanderbilt Oriental Series__, ed. b. Herb. C. Tolman and James H. Stevenson. Vanderbilt Univ., Nashville (Tennisee).

*__Transactions of American Philological Association.__ New Haven (Connect.).

*__American Journal of Philology.__ Baltimore (Maryl.).

*__The American Antiquarian and Oriental Journal__ b. Stephen Dr. Peet. Chicago.

Orientalische Staaten und Staatsoberhäupter.*

* Entnommen aus: „Wer ist's?" Unsere Zeitgenossen. Zeitgenossenlexikon, zusammengestellt und herausgegeben von Herrmann A. L. Degener. II. Jahrgang 1906. Verlag von H. A. Ludwig Degener. Leipzig.

Abessinien, unumschränkte Monarchie. 800000 qkm. 10 Mill. Einwohner, auf 1 qkm 12,5 Einwohner.

Menelik II., Negus Negesti (König der Könige) von Abess., seit 1889 Kaiser von Abessinien. — *17. VIII 1844 Ankober. — Vater: König Heila Melekot. — Verheiratet seit April 1883 mit Uiserò-Taïtu, *1854, aus der Familie Ubie. — Kinder: Uiserò Zeodità, *1876; verheiratet seit 1901 mit Ras Gugsa, Gouverneur von Begender und Gondar. — 1855 nach der Niederlage und dem Tode seines Vaters kam er in die Hände seines Gegners, des Kaisers Theodor, wurde nach Godscham gebracht. 1865 entfloh er nach Schra, sammelte ein starkes Heer und nahm den Königstitel an. 1876 gelang es ihm, sich der Herrschaft über ganz Abessinien zu bemächtigen, 9. III 1889 ließ er sich in Antollo zum Negus Negesti von ganz Abessinien krönen. Nach glücklichem Kriege gegen Italien erlangte er durch den Frieden von Addis-Ababa 1896 vollständige Unabhängigkeit. — Residenz Addis Alam.

Ägypten, Vasallenstaat der Hohen Pforte; 994300 qkm. 9821045 Einwohner, auf 1 qkm 9 Einwohner.

Abbas II. Hilmi, Chedive von Ägypten, Souverän von Nubien, des Sudan, von Kordofan und Dar For, Hoheit. — *14. VII 1874. — Vater: Chedive Muh. Tewfik, †7. I 1892;

Mutter: Chedivah Aminah Hanem, des † Prinzen El Hamy-Pascha T. — Stifter der jetzigen Dynastie ist Muh. Ali, um 1800. — Verheiratet seit 19. II 1895 mit Ikbal Hanem. — Kinder: Prinzessin Amina H., *12. II 1895; Prinzessin Atiet A. H., *9. VI 1896; Prinzessin Fathieth H., *27. XI 1897; Erbprinz Muh. Abdel Monêm, *20. II 1899; Prinzessin Lutfiah H., *29. IX 1900; Prinz Muh. Abd-ul Kader, *4. II 1902. — Seine Erziehung erhielt er auf dem Theresianum in Wien. Chedive seit 7. I 1892, bestätigt durch die Hohe Pforte am 26. III 1892. — Kairo.

Afghanistan, Emirat, unumschränkte Monarchie. 558000 qkm. 5000000 Einwohner, auf 1 qkm 8 Einwohner.

Habib-Ullah, Emir von Afghanistan. — *1872 Samarkand. — Vater: Abdur-Rahmán † 1. X 1901. — Stifter des jetzt regierenden Hauses ist Dost Mohammed, um 1860. — Genoß eine ausgezeichnete militärische und wissenschaftliche Erziehung. 1881 und 1888 wurde er von seinem Vater, welcher Feldzüge mitmachte, zum Regenten eingesetzt. Später erhielt er die Aufsicht über die Militärwerkstätten, 1897 das oberste Richteramt und die Verwaltung des Staatsschatzes. — Folgte seinem Vater 1901 als Emir. — Kabul.

Annam, Königreich unter Frankreichs Schutzherrschaft. 135000 qkm. 6124000 Einwohner, auf 1 qkm 45 Einwohner.

Thanh Thai, früher Prinz Bun-Lan, König von Annam. — Regent seit 31. I 1889. — Hué.

Beludschistan, Khanat unter britischem Schutz. 342682 qkm. 810746 Einwohner, auf 1 qkm 2,3 Einwohner.

Mir Muhammed Chan, Regent von Beludschistan. Vater: Chudadád Chan, 1893 von den Engländern zum Abdanken gezwungen. — Khelat.

Bhotan, geistliches Fürstentum. 34000 qkm. 250000 Einwohner, auf 1 qkm. 7,4 Einwohner.

Jik Mechhögyal, erblicher Dharma-Radscha von Bhotan. — Tasi-tscho-song.

Bochara, Emirat. 205000 qkm. 1250000 Einwohner, auf 1 qkm 6,1 Einwohner.

Seid Emir Abd-ul-Ahad, Emir von Bochara, Hoheit: kaiserlich russischer General der Kavallerie a la suite der Terekkosaken und Generaladjutant. — *26. III 1859. Vater: Seid Emir Mozoffer, †12. XI 1885. — Kinder: Prinz Said-Mir-Alim, *3. I 1880, Beg von Karshi, von Rußland als Thronfolger anerkannt, vermählt seit 1902; Prinz Said-Mir-Ibrahim, *27. XII 1903; 1 Tochter. — Emir seit 12. XI 1885. — Bochara.

China, Kaiserreich. 11138880 qkm. 330130000 Einwohner, auf 1 qkm 29 Einwohner.

Tsai-T'ien, Regierungsbezeichnung: Kuang-hsü, Kaiser von China u. s. w., Majestät. — *2. VIII 1872, Peking. — Vater: I-huan, Prinz von Ch'un. — Verheiratet seit 26. II 1889 mit einer Tochter des Bannerpräfekten und Herzogs 3. Ranges Kueihsing. — Kaiser seit 12. I 1875 unter Vormundschaft seiner Mutter und Tante, selbständig seit 4. III 1889, 1894—1895 Krieg mit Japan, welcher zu einer Niederlage Chinas führte, seit 22. IX 1898 wieder unter Vormundschaft seiner Mutter. — 12. XII 1905 chinesisch-japanischer Vertrag, betr. die Mandschurei. — Peking.

Chiwa, Khanat. 61734 qkm. 789000 Einwohner, auf 1 qkm 12.7 Einwohner.

Seid Muhammed Rachim Babadar, Chan von Chiwa. Durchlaucht, kaiserlich russischer General der Kavallerie im Orenburgischen Kosakenheer. — *1845. — Vater: Chan Seid Muhammed, †1865. — Stifter jetzigen Dynastie ist Mohammed Rachim, 1802—1825. — Verheiratet mit Kutlu Bike. — Kinder: Prinz A. Mahmut; Mahomediar; Seid Asfendiar Tjurja Djan, Rittmeister im Orenburger Kosakenheer, vom Zaren zum Nachfolger bestimmt am 30. IV 1891; Seid Abdul; Ibadulla; Jussuf. — Chan seit 1865. — Chiwa.

Indien (Kaiserreich); in Personalunion seit 1. XI 1858 mit dem Königtum von Großbritannien und Irland verbunden. Flächeninhalt 4857100 qkm. 295269200 Einwohner, auf 1 qkm 61 Einwohner.

Minto, Gilb. John Murray Knynynmond Elliot, Earl of, Viceroy of India, G. C. M. G., P. C., D. L., I. P., LL. D. — *9. VII 1847. — Vater: 3. Earl of M. †1891; Mutter: Emma, Tochter des Generals Sir Thom. Hislop, 1. Bt., G. C. B. — Erhielt seine Erziehung in Eton und Trin. Coll. Cambridge. — Verheiratet seit 1883 mit Mary, Tochter des Generals Hon. Charl. Grey. — Kinder: Vict. Gilb. Lariston Garnet Elliot, Viscount Melgund, *12. II 1891. — 1877 in der türkischen Armee; 1879 im afghanistanischen Krieg; 1881 Privatsekretär des Generals Lord Roberts am Kap der guten Hoffnung; 1882 im ägyptischen Feldzuge Volunt.; 1883—1885 Mil.-Sekr. des Gov. Gen. (Marquis of Lansdowne) Canada. 1885 Chief of Staff in N. W. Canad. Rebellion. 1898—1904 Gov. Gen. of Canada. Seit 1905 Viceroy. — Kalkutta und Simla.

Japan (Kaiserreich). 417412 qkm. 49732952 Einwohner, auf 1 qkm 119 Einwohner.

Mutsuhito, Kaiser (Tenno, auch Mikado) von Japan. Majestät. — *3. XI 1852 Kioto. — Vater: Kaiser Komeï Tenno, †1867. — Mutter: Asako †1897. — Verheiratet seit 9. II 1869 mit Haruko, Tochter des †Tadaka a. d. H. Fudschiwara-Itschidscho †28. V 1850. — Kinder: Prinz Joschihito Harunomya *31. VIII 1879, 3. XI zum Thronerben ernannt, verheiratet mit Prinzessin Sadako Fudschiwara; Prinzessin Masako Tsunenomiya *30. IX 1888; Prinzessin Fusako Kanenomiya *28. I 1890; Prinzessin Nobuko Fuminomiya *7. VIII 1891; Prinzessin Toschiko Jasunomiya *11. V 1896. — 13. II 1867 Kaiser; verlegte die Residenz von Kioto nach Tokio (Jedo); führte in Japan europäische Kultur ein; verlieh dem Staate eine konstitutionelle Verfassung; führte 1894—1895 Krieg mit China; eroberte Formosa. 1904—1905 Krieg mit Rußland; S. Sacchalin und Port Arthur (in Pacht) für Japan erworben. Korea unter japanischer Oberhoheit. — Tokio.

Kambodscha (Königreich unter französischer Schutzherrschaft). 96900 qkm. 1103000 Einwohner, auf 1 qkm 11 Einwohner.

Obbarach, König von Kambodscha. — Regent seit 24. IV 1904. — Pnom-Penh.

Korea (Kaiserreich). 218650 qkm. 9670000 Einwohner, auf 1 qkm 44 Einwohner.

Yi-Höng, Kaiser von Korea, Majestät. — *8. IX 1852. Vater: Tay-Won-Kun. — Verheiratet mit der Tochter des Prinzen Min-Chi-rok †8. X 1895. — Kinder: Thronfolger

J. Tschok, * 25. III 1874. — Übernahm die Regierung am 21. I 1864. Er war bemüht die Mißstände seines Landes zu heben, gab Religionsfreiheit, unterstützte die Fremden etc. Bei seinem schwachen wankelmütigen Charakter ward er aber von der ihn umgebenden Hofkamarilla und der Königin in seinem Vorhaben gehindert. Auf Drängen Japans nach dem koreanischen Befreiungskriege schwor er am 12. X 1897 dem Kaiser von China feierlich ab und erklärte sich zum Hoang-tejei, d. h. unabhängigen Herrscher. Durch den Frieden von Portsmouth am 5. IX 1905 bekommt Japan die Vertretung Koreas in allen auswärtigen Angelegenheiten. — Söul.

Marokko, Sultanat. 439240 qkm. 7854000 Einwohner, auf 1 qkm 13 Einwohner.

Mulay Abdul Asis, Sultan von Fes, Tafilalt, Marakesch, Sus, Emir-al-Mumenin, Scherifische Majestät, * 24. II 1878 Marakesch. — Vater: Sultan Mulay-el-Hassan. — Kinder: Prinz Hassan, * 1899. — Sultan seit 6. VI 1894. — Fes.

Nepal, Großfürstentum. 154000 qkm. 3000000 Einwohner, auf 1 qkm 19 Einwohner.

Prithvi Bir Bikrâm Schamscher, Maharadscha Dhiratsch, Jang Bahadur Schah Bahadur, Maharadscha von Nepal etc., Hoheit. — * 8. VIII 1875. — Folgte seinem Großvater 17. V 1881. — Khatmandu.

Persien, Kaiserreich. 1645000 qkm. 9 Millionen Einwohner, auf 1 qkm 5,4 Einwohner.

Muzaffer Ed-Din, König von Persien (Schahinschah), Majestät. — * 25. III 1853 Teheran. — Vater: König Nassr

ed-Din †1. V 1896. — Kinder: Muh. Ali Mirza *21. VI 1872 (Waliahd, d. i. mutmaßlicher Thronfolger): Melik Mansur Mirza 30. III 1880: Abu'l Fath Mirza, 1. XI 1881: Abu'l Facl Mirza X. 1883: Hussein Kuli Mirza, *V. 1894: Nasr ed-Din Mirza, 4. V 1896: außerdem 11 Prinzessinnen. — König seit 1. V 1896; 2. VIII 1900 Attentat auf ihn während der Weltausstellung in Paris. — 5. Souverän der Dynastie Kadschar. — Teheran.

Siam, Königreich. 663000 qkm. 6320000 Einwohner. auf 1 qkm 9 Einwohner.

P. M. Chulalongkorn, König von Siam im Norden und Süden und aller abhängigen Gebiete, der Laoten, Malaien, Kariengs etc., Majestät. - *20. IX 1853 Bangkok. Vater: König Paramindr Maha Mongkut, †1. X 1868. — Verheiratet mit Prinzessin Sowapa Pongsi, 1. I 1864. - Kinder: Kronprinz Maha Wajirawudh, 1. I 1881, zum Thronfolger erklärt am 17. I 1895. König seit 1. X 1868. — Bangkok.

Tunis, Königreich. 167400 qkm. 1906000 Einwohner. auf 1 qkm 11,3 Einwohner.

Sidi Muhammed El Hadschi, Hoheit, Bei und Besitzer des Königreichs Tunis. *24. VI 1855. — Vater: Sidi Ali Bei, †11. VI 1902; bestieg am 12. VI 1899 unter Beisein des General-Residenten Pichon im Bardo-Palast den Thron Hussein Ben Allis, der jetzigen Dynastie. -- Tunis.

Türkei, Großsultanat. 2987000 qkm. 24515500 Einwohner. auf 1 qkm 8 Einwohner.

Abdul Hamid II., Ch., 34. Souverän vom Stamme Osmans, Großsultan, Chakan etc., Majestät. — *22. IX 1842 Konstantinopel. — Vater: Großsultan Abdul Medjid-Chan, 25. VI 1861. — Haus Osman. Ahnherr: Suleiman, Führer einer turan. Nomadenhorde. — Kinder: Prinz M. Selim Effendi *11. I 1870, kaiserlich türkischer Major a la suite; Prinzessin Nayme S. *12. I 1871, verheiratet mit Nureddin Pascha, Divisions-General, Adjutant des Sultans; Prinzessin Nayme S. *5. VIII 1876, verheiratet mit Mehemed Kemal eddin-Pascha, geschieden 1904; Prinz Abdul Kadir E., 23. V 1878, kaiserlich türkischer Rittmeister; Prinz M. Burhan eddin Eff., 19. XII 1885, kaiserlich türkischer Leutnant zur See; Prinz Abdur Rahim E., *1892; Prinz Mehmed B. edd. E., 1895 und 3 Prinzessinnen. — Seit 31. VIII 1876 Sultan. Am 23. XII 1876 erteilte er eine Verfassung, in welcher vollständige Rechtsgleichheit aller türkischen Untertanen zugesichert war, welche er aber später wieder außer Wirksamkeit setzte. 1877—1878 Krieg mit Rußland, Abtretung von Bulgarien, Bosnien, Herzegowina etc. infolge des Berliner Vertrags am 13. VII 1878; Krieg mit Kreta 1897. — Konstantinopel.

Post- und Telegraphentarife.

I. Portotarif für Deutschland, die deutschen Schutzgebiete und Österreich-Ungarn.

Briefe im Gewichte bis 20 g 10 Pf., unfrankiert . 20 Pf.
„ „ „ von mehr als 20 bis 250 g
20 Pf., unfrankiert . . . . 30 „
„ „ Orts- und Vorortsverkehr: bis 250 g
5 Pf., unfrankiert . . . . . 10 „

Durchscheinende Briefumschläge aus fettdichtem Papier, bei denen die Adresse nicht auf den Umschlag selbst, sondern auf die darunter befindliche Briefeinlage niedergeschrieben ist, sind nach einer Entscheidung der obersten Postbehörde im Postverkehr ebenso unzulässig, wie Briefumschläge mit einem Ausschnitt auf der Vorderseite, durch welchen die auf der Briefeinlage befindliche Adresse sichtbar gemacht ist, weil derartige Umschläge erhebliche Unzuträglichkeiten für den Postdienst verursachen.

Postkarten 5 Pf., unfrankiert . . . . 10 Pf.
„ mit bezahlter Antwort . . . . . . 10 „

Drucksachen im Gewichte

bis 50 g	100 g	250 g	500 g	1000 g
3 Pf.	5 Pf.	10 Pf.	20 Pf.	30 Pf.

„ im Orts- und Vorortsverkehr:

bis 50 g	100 g	250 g	500 g	1000 g
3 Pf.	3 Pf.	5 Pf.	10 Pf.	15 Pf.

Es besteht vielfach noch die irrige Auffassung, daß allgemein bei Drucksachen dem Absender gestattet sei, außer seiner Adresse und seinem Titel noch fünf Worte

(gute Wünsche, Glückwünsche, Danksagungen, Beileidsbezeugungen und andere Höflichkeitsformeln) handschriftlich hinzuzufügen. Solche handschriftliche Zusätze mit höchstens fünf Worten oder den üblichen Anfangsbuchstaben sind aber nur auf gedruckten Visitenkarten, die gegen das Drucksachenporto verschickt werden sollen, also nicht etwa auch auf Ansichtskarten und dergleichen, zulässig.

Warenproben im Gewichte bis 250 g 10 Pf., bis 350 g 20 Pf.
„ im Orts- und Vorortsverkehr:
bis 250 g 5 Pf., bis 500 g 10 Pf., bis 1 kg . . 15 „

Einschreibegebühr beträgt 20 Pf., **Rückscheingebühr** beträgt . . . . 20 „

Eilbestellgeld für Briefsendungen beträgt: nach Postorten . . . . 25 „
nach Orten ohne Postanstalt bei Vorausbezahlung 60 „

Eine Eilbestellung zur Nachtzeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh findet bei der Post nur dann statt, wenn der Absender der Eilsendung dem Vermerk „durch Eilboten“ auf der Adresse die Worte „auch nachts“ hinzugefügt hat. Fehlt dieser Zusatz, so wird die Eilbestellung während der bezeichneten Nachtstunden nicht ausgeführt. Das Verlangen der Eilbestellung soll übrigens durch den vom Absender durch Unterstreichung hervorzuhebenden Vermerk „durch Eilboten“ ausgedrückt werden; Bezeichnungen, wie „Dringend, Eilig“ usw. sind zur Kundgebung des Verlangens der Eilbestellung nicht ausreichend. Schriftlichen Anträgen der Empfänger wegen Ausführung oder Ausschließung der Eilbestellung während der Nachtstunden haben die Postanstalten zu entsprechen.

Wertbriefe (Wertangabe unbeschränkt):
bis 10 geographische Meilen . . . . 20 Pf.
über 10 geographische Meilen . . . . 40 „
ohne Unterschied des Gewichts über 15 bis 250 g
Versicherungsgebühr: 5 Pf. für je 300 Mk. oder einen Teil von 300 Mk., mindestens aber . . . 10 „

Porto und Versicherungsgebühr für frankierte Geldbriefe nach dem Zonentarif:

Wert	1.	2. bis 6. Zone
bis 300 Mark .	30	50 Pfennig
über 300 bis 600 „ . .	30	50 „
„ 600 „ 900 „ . .	35	55 „
„ 900 „ 1200 „ . .	40	60 „
„ 1200 „ 1500 „ . .	45	65 „
„ 1500 „ 1800 „ . .	50	70 „
und für je 300 Mark mehr .	5	5 „

Postanweisungen bis 5 Mk.	10 Pf.
über 5 bis 100 Mk.	20 „
„ 100 „ 200 „	30 „
„ 200 „ 400 „	40 „
„ 400 „ 600 „	50 „
„ 600 „ 800 „	60 „
Nach Österreich-Ungarn 10 Pf. für je 20 Mk., mindestens	20 „

Postanweisungen nach Rußland. Im Verkehr mit Rußland (ausschließlich Finnland) sind Postanweisungen bis zu 216 Mk. (100 Rubel) zulässig. Die Absender haben bei Postanweisungen nach Rußland den Betrag in russischer Währung anzugeben; die Umrechnung in die Markwährung erfolgt bis auf weiteres nach dem Kurse von 100 Rubel = 216 Mark. Zu schriftlichen Mitteilungen an die Empfänger dürfen die Postanweisungsabschnitte nicht benutzt werden. Die Taxe beträgt 20 Pf. für je 20 Mark des eingezahlten Betrags. Telegraphische Postanweisungen sind im Verkehr mit Rußland nicht zulässig. Im Verkehr mit Finnland tritt eine Änderung nicht ein; Postanweisungen nach Finnland sind vielmehr nach wie vor über Malmö durch Vermittelung der schwedischen Postverwaltung zugelassen.

Pakettaxe: 1. bis zum Gewicht von 5 kg:

bis zu 10 geographischen Meilen	25 Pf.
auf weitere Entfernungen	50 „

2. bei mehr als 5 kg Gewicht für jedes weitere kg:

bis 10 Meilen	5 Pf.
über 10 bis 20 Meilen	10 „
über 20 bis 50 Meilen	20 „
über 50 bis 100 Meilen	30 „
über 100 bis 150 Meilen	40 „
über 150 Meilen	50 „

Wertpakete: Porto wie für Pakete ohne Wert. Versicherungsgebühr wie für Wertbriefe.

Postaufträge: 1. Taxe bei Einziehung von Geldbeträgen bis 800 Mk. . . . . 30 Pf.

2. desgleichen mit Wechselakzepten . . .	30 „
bei letzteren außerdem noch Vorzeigungsgebühr	10 „
und Einschreibegebühr	30 „

Nach Österreich-Ungarn Meistbetrag 400 Gulden österr. Währ. Porto bis 15 g 10 Pf., über 15 g 20 Pf. feste Gebühr 20 Pf. Bei Aufträgen nach Ungarn sind die Namen mit lateinischen Buchstaben zu schreiben. Wechselproteste werden nicht vermittelt.

Bei Postaufträgen kann, wenn der Auftraggeber nicht eine andere Bestimmung getroffen hat, von dem Zahlungspflichtigen eine siebentägige Einlösungsfrist in Anspruch genommen werden, die von dem Tage ab gerechnet wird, welcher auf den Tag der ersten Vorzeigung oder des ersten Versuchs dazu folgt. Erfolgt die Zahlung nicht innerhalb dieser Frist, so wird der Postauftrag vor der Rücksendung nochmals zur Zahlung vorgezeigt. Bleibt diese Vorzeigung oder der Versuch der Vorzeigung erfolglos, so wird der Postauftrag bis zum Schlusse der Postschalterdienststunden an dem betreffenden Tage bei der Postanstalt zur Einlösung

bereit gehalten. Verweigert der Zahlungspflichtige oder dessen Bevollmächtigter bei der zweiten Vorzeigung die Einlösung, so wird der Postauftrag zurückgesandt, ebenso findet sofortige Rücksendung statt, wenn bereits bei der ersten Vorzeigung Zahlung verweigert wird. Bei Postaufträgen zur Akzepteinholung gelten für die Berechnung der siebentägigen Lagerfrist und für das Verfahren bei der zweiten Vorzeigung die vorstehenden vom 1. April ab giltigen Bestimmungen der Postordnung. Postaufträge mit dem Vermerk „Sofort zurück" oder „Sofort an N. in N." oder „Sofort zum Protest" werden nach der ersten vergeblichen Vorzeigung oder nach dem ersten vergeblich gebliebenen Versuche der Vorzeigung bis zum Schlusse der Schalterdienststunden an dem betreffenden Tage bei der Postanstalt zur Einlösung oder Erteilung der Annahmeerklärung bereit gehalten. Wird bei der Vorzeigung die Einlösung oder Erteilung der Annahmeerklärung verweigert oder ist am Tage der Vorzeigung der auf dem Postauftragsformular angegebene Tag bereits verstrichen, so werden die Postaufträge sofort zurück- oder weitergesandt.

Postnachnahme (bis 800 Mk. zulässig) beträgt:

1. Gewöhnliches Brief- bezw. Paketporto. 2. Vorzeigegebühr 10 Pf. 3. Für die Rückübermittelung der eingehobenen Beträge: bis 5 Mk. 10 Pf., über 5 bis 100 Mk. 20 Pf., über 100 bis 200 Mk. 30 Pf., über 200 bis 400 Mk. 40 Pf., über 400 bis 600 Mk. 50 Pf., über 600 bis 800 Mk. 60 Pf. — Die Vorzeigegebühr kommt auch bei nicht erfolgter Einlösung zur Erhebung.

Offene Karten mit Nachnahme (Postkarten und Drucksachenkarten) — ausgenommen solche mit dem Vermerk „durch Eilboten" oder „postlagernd" — werden an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen nicht zur Einlösung vorgezeigt, sofern nicht der Absender durch einen Vermerk auf der Vorderseite der Karte ausdrücklich anders bestimmt hat (z. B. „auch Sonntags zu bestellen"). Wünscht der Empfänger die Vorzeigung an Sonntagen usw., so hat er bei der Postanstalt einen schriftlichen Antrag zu stellen.

dem zu entsprechen ist: am Empfänger im Landbestellbezirk erfolgt die verlangte Bestellung Sonntags aber nur, wenn nach dem betreffenden Orte eine Sonntagsbestellung besteht. Alle Nachnahmesendungen (also auch Briefe, Warenproben usw.), bei denen der Empfänger die siebentägige Einlösungsfrist in Anspruch genommen hat und die zweite Vorzeigung an einem Sonn- oder Feiertag fällig ist, werden an einem solchen Tage zum zweitenmale überhaupt nicht vorgezeigt. Soweit die Vorzeigung an Sonn- und Feiertagen unterblieben ist, werden diese Tage bei Berechnung der siebentägigen Einlösungsfrist nicht mitgezählt. — Bleibt bei Nachnahmesendungen nach Ablauf der siebentägigen Lagerfrist die zweite Vorzeigung oder der Versuch dazu erfolglos, so werden die Sendungen noch bis zum Schlusse der Postschalterdienststunden an dem betreffenden Tage bei der Postanstalt zur nachträglichen Einlösung bereit gehalten. Die Rücksendung erfolgt nur dann sofort, wenn die Einlösung schon bei der Vorzeigung verweigert wird.

II. Portotarif für den Weltpostverein und das Ausland.

a) Weltpostverein.

Porto für frankierte Briefe	für je 15 g	20 Pf.
„ „ unfrankierte Briefe	für je 15 g	40 „
Postkarten		10 „
„ mit bezahlter Anwort		20 „

Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben 5 Pf. für je 50 g, mindestens jedoch 20 Pf. für Geschäftspapiere und 10 Pf. für Warenproben. (Meistgewicht für Drucksachen 2 kg, für Warenproben 350 g.)

Einschreibegebühr . . . . 20 Pf.

Rückscheingebühr . . . . 20 „

b) Vereinsausland,
d. h. Länder, welche noch nicht zum Weltpostverein gehören.

Das Porto beträgt für frankierte Briefe 20 Pf., für unfrankierte Briefe 40 Pf. für je 15 g (ohne Meistgewicht), für Drucksachen und Warenproben 5 Pf. für je 50 g, für Warenproben mindestens 10 Pf.; Postkarten und Geschäftspapiere sind zulässig. Schiffsbriefe, d. h. gewöhnliche Briefe, welche mit Privatschiffen befördert werden sollen, unterliegen, wenn die Schiffe aus deutschen Häfen ausgehen, ohne Rücksicht darauf, ob der Bestimmungsort im Weltpostverein gelegen ist oder nicht, der Vereinstaxe. Diese Briefe müssen frankiert sein.

Telegraphentarif.

Jedes zur Berechnung kommende Wort — Taxwort — darf nicht mehr als 15 (nach außereuropäischen Ländern 10) Buchstaben enthalten. Bei mehrstelligen Zahlen gelten je 5 bezw. 3 Ziffern als ein Taxwort. Unterscheidungszeichen, Bindestriche, Apostrophe, Anführungszeichen, Klammern, werden nicht gezählt; Punkte, Kommata und Bruchstriche zur Bildung von Zahlen benutzt, gelten als je eine Ziffer. Das einzelne Wort wird innerhalb Deutschlands mit 5 Pf. berechnet. Als Mindestbetrag für ein gewöhnliches Telegramm werden 50 Pf. erhoben. Für Stadttelegramme ermäßigt sich diese Gebühr auf 30 Pf. bis zu 10 Worten.

Dringende Telegramme, welche vor den übrigen Telegrammen befördert werden, können gegen Entrichtung der dreifachen Gebühr aufgegeben werden. Dieselben sind vor der Aufschrift mit (D) zu bezeichnen. Die Antwort kann vorausbezahlt werden, wenn der Aufgeber den Vermerk

(**RP**) vor die Aufschrift setzt. Der Vermerk ohne nähere Angabe gilt für die Vorausbezahlung von 10 Worten. Wird eine andere Wortzahl verlangt, so ist sie im Vermerk anzugeben, z. B. (**RP** 6). Die Vorausbezahlung darf die Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms von 30 Worten für denselben Weg nicht überschreiten.

Die Namen der Bestimmungsanstalt und des Bestimmungslandes werden sowohl für den Verkehr des europäischen als auch des außereuropäischen Vorschriftenbereichs ohne Rücksicht auf die Zahl der gebrauchten Buchstaben in der Telegrammaufschrift fortan nur als je ein Wort gezählt, z. B. Reußgreiz, Frankfurtmain, Riodejaneiro, Newsouthwales, Wüstewaltersdorfbzbreslau.

Für die Vergleichung eines Telegramms (**TC**) ist ein Viertel der Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms von gleicher Wortzahl, für die Empfangsanzeige (**PC**) die Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms von 10 Worten zu entrichten.

Telegramme können auf Wunsch des Aufgebers innerhalb der Grenzen Europas nachgesandt werden (**FS**). Die volle Gebühr für die Nachsendung wird vom Empfänger erhoben.

Die Gebühr für jede einzelne Vervielfältigung eines Telegramms beträgt für je 100 Wörter oder einen Teil derselben 40 Pf., bei dringenden Telegrammen 80 Pf.: das Telegramm wird, alle Adressen eingerechnet, als ein einziges Telegramm taxiert. Im Verkehr mit Amerika sind zu vervielfältigende Telegramme unzulässig.

Telegraphische Meldung von der Unbestellbarkeit eines Telegramms wird übermittelt gegen die Zahlung einer Gebühr von 30 Pf. Eine Quittung über die entrichteten Gebühren wird dem Auftraggeber eines Telegramms nur

auf Verlangen gegen Zahlung eines Zuschlags von 20 Pf. erteilt. — Für jedes Telegramm, welches vom Aufgeber einem Telegraphenboten oder Landbriefträger zur Beförderung an das Telegraphenamt mitgegeben wird, kommt eine Zuschlagsgebühr von 10 Pf. zur Erhebung.

Telegraphische Abkürzungen gelten für ein Wort: *PC* = telegraphische Empfangsanzeige bezahlt; *PCP* = Empfangsanzeige mittels Post bezahlt; *D* = dringendes Telegramm; *FS* = nachzusenden; *RP* = Antwort bezahlt; *RP 18* = 18 Wörter Antwort bezahlt; *RPD* = dringende Antwort bezahlt; *RXP* = Antwort und Bote bezahlt; *TC* = verglichenes Telegramm; *XP* = Eilbote bezahlt; *RO* = offen zu bestellen; *MP* = eigenhändig zu bestellen.

Telegraphische Postanweisungen sind innerhalb des Deutschen Reiches, dann nach Belgien, Helgoland und Luxemburg bis zum Meistbetrage, nach der Schweiz nur bis 200 Frks. zulässig. Der Absender hat zu entrichten: a) die Postanweisungsgebühr, b) die Gebühr für das Telegramm. c) das Eilbestellgeld von 25 Pf.

Wertberechnung ausländischen Geldes.

	Mk.	Pf.
Ägypten: 1 Piaster = 40 Para	—	20,8
— 1 Sequin (ägyptisches Pfund) Gold = 100 Piaster	20	75
Anam: 1 Kwan = 10 Mot-tien (Maße) zu 60 Dong (Sapek)	—	88
Arabien: 1 Mahmudi = 20 Gaß	—	22
— 1 Krusch = 40 Divani	1	68
— 1 Mekkathaler (Land-Piaster) = 80 Kabir .	3	50
1 Theresierthaler	4	20
(auch türkisches und persisches Geld).		
Argentinische Republik: 1 Peso fuerte = 100 Centavos	3	88
— 1 Papier-Peso	1	70
Belgien: 1 Frank = 100 Centimes	—	80
Bolivia: 1 Peso (Boliviano) = 100 Centavos . .	4	05
1 Bolivar = 10 Bolivianos.		
Brasilien: 10 Milreïsstück (Gold)	22	93
— 1 Milreïs = 1000 Reïs	2	10
1 Conto = 1000 Milreïs (1 Million Reïs).		
Bulgarien: 1 Lew = 100 Stotinki	—	80
Chile: 1 Peso = 100 Centavos	4	05
— 1 Peso Papier ca.	1	53
China: 1 Haikuan-Tael = 1000 Käsch	6	41
100 Haikuan-Tael = 111,4 Shanghai-Taels.		
100 „ „ = 110 Amoy-Taels.		
100 „ „ = 105 Tiontsin-Taels.		
Columbia: 1 Peso = 10 Decimos	4	05
— 1 Gold-Escudo	8	10
— 1 Gold-Condor	40	50
— 1 Gold-Onza = 20 Pesos	81	—
Costa-Rica: 1 Pesos = 100 Centavos (Centesimos)	4	05
Dänemark: 1 Krone = 100 Oere	1	12.5
— 10 Kronenstück (Gold)	11	25

	Mk.	Pf.
Dominikanische Republik: 1 Peso — 100 Centavos	4	05
Ecuador: 1 Sucre (5 Franken) 10 Reales (Decimos) — 10 Centavos	4	05
Frankreich: 5 Franks in Silber	4	05
— 1 Franks = 100 Centimes	—	81
— 20 „ (Gold)	16	20
In Tunis:		
1 Rial Sebiti (Spiglien) — 16 Kharub = 3 1/4 Aspern	—	49
In Asien: Cochinchina, Tonkin:		
Gold-Pagoden — 3 1/2 Rupie	6	70
— 1 Silber-Rupie v. Pondichery	1	36
In Madagasgar:		
— 1 Faransa = 5 Franks	4	05
In Cambodja und Anam:		
— 1 Schuck = 10 Kwan = 600 Sapeken	8	65
Griechenland: 1 Drachme = 100 Lepta	—	80
Großbritannien und Irland: 1 Pfd. Sterling (Pound oder Livre Sterl.) — 20 Shilling = 12 Pence	20	43
1 Penny = 4 Farthings.		
Guatemala: 1 Peso = 100 Centavos	4	05
Haiti: 1 Peso fuerte (Piaster, Dollar — 100 Centavas	4	05
Honduras: 1 Peso = 100 Centavos	4	05
Italien: 1 Lire = 100 Centesimi	—	80
Japan: 1 Yen (Gold) = 100 Sen = 10 Rin	2	09
Korea: 1 Yang = 10 Mun	1	—
Marokko: 1 Mitskal (Metekal) = 10 Uckien (Ockiat, Unzen) = 4 Musunen — 6 Flus oder Delila = 4 Kirat	1	24
— 1 Piaster = 10 Unzen	4	72
Mexiko: 1 Peso (Piaster) = 100 Centavos	4	39
Nicaragua: 1 Peso = 100 Centavos	4	05
Niederlande: 1 Gulden = 100 Cents	1	69

	Mk.	Pf.
Österreich-Ungarische Monarchie: 1 Krone = 100 Heller		85
— 1 Gulden = 2 Kronen	1	70
— 8 Gulden Gold (20 Frs.)	16	25
— 1 Dukaten	9	60
Parugaay: 1 Peso (oder Piaster) = 100 Centavos (Centesimos) oder = 8 Reales = 4 Cuartillos	4	05
Persien: 1 Toman = 10 Neukran = 10 Senaar = 10 Bisti = 10 Dinar	8	10
Peru: 1 Sol = 10 Dineros = 10 Centavos	4	05
Portugal: 1 Milreïs = 1000 Reïs	4	50
Rumänien: 1 Leu (Mehrzahl Leï) = 100 Bani	—	80
Rußland: 1 Silber-Rubel = 100 Kopeken	3	23
— 1 Imperial = 10 Rubel Gold	32	30
— 1 Rubel (Papier) ca.	2	16
In Finnland:		
— 1 Mark (Markka) = 100 Pfennig (Penniä)	—	81
In Centralasien (Turkestan):		
— 1 Tenge (Tenga). 1 Tilla (Tela) Gold	12	—
Schweden und Norwegen: 1 Krone = 100 Oere	1	12,5
— 10 Kronen Gold	11	25
Schweiz: 1 Frank = 100 Centimes (Rappen)	—	80
Serbien: 1 Dinar = 100 Para	—	80
Siam: 1 Bat oder Tikal = 4 Salung = 2 Fuang	2	50
4 Bat (Tikal) = 1 Tumlung.		
Spanien: 1 Peseta = 100 Centimos	—	80
— 1 Real de vellon (Kupfer-Real)	—	21
Tripolis und Barka: 1 Oetschlik = 3 Gersch	—	65
— 1 Gersch (Piaster) = 40 Para	—	19
— 1 Mahbub = 20 Piaster.		
Türkisches Reich: 1 Piaster = 40 Para = 1 Asper	—	19
Uruguay: 1 Peso = 100 Centesimos	4	34
Venezuela: 1 Peso venezolano = 5 Bolivares = 100 Centavos	4	—
Vereinigte Staaten von Nordamerika: 1 Dollar = 100 Cents	4	20

Notizen.

Als **appointed Agent for the sale of the publications of the Government of India** hält er alle Neuerscheinungen, sowie die wichtigen Regierungspublikationen der früheren Jahre, stets vorrätig und liefert dieselben zu Originalpreisen.

Das Verzeichnis der Publikationen steht Interessenten gern gratis zur Verfügung.

Empfiehlt sich den Herren Gelehrten zur Drucklegung sowie zum Verlage

orientalischer Arbeiten.

Kauft Bibliotheken und kleine Sammlungen sprachwissenschaftlicher Bücher, besonders der

orientalischen Literatur.

Übernimmt Aufträge zu allen deutschen und ausländischen Auktionen.

Desiderata

finden gewissenhafte und dauernde Berücksichtigung.

Die sorgfältig zusammengestellten fachwissenschaftlichen Kataloge stehen allen Interessenten gratis zur Verfügung.

Korrespondenz in allen Hauptsprachen.

Fernsprecher 1906. — Telegr.-Adresse: **Hauptbuch, Hallesaale.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Herren Bibliothekare und Fachgelehrten ergebenst auf sein gewähltes und umfangreiches antiquarisches Lager hinzuweisen, über dessen Bestand regelmäfsige Kataloge erscheinen, die auf Wunsch gern gratis zur Verfügung stehen.

Neben der Besorgung älterer und vergriffener Werke, deren Auffindung sich der Unterzeichnete besonders angelegen sein läfst, empfiehlt sich derselbe auch zur Lieferung aller neuen Erscheinungen Deutschlands und des europäischen Auslandes **sowie insbesondere des Orients,** mit dem er zahlreiche, regelmäfsige und direkte Verbindungen unterhält und mit Vorliebe pflegt. Er ist dadurch stets in der Lage, neben der deutschen und der ausländischen auch **die orientalische Literatur** zu vorteilhaften Preisen und auf schnellstem Wege besorgen zu können.

An Katalogen über **orientalische Literatur** wurden bisher veröffentlicht und stehen auf Wunsch gern gratis und franko zur Verfügung:

Katalog 4.

Der Mohammedanische Orient.

Inhalt:

Professor Dr. Martin Hartmann, Zur literarischen Bewegung und zum Buch- und Bibliothekswesen in den islamischen Ländern. — Allgemeine Schriften, Zeitschriften und Sammelwerke. — Orientalisten-Kongresse. — Bibliographie und Bücher- und Handschriftenkataloge. — Chronologie, Geographie, politische und Kultur-Geschichte des mohammedanischen Orients. — Moslimisches Recht. — Orientalische Numismatik. — Epigraphik der islamischen Völker. — Der Islam. — Das Leben Mohammeds. — Der Koran: Ausgaben, Übersetzungen und Kommentare. — Arabisch: a) Grammatik, Lexikographie und Literaturgeschichte der arabischen Sprache, einschliesslich des Vulgärarabischen, der maurischen und der Berber-Dialekte; b) Arabische Literatur. — Maltesisch. — Persisch: a) Grammatik, Lexikographie und Literaturgeschichte der persischen Sprache (in europäischen Sprachen); b) Persische Literatur. — Türkisch: a) Grammatik, Lexikographie und Literaturgeschichte der türkischen Sprache (in europäischen Sprachen); b) Türkische Literatur. — Tatarische Sprachen und Literatur: Baschkirisch, Kasakisch, Kirgisisch, Sartisch, Tatarisch, Uzbekisch. — Nachträge zu allen Abteilungen. — Alphabetisches Verzeichnis der Druckstätten der orientalischen Originaldrucke. — 3147 Nummern.

Katalog 5.

Aegyptologie. — Koptische Sprache und Literatur. Afrikanische Ethnologie und Linguistik.

Inhalt:

Dr. J. Leipoldt, Die Entstehung der koptischen Kirche. — Ägypten: Geschichte, Kulturgeschichte, Archäologie, Chronologie, Sprache und Literaturdenkmäler. Papyruskunde. — Koptische Sprache und Literatur. — Geographie, Ethnographie, Entdeckungsreisen, Kolonisation und Geschichte von Afrika (mit Ausschluss von Ägypten). Kartographie. — Abyssinien: Äthiopisch, Amharisch, Galla, Tigre. — Bersprachen und vulgärarabische Dialekte Afrika's: a) Ägypten, b) Algier und Tunis, c) Marocco. — Kap-Holländisch. — Die Negersprachen: a) Allgemeines, b) In alphabetischer Ordnung. — Nachträge zu allen Abteilungen. — 1685 Nummern.

Katalog 7.

Hebraica und Judaica.

Inhalt:

Allgemeine Schriften, Zeitschriften, Bibliographie und Handschriftenkunde. — Jüdische Religionsgeschichte, Politische und Kulturgeschichte der Juden, Archäologie, Quellenwerke, Polemik. — Hebräische Sprache, Grammatik, Lexikographie und Literatur-

geschichte. — Das alte Testament und seine Teile, nebst Erläuterungsschriften. — Hebräische Literatur, Dialekte (Jüdisch-arabisch; Jüdisch-babylonisch; Jüdisch-deutsch; Jüdisch-neugriechisch; Jüdisch-persisch; Jüdisch-spanisch), Kabbala, Karäer, Midraschim, Mischna, Responsen, Schulchan Aruch, Talmud nebst Kommentaren und Übersetzungen. — Palästina (Geographie, Geschichte, Reisen). — 1139 Nummern.

Katalog 8.

Der Mohammedanische Orient.

(Supplement.)

Inhalt:

Professor Dr. Martin Hartmann, Die Arabischen Handschriften der Sammlung Haupt. — I. Handschriften. — Professor Dr. C. F. Seybold, Zur spanisch-arabischen Geographie: Die Provinz Cádiz. — II. Arabisch-spanische Literatur: Geschichte der spanischen Mauren und ihrer Abkömmlinge (Moriscos). — III. Allgemeine Schriften und Bibliographie; Politische, Kultur- und Religionsgeschichte des islamischen Orients. (Manichaeismus. — Marokko. — Muhammed und der Islam. — Arabische Sekten und Stämme.) — IV. Arabisch: a) Grammatik, Lexikographie und Literaturgeschichte; b) Arabische Literatur. — V. Persische Sprache, Geschichte und Literatur. — Nachträge. — 1308 Nummern.

Katalog 9.

Indien und Iran.

Inhalt:

Dr. Frz. Nik. Finck, Die Stellung des Armenisch-Zigeunerischen im Kreise der verwandten Mundarten. — Allgemeine Schriften, Zeitschriften und Sammelwerke; Bücher- und Handschriftenkataloge. — Archaeologie, Cultur, Epigraphik, Geographie, Geschichte, Palaeographie und Religionswissenschaft von Indien und Iran; Buddhismus. — Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft. Sanskrit; a) Grammatik und Lexikographie des Sanskrit; Indische Literaturgeschichte; b) Sanskrit-Literatur (Originaltexte und Übersetzungen); Die Veden-Literatur. — Pali, Prakrit, Jaina-Literatur, Singhalesisch. — Neuindische Dialekte; Zigeuner. — Zend, Altpersisch, Pehlewi, Parsi; Avesta-Literatur. — Armenisch. — Afghanisch (Pushto). — Kaukasische Sprachen: Georgisch (Grusinisch), Kurdisch, Ossetisch. — Nachträge zu allen Abteilungen. — 2101 Nummern.

Katalog 11.

Der Alte Orient.

Inhalt:

Dr. Alfr. Jeremias, Die Wiederentdeckung Ninivehs und die Bibliothek Asurbanipals. — Zeitschriften und Sammelwerke; Bibliographie und Handschriften-

kataloge. — Geographie; Politische, Kultur- und Religionsgeschichte des Alten Orients; Ausgrabungen. — Die Bibel und die altorientalische Forschung. — Epigraphik (exklusive der Keilinschriften). — Aramäisch; Syrisch; Chaldäisch; Samaritanisch; Nabatäisch; Mandäisch; Hethitisch. — Assyrisch; Babylonisch (inklusive der persischen Keilinschriften). — Phönizisch; Punisch; Himyaritisch. — 843 Nummern.

Katalog 13.

Ost- und West-Türkisch.

Inhalt:

Privatdozent Dr. Friedrich Giese: Der Entwicklungsgang der modernen osmanischen Literatur. Allgemeine Schriften, Zeitschriften und Sammelwerke; Bibliographie, Bücher- und Handschriftenkataloge. — Ethnographie, Geographie, politische und Kultur-Geschichte der Türkvölker. Westtürkische Sprachen und Literaturen: A. Türkische (osmanische) Sprache und Literatur: 1. Grammatik, Lexikographie und Literaturgeschichte der türkischen (osmanischen Sprache. — 2. Türkische (osmanische) Literatur: a) Handschriften; b) Drucke. — B. Aserbeidjanisch; Baschkirisch; Kasakisch; Tatarisch. — Osttürkische Sprachen und Literaturen (Çagataisch; Kirgisisch; Sartisch; Turkmenisch; Uigurisch; Uzbekisch). — Nachträge. 1300 Nummern.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich ferner auf die zu Anfang jedes Quartals regelmäfsig erscheinenden



Mitteilungen über neue Erscheinungen

vorrätig bei

Rudolf Haupt in Halle a. S.

Inhalt.

I. Buch-, Schrift- u. Bibliothekswesen.
II. Europäische Linguistik.
III. Orientalische Linguistik und Kulturgeschichte.
  a) Europäische Publikationen.
  b) Orientalische Originaldrucke.
IV. Neuerscheinungen besonders aus den Grenzgebieten der Philologie und Philosophie.
V. Antiquarische Neuerwerbungen.
VI. Verschiedene Anzeigen.

aufmerksam zu machen, die, ohne den Anspruch einer vollständigen Bibliographie aller Neuerscheinungen zu erheben, der Eigenart seines Geschäftes und den Bedürfnissen seiner werten Kundschaft angepafst sind.

Die **„Mitteilungen“** verzeichnen neben den bedeutenderen Erscheinungen des Inlandes, besonders die wichtigeren Publikationen des Auslandes, ferner Privatdrucke, Schriften gelehrter Gesellschaften und Akademien etc., — kurz, sie suchen besonders diejenigen Werke zu sammeln, die ihrer Natur nach den Bibliotheken und Gelehrten oft erst spät aus Zeitschriften und Rezensionen bekannt werden.

Besondere Berücksichtigung finden in diesen „Mitteilungen“ stets die **Orientalia** und zwar nicht nur die europäischen Publikationen, sondern auch vor allem die **Neuimportationen orientalischer Originaldrucke.**

Für die Lieferung der Werke aus den „Mitteilungen“, deren regelmäfsige Zusendung man gefl. verlangen wolle, gelten die gleichen Bedingungen, wie bei Bezügen aus den Antiquariatskatalogen, doch erfolgt **aufserdem** die Zusendung innerhalb des deutsch-österreichischen Postgebietes **franko.**

Wünsche um Ansichtssendung erfülle ich stets gern.

Hochachtungsvoll ergebenst

Rudolf Haupt.

Rudolf Haupt

PUBLISHER AND IMPORT AND EXPORT BOOKSELLER

156 FIFTH AVENUE NEW YORK

Unter obiger Adresse habe ich mit dem 1. Januar 1907 eine Agentur meiner Firma in New York eröffnet, die ich den europäischen Bibliotheken und Gelehrten hiermit zur schnellen und billigen Besorgung ihres Bedarfes an amerikanischer Literatur bestens empfehle.

Alle Anfragen und Bestellungen können entweder direkt oder durch meine Vermittlung nach New York gesandt werden. Die Zusendung des Bestellten erfolgt je nach Wunsch entweder direkt per Post von New York oder durch die Vermittlung meiner Firma in Halle in Sammelsendungen.

Zur Vereinfachung und Erleichterung des Verkehrs sind Vorkehrungen getroffen worden, daſs alle Rechnungen der New Yorker Agentur auch mit Halle verrechnet werden können.

Es sollte mir eine besondere Freude sein, wenn die Eröffnung meiner New Yorker Filiale mit dazu beitragen könnte, den bereits so gewaltigen literarischen Austausch zwischen Deutschland und Amerika zu stärken und zu erleichtern.

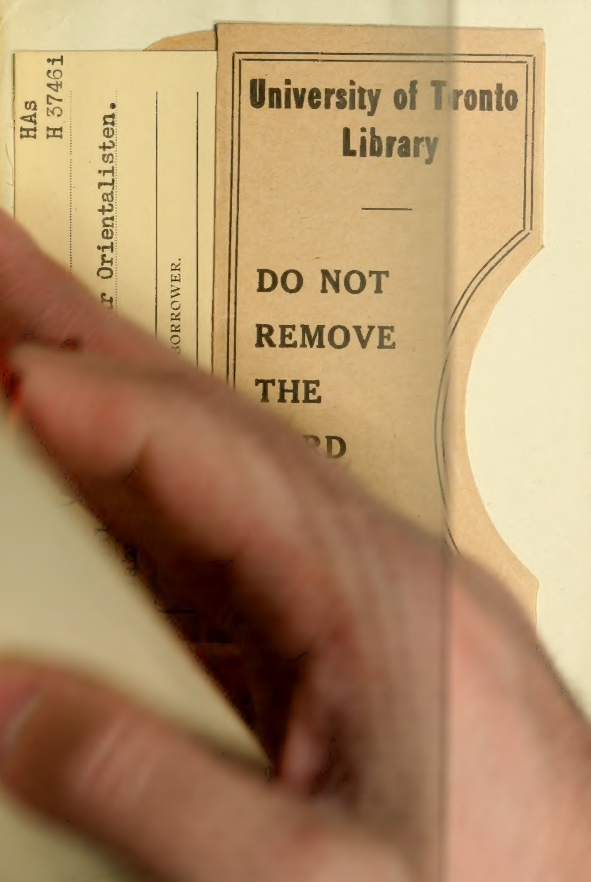
Hochachtungsvoll

Rudolf Haupt.

Halle a. S., 1. Januar 1907.







University of T ronto
Library
DO NOT
REMOVE
THE
HAs
H 37461
r Orientalisten.
BORROWER.

